

*kostenlos an alle Haushalte*

# Glienicker Kurier

*April 2015*



*Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn*



Dem Frühling nachgespürt haben in den vergangenen Wochen die Jungen und Mädchen der Kita „Sonnenschein“. Sie haben Frühblüher auf Fotos angeschaut, ihre Namen gelernt und sie sogar gebastelt. Marie, Josefine und Luis können stolz sein: Ihre Bilder vom Schneeglöckchen sind echte Hingucker geworden!

*Foto: Ahyoud*

<b>Ortsgeschehen</b>	<b>3</b>	<b>Aus den Kirchengemeinden</b>	<b>56</b>
<b>Rathausnachrichten</b>	<b>15</b>	<b>Leserpost</b>	<b>57</b>
<b>Aus der Kommunalpolitik</b>	<b>25</b>	<b>Termine</b>	<b>59</b>
<b>Kinder, Jugend und Schule</b>	<b>35</b>	<b>Stellenanzeige</b>	<b>59</b>
<b>Senioren</b>	<b>37</b>	<b>Geburtstage</b>	<b>60</b>
<b>Kunst und Kultur</b>	<b>41</b>	<b>Anzeigen</b>	<b>60</b>
<b>Sport</b>	<b>48</b>	<b>Impressum</b>	<b>71</b>
<b>Historisches</b>	<b>54</b>		

**Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Mittwoch, 15 April 2015**

# **3. Glienicker Seniorenmesse**

**am 10. Mai**

**von 10 bis 16 Uhr**

**in der Dreifeldhalle,  
Hauptstr. 64a**

***Es präsentieren sich:***

***Pflegedienste, Apotheken, Hörgeräteakustiker,  
Optiker, Vereine, Ernährungsberater, Polizei u.v.m.  
mit kulturellem Rahmenprogramm***

***Während der Seniorenmesse ist das  
Sportbistro in der Dreifeldhalle geöffnet.***

*Foto: © Rainer Sturm / pixelio.de*

*V.i.S.d.P.: Seniorenbeirat Glienicke/Nordbahn*

### Ende Zweiter Weltkrieg: Gedenken zum 70. Jahrestag **70 Jahre später: Für Respekt und Toleranz**

(ip) Aus Anlass des 70. Jahrestages des Endes des 2. Weltkriegs lädt die Gemeinde Glienicke/Nordbahn am 8. Mai 2015 zu einer Gedenkfeier der etwas anderen Art ein. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen die deutsche Gesellschaft heute erleben.

Wie steht es heute, 70 Jahre nach dem Abschied vom radikalen Nationalismus des Nazi-Regimes, mit dem Respekt gegenüber anderen Kulturen, anderen Riten, anderen Traditionen? Haben wir uns geöffnet für andere Kulturen? Sind wir tolerant?

Menschen aus 57 Nationen leben aktuell in Glienicke/Nordbahn. Einige von ihnen werden von ihren eigenen Erfahrungen mit Alltagsrassismus, Fremdenfeindlichkeit, aber auch erlebter Toleranz berichten.

Auftakt soll der Kurzfilm „Schwarzfahrer“ von Pepe Danquart sein – ein ebenso unterhaltsamer wie nachdenklicher Film zum Thema Ausländerfeindlichkeit. Der Film wurde mehrfach auf Festivals ausgezeichnet und erhielt 1994 einen „Oscar“ in der Kategorie „Bester Kurzfilm“.

Weiterhin werden Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums Glienicke Ideen aufzeigen, wie Integration gelingen kann. Die Elftklässler



Foto: jurec/pixelio.de

des Kurses Politische Bildung stellen ihre Beiträge zum Berliner Wettbewerb „Respekt gewinnt!“ vor. Musikalischer Höhepunkt wird ein Konzert des gambianischen Tromm-

lers Ayo und der Pianistin Annette Wizisla.

Mit der Veranstaltung will die Gemeinde Glienicke/Nordbahn in Zusammenarbeit mit dem Verein Nordbahngemeinden mit Courage e.V. nicht zuletzt ein sichtbares Zeichen setzen für Toleranz und Respekt. Hintergrund sind die zunehmende Zahl Asylsuchender auch in Oberhavel und daraus resultierende Gegenbewegungen im Kreis. Der Abend soll zugleich Möglichkeit bieten, miteinander ins Gespräch zu kommen.

#### ► INFO

#### **Gedenkfeier zum Ende 2. WK „Für Respekt und Toleranz“**

Samstag, 8. Mai, 19 Uhr  
Alte Halle, Hauptstraße 64

Im Bürgerpark haben Dreck, Laub und Müll seit dem Herbst Einzug gehalten und lassen den Park trübe aussehen. Was in den vergangenen Jahren unter anderem am Dorfteich mit großem Erfolg umgesetzt wurde, soll auch in diesem Jahr helfen, den Winter „auszukehren“! Also die Frühjahrsmüdigkeit erst gar nicht aufkommen lassen, runter vom Sofa und aktiv mithelfen, Glienicke ein kleines Stück schöner zu machen.

Wir laden Sie daher ein zu unserer

### **Putzaktion „Glienicke soll schöner werden“**

**Sie findet statt am Samstag, 18. April von 10 bis 13 Uhr  
Treffpunkt: „Bürgerpark“ an der Skaterbahn.**

**Bitte Harke und sonstiges Zubehör selbst mitbringen!**

Gegen eventuell aufgetretenen Hunger und Durst während der Putzaktion gibt's anschließend was vom Grill und aus der Wasser-/Limo-/Bierkiste!

Herzlich willkommen, Ihre GBL,  
Ihr Gewerbeverein Glienicke und Ihre Verwaltung



**Allen Leserinnen und Lesern  
wünschen wir ein sonniges  
und fröhliches Osterfest!**

**Martin Beyer,  
Vorsitzender der Gemeindevertretung**

**Dr. Hans G. Oberlack,  
Bürgermeister**

**und die Redaktion des  
„Glienicker Kurier“**

## **Vogelkundlicher Abendspaziergang mit Derk Ehlert Vogelparadies vor der Haustür**

*Von Gerhard Niederhageböck*

Zu einem vogelkundlichen Abendspaziergang in den Eichwerder Moorwiesen laden wir alle Glienickerinnen und Glienicker ein. Dabei wollen wir die verschiedenen Vogelarten vorstellen und ihre faszinierenden Ge-

sänge und Lebensweisen erläutern.

Darüber hinaus wird das Naturschutzgebiet „Eichwerder Moorwiesen“ entlang des Tegeler Fließes erklärt. Das circa 119 Hektar große Areal bietet zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten Heimat und zählt zu den bedeutendsten Schutzgebieten des Berliner Nordens. Das Fauna-Flora-Habitat (FFH-Gebiet) dient aufgrund seiner besonderen Lage und eiszeitlichen Entwicklung auch als Biotopvernetzung mit weiter nordöstlich gelegenen Gebieten.

Während eines abendlichen Spaziergangs stellen wir die seltenen Vogelarten und Besonderheiten dieses wertvollen Gebietes vor und lau-



*Mit etwas Glück wird beim vogelkundlichen Abendspaziergang auch der Ruf eines Blaukehlchens zu hören sein. Foto: Derk Ehlert*

schen den faszinierenden Gesängen der teilweise stark bedrohten Arten. Ein Spektakel, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

### ► INFO

#### **Vogelkundlicher Abendspaziergang**

Samstag, 25. April  
von 20 Uhr bis 21.30 Uhr  
Treffpunkt: Alte Schildower Str.,  
zwischen Hubertusallee und  
Kindelwaldpromenade am Ein-  
gang zum Wanderweg nach Berlin

## **Wer will fleißige Angler seh'n?**

(ip) Der muss nur an den Dorfteich geh'n! So könnte man in der Tat ein bekanntes Kinderlied umtexten, wenn es um den landesweiten Hegetag geht. Der findet traditionell im Februar statt. So trafen sich auch die Mitglieder des hiesigen Angelvereins, um den Dorfteich zu verschönern. Aber nicht nur die Befreiung des Teichs von Müll und Unrat, sondern insbesondere die Reduzierung des Rohrkolben war wie schon in den Vorjahren wichtigstes Anliegen der angelbegeisterten Männer.

Denn langfristige ist der Teich nur zu erhalten, wenn der Kolben an den Ufern stark reduziert wird. Nur so lässt

sich der Lebensraum vieler Fisch- und Insektenarten, aber auch weiterer Pflanzen bewahren. Deshalb ist für 2016 eine große Sanierungsmaßnahme des ortsbildprägenden Areals geplant. Dabei wird der Teich

komplett ausgebaggert, tonnenweise Schlamm entfernt und das Gewässer wieder auf seine ursprüngliche Größe erweitert. Fische und Pflanzen wer-



*Ins Wasser gestiegen: Der Glienicker Angelverein kümmerte sich am Hegetag um den Dorfteich.*

den natürlich zuvor fachgerecht entnommen. Anschließend wird das Ufer mit heimischen Pflanzen begrünt und neue Wege und Bänke angelegt.

Ach Du liebes Auge!

Alles was Du jetzt brauchst,  
ist eine tolle Sonnenbrille!  
Mit richtig schützenden Gläsern und  
in den aktuellsten Farben und Formen.

Ab 69,- € auch mit Deinen Stärken.

*Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.*

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke  
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 03 30 56 / 9 48 45  
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



**SCHMELZER**  
AUGENOPTIK  
[www.schmelzer-augenoptik.de](http://www.schmelzer-augenoptik.de)

**Jahresempfang Glienicke: Ehrenamtspreise vergeben**

## **Initiative „Stolpersteine“ und Ehepaar Ribak geehrt**



*Ausgezeichnet: Die Ehrenamtspreise 2015 gingen an die „Initiative Stolpersteine“ sowie an Ulrike und Frank Ribak (r.) vom BSC Fortuna.*

(ip) Nicht zufällig fand der Glienicker Jahresempfang 2015 ausgerechnet am 3. März statt: Schließlich jährte sich die Maueröffnung zwischen Glienicke und dem Berliner Bezirk Reinickendorf genau an diesem Datum zum 25. Mal. So waren unter den rund 180 Gästen neben bekannten Lokalgrößen aus Wirtschaft, Kultur und Politik auch Mitglieder des Konziliaren Gesprächskreises, der im Wendejahr die friedliche Revolution in Glienicke aktiv befördert hatte. Traditionell begrüßten die Gastgeber, Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, daneben zahlreiche Engagierte aus Glienicker Vereinen. Die Vergabe der Ehrenamtspreise stand auch in diesem Jahr im Mittelpunkt des Glienicker Empfangs. „Wie viel reicher unsere Kommune durch ehrenamtliches Engagement ist, beweisen uns auch hier vor Ort viele Menschen tagtäglich

aufs Neue – ob in der Feuerwehr, Kirchen, Kultur oder Sport“, sagte der Bürgermeister.

Zunächst blickte aber Martin Beyer in seiner Rede auf das vergangene Jahr zurück. Er erinnerte an die Vollendung der 12.000 für Glienickes Einwohnerzahl ebenso wie an die Einsetzung des Seniorenbeirats. Hierfür dankte er Renate Gruhle noch einmal ganz besonders. Selbstkritisch nannte Beyer auch einige Projekte, die noch nicht vollendet sind, den Jungentreff etwa, die Zweifeldhalle am Gymnasium oder das Betreute Wohnen. „Wir sind glücklicherweise eine diskussionsfreudige Gemeinde, in der sich Menschen einbringen“, sagte Beyer augenzwinkernd.

In einer emotionalen Rede erinnerte Bürgermeister Oberlack an das barbarische Schicksal der Familie Liebermann. Für sie wurden an der Tschaikowskistraße Ende vergange-

nen Jahres die ersten Stolpersteine im Ort verlegt. Dafür hatte sich die „Initiative Stolpersteine“ stark gemacht und erhielt nun einen Ehrenamtspreis der Gemeinde. „Die Ehrung soll zugleich Ansporn sein, weiterzumachen. Wir hoffen auf noch viele Steine, über die die Menschen in unserem Ort stolpern sollen“, so Oberlack. Zur Initiative gehören Joachim Kullmann, Karsten Wundermann, Theodor Scharnholz, Dagmar Crasemann, Peter Fehér, Manuela Lenke, André Schlink, Prof. Ernst-Günter Giessmann, Petra Bajorat-Kollegger, Bettina Lindner, Peter Kunkel, Detlev Deter und Jutta Heiden-Rieber.

Mit einem Ehrenamtspreis zeichneten Beyer und Oberlack auch Ulrike und Frank Ribak vom BSC Fortuna Glienicke e.V. aus. Im September 2011 hatten beide den Verein quasi als „schnelle Notfallhilfe“ aus der Taufe gehoben. „Heute ist er aus Glienicke nicht mehr wegzudenken“, würdigte der Rathauschef. Rund 350 Sportlerinnen und Sportler trainieren mittlerweile beim BSC – ob nun in den Sparten Leichtathletik, Fußball oder neuerdings auch Boule und Streetdance. Dabei engagiert sich der Verein auch über das Trainings- und Wettkampfprogramm hinaus, etwa beim Weinfest, mit Kinder-Ferienprogrammen oder indem er den beliebten EMB-Lauf nach Glienicke holte. Als Jugendwartin und Vereinsvorsitzender lastet auf Ulrike und Frank Ribak dabei ein Großteil der Verantwortung. Stellvertretend für alle Engagierten im BSC Fortuna erhielten sie daher den Preis.



*Erfreute Gastgeber: Für einen perfekten Service sorgten die Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums.*



*Das Jugendkammerorchester der Kreismusikschule spielte unter der Leitung von Sabine Bilinski klassische und moderne Stücke.*



*Gute Gespräche in entspannter Atmosphäre: Gut 180 Gäste war der Einladung zum Jahresempfang gefolgt.*

## In Glienicke ist der Bär los

(na) Die Gemeinde hat einen neuen Bewohner. Er ist zwei Meter groß, hat einen runden Bauch und eine freundlich lächelnde Schnauze. Sein neues Zuhause hat er in der Oranienburger Chaussee 15 gefunden. Die Rede ist von Glienickes neuem Buddy Bär. Das Ehepaar Anja und André Roepke hat den Kultbären vor ihrem Schuhgeschäft „Lenn und Luna“ feierlich präsentiert. Mehrere dutzend Gäste waren gekommen, um die Enthüllung des Bären mitzuerleben.

Das Besondere an dem Glienicker Bären: Sein kreatives Äußeres haben Kinder entworfen. Insgesamt 17 Grundschulen haben am von den Roepkes initiierten Wettbewerb teilgenommen und Entwürfe für den Bären eingereicht. Alle Interessierten, egal, ob groß oder klein, konnten vier Wochen lang für ihren Lieblingsentwurf abstimmen. Das Rennen machte schließlich der Entwurf von Paula Fürstenberg aus der Klasse 6a der Waldgrundschule Hohen Neuendorf. Entsprechend stolz trat sie bei der Preisverleihung gemeinsam mit ihrer Freundin, die ihr bei der Gestaltung des Bären geholfen hatte, nach vorn. Zusammen mit Glienickes Gemeindevorsteher Martin Beyer und dem Schulleiter der Waldgrundschule, Holger Mittelstädt, hatte sie die Ehre, den noch verschleierte Bären aus seinem Gewand zu befreien. Zu sehen bekamen die Zuschauer einen in hellem

Blau strahlenden Bären, der mit den Wahrzeichen Berlins bemalt ist.

Die Preisträgerin konnte sich nicht nur über einen lautstarken Applaus freuen, sondern auch über einen Scheck von 500 Euro, der an den Förderverein ihrer Schule geht. Zudem erhielt die Waldgrundschule weitere 500 Euro für ein karitatives Kinderprojekt. Das Geld spendete die Schule an Arne William. Der heute vier Jahre alte Junge liegt seit einem Unfall Mitte 2013 im Wachkoma. Mit dem Geld wollen seine Eltern ihm eine Delphintherapie ermöglichen. Weitere 365 Euro spendete für diesen Zweck ein Kunde der Roepkes, der namentlich nicht genannt werden möchte. Diese Zeichen des Mitgefühls rührten die Mutter von Arne William sichtlich.

Die Victor-Gollancz-Grundschule in Frohnau belegte mit ihrem Entwurf den zweiten Platz des Wettbewerbs. Der dritte Platz ging an die Hohen Neuendorfer Mosaik-Grundschule. Ihre Entwürfe haben sie jeweils auf einem 32 Zentimeter großen Bären verewigt. Die Miniatur-Bären sollen versteigert werden und der Erlös den jeweiligen



Fröhliche Preisträger: Alle Buddy Bär-Gewinner versammelten sich nach der Preisvergabe zu einem Erinnerungsfoto.

Schulen zugutekommen. Außerdem gab es zwei Sonderpreise: Einen für den Bärenentwurf von Borgsdorfer Grundschulern und einen für Anna-Maria Klontz aus der 5a der Pestalozzi Grundschule in Birkenwerder. Gemeindevorsteher Martin Beyer lobte das Engagement der Roepkes: „Wir sind stolz darauf, dass wir solche Geschäftsleute im Ort haben.“

### In eigener Sache

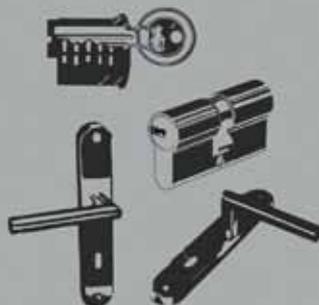
Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



### Fachgeschäft für Sicherheit

Oranienburger Chaussee 13  
16548 Glienicke/Nordbahn (Glienicker Spitze)  
Tel.: 033056 / 22 44 59  
[www.sicherheit-zubehor.de](http://www.sicherheit-zubehor.de)  
[haase@sicherheit-zubehoer.de](mailto:haase@sicherheit-zubehoer.de)

- Schlüssel
- Schlösser
- Zylinder
- Beschläge
- Tresore
- Briefkästen



- Tür- und Tresoröffnungen
- Tür- und Fenstersicherung
- Schließanlagen
- Alarmanlagen
- Elektronische Schließsysteme
- Reparaturen

Erinnerung an den 25. Jahrestag der Maueröffnung

### ***Einfühlsame Gedenkfeier mit großer Resonanz***



die Flüchtenden mutig von unten wieder nach oben zurücksteckten. „Nur aufrecht in die Freiheit gehen“ wollte Max Thomas. Entsprechend hoch war der Tunnel, durch den er mit elf weiteren Menschen flüchtete. Der letzte Lebende von ihnen, Detlef Schauer, war bei der Gedenkfeier zugegen.

Bei den Ausgrabungen des Aagaard-Tunnels im Jahr 2011 hat Dressler mit seinem Team viele Relikte bergen können, darunter Fensterrahmen, die den Tunnel stabilisierten und eine Weihnachtsbeleuchtung, die den Flüchtenden den Weg wies.

(ip) Der 3. März 1990 war ein kalter Tag, Glienicke noch mit Schneeresten überzogen. Ohne Mantel konnte man sich kaum vor die Tür wagen. Und doch machte sich wohl der halbe Ort auf in Richtung Berlin-Reinickendorf. Denn es sollte ein historischer Tag werden: Nach fast drei Jahrzehnten öffnete sich die Grenze zwischen Glienicke und Berlin. Mit einer Feierstunde erinnerte die Gemeinde am 7. März an das historische Datum. Gut 200 Menschen aus Glienicke, Reinickendorf und den Nachbarkommunen waren in der voll besetzten Alten Halle dabei.

Torsten Dressler, von Glienickes Bürgermeister längst als „Gemeindearchäologe“ vereinnahmt, berichtete von den Relikten der Mauer, die noch heute in und um Glienicke zu sehen sind. Von Funden der Flächensperren war in seinem bebilderten Vortrag ebenso die Rede wie von einem geborgenen Suchscheinwerfer und den drei Glienicker Fluchttunneln. Im Gegensatz zu den meisten ihrer Art wurden Aagaard-, Thomas- und Beckertunnel von Ost nach West gegraben.

Während die Grenzer oben auf und ab gingen, grub sich beispielsweise Familie Becker unter der heutigen Oranienburger Chaussee hindurch nach West-Berlin. Einmal sackte dabei ein Grenzpfahl ab, den



*Musikalischer Höhepunkt: Songpoet Tino Eisbrenner.*

Bewegend erzählte Dressler von seinen Begegnungen mit Zeitzeugen wie Detlef und Lucie Aagaard. „Ihnen zolle ich meinen Respekt“, sagte Dressler. Der Archäologe erinnerte zudem an das Bemühen der Staatssicherheit, die Fluchtverhinderung zu perfektionieren – sei es durch Ausrüstung der Grenzanlagen oder akribische Bespitzelung der Bürgerinnen und Bürger.

Erinnerungen an den Tag der Maueröffnung ließ später ein Film wach werden, den die Reinickendorferin Gudrun Ehren am 3. März 1990 mit ihrer privaten Videokamera aufgenommen hatte. Zu sehen war der ehemalige Reinickendorfer Bürgermeister Detlef Dzembitzki ebenso wie Glienickes spätere Bürgermeisterin Karin Röpke, der symbolische Schnitt durchs Band, die Baumpflanzung am Dorfteich und ein Konzert von Anselm Fitzkow und Band an der Grundschule. In gut zwanzig Minuten ließ sich die Aufbruchstimmung von damals noch einmal nacherleben.

Peter Siegele, Glienicker Organist und Hobby-Fotograf zeigte im Foyer eine bemerkenswerte Fotoausstellung. Mit seiner Kamera hat er insbesondere den Grenzstreifen im Bild festgehalten. Aus dem Archiv geholt hatte die Gemeinde zudem ein riesiges Banner des Bühnenbildners und



*Torsten Dressler berichtete von den Relikten der Mauer in Glienicke.*

Künstlers Wilfried Werz, das zum Bürgerfest 1990 entlang der Hauptstraße und noch einmal in der Halle plakatiert war: „Gestern: die Mauer! Heute: die Freiheit! Morgen?“ ist darauf zu lesen.

Den Spruch nahm Liedermacher Tino Eisbrenner auf und fragte sich und sein Publikum, was nach 25 aus dem Morgen geworden sei. Haben sich die Hoffnungen und Sehnsüchte erfüllt? Sein Konzert mit Liedern von Freiheit und Überwindung der Ferne, von Phantasie und Lebensmut war weit mehr als ein musikalisches

Zwischenspiel. Gemeinsam mit dem chilenischen Musiker Alejandro Soto Lacoste gab er einfühlsame, poetische, ehrliche und vor allem ausdrucksstarke Songs zum Besten. Eisbrenner, in Rüdersdorf bei Berlin geboren, konnte mit der Band „Jessica“ schon in den 80er Jahren in der DDR Erfolge feiern. Nicht fehlen durfte an dem Abend ein Song, mit dem der Liedermacher schon der Stasi auf die Füße getreten war: „Ich beobachte Dich“.

### Stimmen aus dem Publikum

#### **Andra Held**

Etwa ein halbes Jahr vor der Maueröffnung habe ich ein Visum nach West-Berlin erhalten, für eine Familienfeier. Ich war damals 27 Jahre alt und bin einfach nicht zurückgefahren.

Die Folge war, dass meine Mutter, die in der DDR Lehrerin war, mit massiven Einschränkungen zu kämpfen hatte. Die Stasi kam zu meinen Eltern, auch zum Vater, in den Betrieb. Ein halbes Jahr später war das alles lächerlich.

Am 4. November war ich dann das erste Mal wieder in Glienicke. Ich fühlte mich hier aber nicht mehr zugehörig und in Berlin auch nicht. Das war damals sehr belastend.

#### **Adelheid von Puttkamer**

Ich wohne seit Oktober 2014 in Glienicke. Zehn Jahre lang habe ich vom Westen aus aktiv gegen die Mauer gekämpft.

Ich fand die Feier toll und bin wirklich überwältigt. Ich fand es gut, dass auf der einen Seite gezeigt wurde, welche furchtbare Not es gab und andererseits die Freude über das Ende der DDR.

Ich saß genau zwischen den Menschen, die in dem Film vorkamen. Das war für mich aufregend.

Über die Glienicker Geschichte wusste ich aber schon vorher vieles. Ich habe alle drei Bände von Joachim Kullmanns „Bilderbogen“ gelesen.

#### **Annekathrin Zielinski**

Ich war damals 20 Jahre alt und wohne schon immer in Glienicke. Viele Menschen auf dem Video habe ich erkannt. Das Wetter hatte ich aber schlechter in Erinnerung. Und die Stimmung irgendwie noch fröhlicher. Ich weiß noch, dass Bananen verteilt wurden. Und dass man vor der Maueröffnung immer aufpassen musste, was man sagt.

#### **Sandra Faust**

Ich war zur Maueröffnung auch gerade zwanzig. Für mich kam das rechtzeitig genug, um zu studieren und etwas mit dem Leben anzufangen. Das Beste nach der Wende ist das Reisen.

## Drei Bäume für die Einheit

### Symbolträchtiges Denkmal eingeweiht

(ip) Finsterwalde hat es. Hohen Neuendorf auch. Und nun auch Glienicke/Nordbahn. Als erst dritte Brandenburger Kommune kann sich Glienicke über ein Denkmal für die deutsche Einheit freuen.

Bei dem Baumdenkmal handelt es sich um eine Buche, eine Kiefer und eine Eiche, die in Form eines Dreiecks gepflanzt werden. Dabei repräsentiert die Buche den Westen, die Kiefer den Osten und die Eiche das wiedervereinigte Deutschland. „Das lebendige Denkmal veranschaulicht das zusammenwachsende und zusammengewachsene Deutschland“, erklärte Dr. Ulrich Stempel (CDU) zur Einweihung.

Dabei hatte Stempel gleich doppelten Grund zur Freude: Als Gemeindevertreter, der das Einheitsdenkmal in Glienicke 2012 angeschoben hatte und als Unterabteilungsleiter des Bundespresseamtes. Sein Bereich verantwortete einen Teil des Zukunfts-

dialogs der Kanzlerin mit Experten und mit Bürgerinnen und Bürgern Deutschlands. Drei Fragen hatte die Kanzlerin, die zur Einweihung Grüße übermitteln ließ, vor drei Jahren gestellt: „Wie wollen wir zusammenleben? Wovon wollen wir leben? Und wie wollen wir lernen?“

„Besonders der Bürgerdialog im Netz war inhaltlich äußerst ertragreich“, sagte Stempel. Mehr als 11.000 Vorschläge kamen zusammen. Einer davon waren die Einheitsbäume von Werner Erhardt, der es in die Top 20 geschafft hat. Kanzlerin Angela Merkel war davon sogar so angetan, dass sie im Rahmen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald die Schirmherrschaft für das Projekt übernahm.

Ideengeber Erhardt war bei der Einweihung selbst zugegen. „Für mich ist die deutsche Wiedervereinigung ein großer und geschichtlich bedeutender Vorgang“, sagte der Wunsiede-



Angegossen: Dr. Ulrich Stempel, Gemeindevorsteher Martin Beyer, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Ideengeber Werner Erhardt weihten das Einheitsdenkmal ein.

ler. Während die meisten Denkmale aus Stein sind, solle man sich mit den drei Bäumen identifizieren können.

Das Denkmal ist, mit Findling und Tafel markiert, zu finden am Wanderweg an der Alten Schildower Straße. Rund 200 Städte und Gemeinden haben die Idee bundesweit schon umgesetzt.

## Vorbereitungen zum 12. Glienicker Herbst- und Weinfest

### Standbetreiber und Künstler: Jetzt anmelden

Von Boris Gaffling, Organisationsleitung

Am 5. September veranstaltet der Glienicker Gewerbeverein wieder das beliebte Herbst- und Weinfest „rund um den Dorfteich“. Die gute Stimmung ist bisher nicht zufällig entstanden, sondern das Ergebnis monatelanger Vorbereitungen und intensiver Planungen. Hierfür werden bereits neue Konzepte entwickelt und Standflächen geplant, die technische Infrastruktur erarbeitet und das Kultur- und Unterhaltungsprogramm zusammengestellt.

Wer sich mit seinem Gewerbe, als Künstler oder mit seinem Verein beim Herbst- und Weinfest beteiligen möchte, kann sich an Kersten Fugmann (Vermietung) wenden.



Rund um die Kirche, mit dem Bereich Kunst und Kultur, möchten wir dazu einladen, sich gerne wieder am kulturellen Programm auf der Künstlerbühne im Garten des Gemeindehauses zu beteiligen. Dieser neue Bühnenstandort hat viele Besucher fasziniert und erfreut. Hier ist man abseits vom marktähnlichen Trubel

und doch mittendrin. Für das Programm auf der Künstlerbühne können sich interessierte Musiker, Künstler und Akteure bei Grit Heinrich-Jepp anmelden.

Im Festzelt am Dorfteich ist außerdem wieder Partystimmung vorprogrammiert. Und an der Schule gibt es jede Menge Spaß für Kinder und Familien. Dort runden ein Showprogramm mit Tanz, Gesang und weiteren Darbietungen die Festmeile ab.

#### ► INFO

#### Herbst- und Weinfest

Samstag, 5. September ab 15 Uhr

#### Anmeldungen für Künstler und Standvermietung

[www.herbst-und-weinfest.de](http://www.herbst-und-weinfest.de)

Hier finden Sie auch alle Kontaktdaten unserer Ansprechpartner.

## Freiwillige Feuerwehr zog Jahresbilanz *Alle drei Tage ein Alarm*

(ip) „Die Freiwillige Feuerwehr ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Rettungswesens sowie des Sicherheitskonzepts unserer Gemeinde, der Nachbargemeinden und des Landkreises Oberhavel“, bekräftigte Gemeindevorsteher Martin Beyer anlässlich der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ende Februar. „Mit Ihren Einsätzen leisten Sie Großes – und dafür danke ich Ihnen“, lobte Beyer. „Denn wir brauchen Menschen, die Verantwortung für ihr Umfeld übernehmen und für andere tätig werden.“

Zum Jahresende hatte die Glienicker Feuerwehr wie schon im Vorjahr mehr als 35 aktive Mitglieder. Besonders bemerkenswert: Fünf davon sind Frauen. Hinzu kommt die Alters- und Ehrenabteilung mit sieben Kameraden. Erich Schwabe ist mit inzwischen stolzen 106 Jahren der Dienstälteste.

Im Beisein von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, vielen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sowie Mitgliedern des Fördervereins der Wehr zog Wehrleiter Heiko Glyz Bilanz des letzten Jahres und zeichnete später gemeinsam mit seinem Stellvertreter und dem Rathauschef 14 Kameraden aus (siehe Kasten).

Genau 112 Mal wurde die Glienicker Wehr im vergangenen Jahr alarmiert. „Rein rechnerisch ist das alle drei Tage ein Alarm“, sagte Glyz. Einige Einsätze führten auch über die Ortsgrenzen hinaus, etwa nach Hohen Neuendorf, Bergfelde, Birkenwerder und Schönfließ.

Mehr als 30 Brände mussten gelöscht und über achtzig Mal technische Hilfe geleistet werden. „22 Mal halfen wir Menschen in Not und zu elf Verkehrsunfällen wurden wir gerufen“, erklärte der Wehrführer. „Außerdem waren wir bei mehr als dreißig Sturm- und Wasserschäden im Einsatz.“

Neben den Einsätzen stand die Ausbildung im Mittelpunkt der Wehr, auch auf Kreis- und Landesebene. Hinzu kommen technische Arbeiten, etwa die Wartung der Einsatzfahrzeuge und Geräte. Darüber hinaus waren die Kameraden bei vielen Veranstal-



Freude bei den Kameraden: Ronny Spruth, stellvertretender Wehrführer (r.), überreicht die Beförderungsurkunden. Foto: Masaharu Zloch

tungen präsent, etwa beim Kinderfest, dem Martinsumzug oder dem Tag der offenen Tür. Wer erinnert sich nicht noch an das beeindruckende Fahrzeug der Flughafenfeuerwehr?

Besonders erfreut zeigte sich Glyz über die Umstellung der Funktechnik von analog auf digital. „Alle fünf Fahrzeugfunkgeräte und 20 Handfunkgeräte wurden erneuert und die Kameraden für den Umgang geschult.“ Größtes Vorhaben für 2015 ist die weitere Planung für die Erweiterung der Feuerwache.

Letztere wird nicht nur von den Kameraden, sondern auch von der Kinder- und Jugendwehr sehnsüchtig erwartet. „Insgesamt achtundfünfzig Kinder und Jugendliche machen derzeit bei uns mit“, berichtete Jugendwart Gino Bacigalupo. Er hofft auf eine dauerhafte Stärke von bis zu sechzig Jungen und Mädchen. Ziel sei es, die Jugendlichen mit 16 Jahren „in die Lage zu versetzen, die feuerwehrtechnische Grundausbildung problemlos zu absolvieren und den Lehrgang als Truppmann oder Truppfrau erfolgreich abzuschließen.“ Nächstes Projekt ist eine Partnerschaft mit einer polnischen Wehr. Ein erstes Treffen fand schon im März statt.

### Freiwillige Feuerwehr Beförderungen und Ehrungen 2015

Zum Oberbrandmeister befördert sind **Gino Bacigalupo** und **Christopher Tennstedt**.

Zum Löschmeister befördert wurde **Dominique Hoyer**.

Zum Hauptfeuerwehrmann ernannt sind **Marlon Du Bois**, **Michael Löser**, **Sebastian Simon** und **Danny Ulrich**.

Zum Oberfeuerwehrmann wurde **Thomas Gutschling** und zur Oberfeuerwehrfrau **Heike Zloch** ernannt.

**Tanja Gutschling** darf sich ab sofort Feuerwehrfrau nennen, **Christian Frankenfeld** und **Felix Klein** sind nun Feuerwehrmänner.

Zur Anwärterin ernannt ist **Manuela Braun**, zum Anwärter **Michél Berger**.

**Herzlichen Glückwunsch!**

### Fehlerteufel am Werk

(na) Im Bericht zur Gedenkfeier an die Opfer des Nationalsozialismus hat sich in unserer März-Ausgabe der Fehlerteufel eingeschlichen. So war Gerhard Weiß Kommunist, der von einem Nazi beim Kontrollieren von Plakaten der Kommunistischen Partei Deutschlands in Glienicke erschossen wurde.

## Augenoptiker Bernd Schmelzer übergibt an Nachfolger „Ich werde immer Glienicker bleiben“

1999 eröffnete Augenoptiker Bernd Schmelzer an der Glienicker Spitze sein Geschäft. Nach insgesamt 42 Jahren Selbstständigkeit geht er nun in den Ruhestand. Redakteurin Ivonne Pelz vom „Glienicker Kurier“ (GK) sprach mit ihm und seinem Nachfolger Michael Meier. Für beide schließt sich ein besonderer Kreis.

### GK: Herr Schmelzer, was zog Sie eigentlich nach Glienicke?

B.S.: Als ehemaliger Frohnauer konnte man die schöne Entwicklung des Ortes sehr hautnah beobachten. Alles war im Aufbruch und Wachsen, trotzdem verlor der Ort nicht seinen charmanten Charakter. In der Berliner Innenstadt dagegen, besonders in Moabit, wo ich mein erstes Geschäft betrieb, verschlechterte sich das Umfeld in atemberaubendem Tempo. Es war Zeit, über Alternativen nachzudenken. So kam ich nach Glienicke. Ich hoffte, hier als Qualitätsanbieter gute Chancen zu haben.

### GK: Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

B.S.: Und wie! Schon nach wenigen Wochen konnte ich alle vorsichtigen Planungen in den Papierkorb werfen. Unser erstes, kleines Geschäft an der Glienicker Spitze wurde förmlich überannt. An manchen Wochenenden mussten wartende Kunden auf einer Bank vor dem Laden Platz nehmen, weil drinnen alles besetzt war.

### GK: Heute findet man Sie an einem anderen Standort.

B.S.: Ja, während sich bei den Nachbarn an der Glienicker Spitze erste Akzeptanz-Probleme abzeichneten, zeigte unsere Entwicklung steil nach oben. Wir mussten uns etwas Neues überlegen. Glienicke wurde immer größer, unser guter Ruf strahlte inzwischen bis in die Nachbarorte. Ein glücklicher Umstand sorgte dann für einen Umzug in unsere heutigen Räume an der Oranienburger Chaussee.

Nun hatten wir Platz für die neuesten Techniken und innovativsten Lösungen zum Vorteil unserer Kunden. Das gilt bis heute: Vor wenigen Wochen haben wir die 3D-Augenprüfung eingeführt. Ein Meilenstein in der Entwicklung der perfekten Augenprüfung.

### GK: Herr Meier, warum haben Sie sich gerade für Schmelzer-Augenoptik entschieden?

M.M.: Das liegt wohl auch an einer Kuriosität, wenn man in die Firmengeschichte blickt: 1966, ich war gerade geboren, war mein Vater der Lehrmeister von Bernd Schmelzer. Er beendete 1973 sein Studium und übernahm dann das Moabiter Geschäft meines Vaters, der in Spandau eine



größere Zukunft sah. 1983 wurde ich dann wiederum Lehrling bei Bernd Schmelzer, der mir dann die hochwertige Ausbildung meines Vaters quasi zurückgab. Viele Jahre durfte ich dann noch mit Bernd Schmelzer zusammenarbeiten, bevor ich den Betrieb meines Vaters in Spandau übernahm. Nun ist es mir vergönnt, zwei großartige Betriebe zu führen: die beiden Gründungen meines Vaters. Es schließt sich also ein besonderer Kreis.

### GK: Wird denn aus Schmelzer nun Meier?

M.M.: Nein, ganz und gar nicht. Ich übernehme das qualifizierte Team von Bernd Schmelzer. Insofern ändert sich für unsere Kunden nichts. Und

wir bleiben der bisher gelebten Philosophie treu: Immer das Beste für den Kunden.

Wir werden weiter exklusive Brillenmarken wie auch unsere Eigenkreationen führen, den neuesten Techniken der Brillenglasbestimmung folgen und das freundliche, vertraute Verhältnis zu unseren Kunden weiter pflegen und gedeihen lassen. Schmelzer Augenoptik wird bleiben, was er in der Vergangenheit immer war: ein Qualitätsanbieter.

### GK: Herr Schmelzer, gibt es besondere Geschichten aus Glienicke, an die Sie sich gern erinnern?

B.S.: Eigentlich war alles schön. Ich zähle mich zu den „gefühlten“ Glienickern. Es war ein gemütliches Gefühl, den Bürgermeister persönlich zu kennen. Die Gemeinde zeigt sich von einer freundlichen Seite. Das Engagement des Gewerbevereins bleibt in bester Erinnerung. Und die unzähligen Kundenkontakte, die mit persönlichen Gesprächen und immer einem Lächeln endeten.

Herausragend in meiner Erinnerung war das 600-Jahre-Jubiläum. Welchen Erfolg eine relativ übersichtliche Gemeinde dort erzielen konnte war für mich bewundernswert. Ich war stolz auf unseren „Stelzenmann“, der dazu einen tollen Beitrag leistete. Ich werde wohl gefühlsmäßig immer Glienicker bleiben.

### GK: Schwingt Wehmut und Abschiedsschmerz mit, wenn Sie jetzt gehen?

B.S.: Nein, ganz und gar nicht. Ich bin jetzt im Un-Ruhestand. Durch Michael Meier weiß ich mein Unternehmen in den besten Händen. Meinem Team danke ich von Herzen für den perfekten Einsatz über das letzte Jahrzehnt hinweg. Und unseren Kunden für Vertrauen, Wertschätzung und Treue.

## Glienicker eröffnen Restaurant in Sommerswalde

### **Wildbret, Forelle und Entenbrust im Forsthaus**

(ip) Gut 25 Autominuten von Glienicke entfernt, an der L 273 zwischen Germendorf und Schwante, ist am Schloss Sommerswalde ein idyllisches und charmantes Ausflugslokal entstanden. Viel Zeit, Energie und vor allem Liebe zum Detail haben der Glienicker Ingenieur Andree Franke und seine Frau in das Sommerswalder Gebäudeensemble gesteckt. Am 1. März öffnete das Forsthaus nun als Restaurant seine Pforten.

Das Forsthaus hatte es in der Vergangenheit nicht leicht: Als Teil der einzigartigen Schlossanlage Sommerswalde, einem Miniaturnachbau des Berliner Reichstages, stand es – anders als die restlichen Gebäude der Schlossanlage – 25 Jahre lang leer. Vor gut drei Jahren erwarb das Ehepaar Franke das 150 Jahre alte Haus. Nach einer intensiven Planungs- und Genehmigungsphase, die der Glienicker Architekt Jan Große übernahm, ist es nun zu einem echten Schmuckstück geworden. Dem ging jede Menge Arbeit voraus: Der Dachstuhl des Forsthauses war so stark beschädigt, dass er komplett ausgetauscht werden musste. Anhand alter Fotos konnte er fast originalgetreu nachgebaut werden und hat nun wieder ein mit Schiefer gedecktes Dach.

Saniert wurde auch die heute denkmalgeschützte Fassade. Die Gebäude strahlen mit ihrem alten Ziegelmauerwerk, das erst im Zuge der Bauarbeiten wiederentdeckt wurde, eine wohlige Wärme aus. Doch nicht nur



*Das Forsthaus Sommerswalde erstrahlt dank Daniela und Andree Franke aus Glienicke in neuem Glanz. Foto: privat*

die alten Gemäuer, auch das schlichte Ambiente und die moderne deutsche Küche des Forsthauses laden ein zu einem Besuch. Im Forsthaus kocht der Oranienburger Küchenchef Joachim Schöber. Auf den Tisch kommen vor allem frische und regionale Produkte. Auf der Karte finden sich neben Wildbret und Forelle auch vegetarische und vegane Gerichte. An kleinere Speisen für Wandersleute und Radfahrer ist ebenso gedacht.

Neben dem Forsthaus haben die Glienicker zwei Scheunen saniert. So gibt es neben dem Restaurant drei

gemütliche Ferienwohnungen und in den Sommermonaten einen rustikalen Veranstaltungsraum für Familien- und Firmenfeiern.

Auf dem Grundstück sind neben der weitläufigen Terrasse und einer großen Streuobstwiese auch Bahnen für Stockschießen und Boule entstanden. Diese können gemietet oder nach vorheriger Terminvereinbarung mit einem „Spielemacher“ gebucht werden.

Für die Ostertage hat das Forsthaus einige Überraschungen geplant, darunter ein besonderes Ostermenü und ein großes Eiersuchen für Jung und Alt am Ostersonntag und -montag auf der Streuobstwiese.

#### ► INFO

#### **Forsthaus Sommerswalde**

Sommerswalde 4-5  
16727 Oberkrämer  
Tel.: 033055/21 55 98  
[www.forsthaus-sommerswalde.de](http://www.forsthaus-sommerswalde.de)

#### **Öffnungszeiten**

Mo bis Fr: 11 bis ca. 21/22 Uhr  
außer: Mittwochs Ruhetag  
Sa, So und Feiertage:  
Frühstück ab 9 Uhr



# Stilvoll

*Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck*

## **Eröffnung der Gartensaison**

**Freitag 24. April 2015**

**9:30 - 19:00 Uhr geöffnet,  
mit Sekt & Leckerei.**



Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

Mo - Fr 9<sup>30</sup> - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr Sa 9<sup>30</sup> - 14 Uhr

Internet: [www.stilvoll-schenken.eu](http://www.stilvoll-schenken.eu)

### Moorsteg des Naturschutzfonds ist eingeweiht **Blick aufs Mosaik aus Moor und Wasser**

(ip) Moore gelten als düster, gefährlich und unwirtlich. Dass genau das Gegenteil der Fall sein kann, zeigt der neue Moorwanderweg in den Eichwerder Moorwiesen. Im Rahmen des EU-LIFE Projekts „Kalkmoore Brandenburg“ hat die Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg Stege, Besucherplattformen und Infotafeln errichtet.

„Um diese gefährdeten Lebensräume zu erhalten und auch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können, müssen wir Moore erleben und verstehen“, sagte Dr. Bernhard Schmidt-Ruhe, Geschäftsführer der Stiftung. Gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyer eröffnete er Mitte März den neuen Erlebnispfad. „Moor sind CO<sub>2</sub>-Speicher“, so Schmidt-Ruhe weiter: „Aber nur solche, die intakt sind. Auf dem Weg dorthin müssen wir die Menschen mitnehmen. Deshalb machen wir das Moor hier erlebbar.“ Nach dem symbolischen

Schnitt durch das rote Band lud er daher die gut dreißig interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einer kleinen Wanderung durch die Eichwerder Moorwiesen ein – einem der letzten unzerschnittenen Lebensräume am nördlichen Stadtrand Berlins.

Herzstück des Moorwanderwegs sind zwei Stege aus Robinienholz, welche die bisher nur schwierig begehbaren nassen Bereiche des Moors überbrücken. Die Stege, die auf einer Stahlkonstruktion gründen, folgen überwiegend dem ehemaligen Verlauf des Postenweges an der Berliner Mauer. Auf jedem Steg laden jeweils zwei Plattformen die Besucher ein, länger zu verweilen und den Blick auf das Mosaik aus Moorpflanzen und Wasserflächen zu genießen. Auf den Besucherplattformen geben zudem Informationstafeln einen Überblick über die wechselvolle Geschichte der Eichwerder Moorwiesen. Sie erklären auch, wie ein Moor entsteht und was



*Freuen sich über den neuen Erlebnispfad (v.l.): Bürgermeister Oberlack, Gemeindevorsteher Beyer und Geschäftsführer Schmidt-Ruhe.*

dort wächst. Für Kinder gibt es Rätsel und Aufklärung darüber, was es mit der sagenumwobenen Moorleiche auf sich hat.

Die Kosten für das Projekt liegen bei rund 290.000 Euro. Errichtet wurden die Stege mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union. Mit dem Moorsteg ist ein weiterer Teil des Wanderwegs um das Schutzgebiet Eichwerder fertiggestellt. Das letzte Wegstück, kündigte Bürgermeister Oberlack an, soll ab April errichtet werden.



**Glibmeyer**  
Zahnarztpraxis

*Für schöne und gesunde Zähne*

Wir freuen uns auf Sie!

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 16. Februar

## Kulturelle Höhepunkte stehen an

(na) Die Bürgerinnen und Bürger können sich in den kommenden Monaten auf zwei große Kulturveranstaltungen freuen. Die Tage des offenen Ateliers und das Kultursommerfest versprechen künstlerische Vielfalt und beste Unterhaltung. Die Pläne dafür stellen die Kulturbeauftragten Monika Tabatt und Barbara Stragies vor. Die Sitzung des Ausschusses leitete Uwe Klein (SPD).

### Ein Fest für Kulturfreunde

Einmal im Jahr öffnen die Künstler Brandenburgs die Türen ihrer Werkstätten für Besucher. Glienicke macht in diesem Jahr bei den Tagen des offenen Ateliers nicht nur mit, es spielt sogar eine Hauptrolle. Die Pressekonferenz zu dem landesweiten Kulturereignis wird im Bürgerhaus der Gemeinde stattfinden. Vor Vertretern der regionalen und überregionalen Presse werden die Veranstalter das Projekt präsentieren. Das bietet für Glienicke die Gelegenheit, sich und sein Programm für die Tage des offenen Ateliers von seiner besten Seite zu präsentieren. An den offenen Atelier-Tagen am 2. und 3. Mai werden mehr als zwanzig Künstler aus Glienicke teilnehmen (siehe auch unser Text auf Seite 41).

Kulturkoordinatorin Barbara Stragies stellte das Konzept für ein Kultursommerfest am 27. Juni vor und weckte Vorfreude auf ein spannendes Programm. Das Fest soll im Bürgerhaus Kreativen, Künstlern und Bürgern die Möglichkeit geben, sich besser kennenzulernen. Das Programm sieht Beiträge von etablierten Musikern und Newcomern vor. Freuen darf sich das Publikum auch auf die Auftritte der Theatergruppe des Neuen Gymnasiums Glienicke und der Grundschule.

Dass die Kulturprojekte für die Gemeindevertreter einen hohen Stellenwert haben,

zeigten sie in ihrem einstimmigen Beschluss für die Freigabe des Kulturbudgets für 2015. 1.300 Euro stehen für die Tage des offenen Ateliers zur Verfügung und weitere 4.000 Euro fürs Kultursommerfest. Außerdem schlug der Ausschuss vor, den Stellenplan des Jahres 2015 um eine halbe Stelle für die Kulturarbeit zu erweitern.

### Was die Jugendlichen wollen

Knapp eine Woche vor der Sitzung des Sozialausschusses trafen sich Jugendliche und Kinder, um in einem Workshop über ihren neuen Jugendclub zu diskutieren (siehe Seite 37). Interessiert lauschte der Ausschuss Jugendsozialarbeiter Andreas Brandt, der die Ergebnisse vortrug.

„Wichtig ist jetzt, dass wir den Faden aufnehmen und den Kindern und Jugendlichen rückmelden, dass wir ihren Einsatz toll finden“, sagte Ausschussvorsitzender Klein. Er schlug vor, zwei Jugendliche in die AG der Gemeindevertretung zum Thema Jugendclub einzubeziehen. Die Idee kam bei Jugendsozialarbeiter Brandt gut an. Er versprach, sich darüber Gedanken zu machen, wie die weitere Zusammenarbeit gestaltet werden kann.

### Freundschaft pflegen

Wolfgang Crasemann ist nicht

nur ein großer Freund der französischen Kultur, sondern auch der Vorsitzende des Vereins Amis de France. Gegründet wurde der Verein im vergangenen Herbst mit 13 Mitgliedern. Alle vier Wochen treffen sich die Vereinsmitglieder seither. Ziel ist die Gründung einer Städtepartnerschaft mit der bretonischen Gemeinde Plobannalec Lesconil. Um beim Verein mitzumachen, sei es kein Muss, der französischen Sprache mächtig zu sein. „Wir machen keinen Sprachtest“, scherzte Crasemann. Der Verein Amis de France möchte einen nachhaltigen und lebendigen Austausch mit Frankreich etablieren. Um die Freundschaft zu stärken, ist für Juni eine Fahrt in die Bretagne geplant. Dort soll es auch ein Treffen mit dem Bürgermeister der Partnergemeinde Plobannalec Lesconil geben. An der Reise wollen auch Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack teilnehmen. Crasemann bat den Ausschuss darum, dass die Gemeinde die Hälfte der Reisekosten für die Fahrt übernimmt. Einen entsprechenden Antrag will er stellen, wenn die genaue Teilnehmerzahl für die Fahrt feststeht.

### Mehr Geld für Tagesmütter

Die Aufwandsentschädigungen der Tagesmütter werden ab diesem Jahr an die Tarifabschlüsse für den öffentlichen Dienst, Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA), angepasst. Für die Tagesmütter bedeutet das 2,4 Prozent mehr Geld. Die Eltern müssen für die Kinderbetreuung aber nicht mehr zahlen. Für sie bleiben die Gebühren gleich.



Beim Herbst- und Weinfest lernten die französischen Gäste Glienicke kennen. Jetzt ist ein Gegenbesuch geplant.

Foto: Archiv

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 19. Februar

## Erste Schritte in Richtung Bürgerhaushalt sind getan

*(na) Bürger haben Wünsche. Damit diese möglichst schnell und unbürokratisch in Erfüllung gehen können, will die Gemeindevertretung einen Bürgerhaushalt ins Leben rufen. Darüber, wie er organisiert werden soll, haben die Mitglieder des Ausschusses rege diskutiert. Die Sitzung leitete zunächst der stellvertretende Ausschussvorsitzende Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten), später übernahm sein Fraktionskollege und Ausschussvorsitzender Peter Kimmel.*

### Überzeugungstätter gesucht

100.000 Euro will die Gemeinde für einen Bürgerhaushalt zur Verfügung stellen. Das Geld soll für Projekte ausgegeben werden, die die Bürgerinnen und Bürger selbst vorschlagen. Dass der Bürgerhaushalt kommt, ist bereits seit September 2014 beschlossene Sache. Wie die Bürgerbeteiligung genau vonstattengehen soll, stand nun zur Debatte.

Die Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen, bei der öffentlichen Sitzung dabei zu sein und an dem Konzept für den Bürgerhaushalt mit zu feilen. Doch die Besucherplätze blieben leer, worüber sich Dr. Stempel enttäuscht zeigte. Gemeindevertreter Prof. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) interpretierte das Fernbleiben der Bürgerinnen und Bürger nicht als Zeichen von Desinteresse,

sondern als Zeichen des Vertrauens in die Gemeindevertretung: „Ich bin mir sicher, dass wir mehr Beteiligung haben werden, wenn es um die konkrete Projektplanung geht“, sagte er.

Ob Giessmann mit seiner Vermutung Recht behalten wird, bleibt abzuwarten. Schließlich ist der Bürgerhaushalt für Glienicke noch Neuland. Deshalb nimmt sich die Gemeinde Eberswalde zum Vorbild. Die rund 40.000 Einwohner zählende Stadt hat bereits in vergangenen Jahren ihre Bürger gebeten, Wünsche für die Stadt einzubringen. Insgesamt kamen bei der vergangenen Befragung beachtliche 122 Projektvorschläge zusammen. Ein erstes Treffen zwischen Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der Leiterin des Fachbereichs Finanzen, Grit Knappe und dem in Eberswalde verantwortlichen Dezernenten Bellay Gatzlaff hat es bereits gegeben. Gatzlaff und sein Team stellten die „Spielregeln“ vor, die bei dem Bürgerhaushalt in Eberswalde galten. Dieser Katalog dient Glienicke nun als Ausgangspunkt für die Durchführung des eigenen Bürgerhaushalts.

Damit das Projekt auch hier gelingt, sind in erster Linie die Bürgerinnen und Bürger selbst gefragt. Sie können in einem noch nicht festgelegten Zeitrahmen Vorschläge für Initiativen und Maßnahmen einbrin-

gen und dafür bei ihren Mitbürgern werben. Die Glienickerinnen und Glienicker können dann über die einzelnen Vorschläge direkt und ohne Gremienbeteiligung abstimmen. Die Vorschläge, die den meisten Zuspruch bekommen, erhalten das Geld. Maximal 15.000 Euro soll es pro Projekt geben. So wird sichergestellt, dass möglichst viele Initiativen berücksichtigt werden können.

Während bei den meisten Regelungen Einigkeit im Ausschuss herrschte, sorgte das Mindestalter von 14 Jahren für die Stimmberechtigung beim Bürgerhaushalt für Diskussionen. Petra Bajorat-Kollegger (B90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) plädierte für eine Herabsetzung auf zehn Jahre und verwies auf den Workshop zur Gestaltung des neuen Jugendclubs: „Die meisten, die daran teilgenommen haben, waren unter 14 Jahren“. Auch Uwe Klein (SPD) sprach sich mit Blick auf die UN-Kinderrechtskonventionen dafür aus, Kindern ab zehn Jahren die Möglichkeit zu geben, beim Bürgerhaushalt mitzumischen. Schließlich einigte man sich darauf, das Mindestalter auf zwölf Jahre festzulegen.

Die Verwaltung hat nun den Auftrag, eine Satzung für den Bürgerhaushalt zu erarbeiten. Anschließend wird diese in der Gemeindevertretung besprochen.



Ein Haushalt von und für Bürger: 100.000 Euro will Glienicke dafür bereitstellen.

### Sattes Plus in der Gemeindekasse

Der Haushalt 2014 weist ein positiveres, vorläufiges Ergebnis vor als erwartet. Die Gemeinde kann einen Überschuss im Finanzhaushalt von rund 1,3 Millionen Euro verbuchen. Allein die Gewerbesteuerereinnahmen sind um rund 800.000 Euro mehr als ursprünglich geplant gestiegen, teilte Grit Knappe mit, die den Fachbereich Innere Verwaltung und Finanzen leitet. Zum guten Haushaltsergebnis beigetragen hat weiterhin ein sparsames Wirtschaften der Gemeinde. Außerdem sind in dem Betrag Gelder enthalten, die bereits für konkrete Projekte eingeplant waren, 2014 aber nicht mehr umgesetzt werden konnten oder wo Entscheidungen noch ausstehen. Gemeindevertreter Dirk Steichele (SPD) warnte daher vor einem Investitionsstau. Die Anzahl der beschlossenen Maßnahmen dürfe nicht immer weiter steigen.

### Diskussionsbedarf in Sachen Sporthalle

Die Gemeinde hat den Vorvertrag mit dem Investor für die Sporthalle am Neuen Gymnasium Glienicke noch nicht unterschrieben. Auf Anraten eines Anwalts will die Gemeinde erst noch wichtige Detailfragen mit der ENEX Finanzpartner- und Beteiligungsgesellschaft, die das Projekt Zweifelhalle realisieren wird, klären. Unklar sei dem Rechtsexperten zum Beispiel, wie die von der ENEX geforderte Mietsumme zustande gekommen ist, erläuterte die stellvertretende Bürgermeisterin und Leiterin des Fachbereichs für Ordnung und Soziales, Jana Klätke. Um die letzten Fragen zu klären, haben die Gemeindevertreter im Rahmen einer Sondersitzung ein Treffen mit der Geschäftsführung der ENEX, dem beratenden Anwalt der Gemeinde und der Gemeindevertretung vereinbart.

### Vergaben beschlossen

Den Neubau des Gehwegs Clara-Zetkin-Straße zwischen Märkischer Allee und Maxim-Gorki-Straße wird das Ingenieurbüro PFK übernehmen. Das haben die Gemeindevertreter mit fünf Ja-Stimmen bei einer Enthaltung beschlossen. Rund 16.000 Euro wird die Maßnahme kosten.

Der Auftrag, die Sickerschächte und Mulden im Einzugsgebiet Magdeburger Straße/Burger Straße neubeziehungsweise umzubauen, geht an das Ingenieurbüro Hauer. Das hat der Ausschuss einstimmig entschieden. Die Gemeinde gibt für das Projekt rund 27.000 Euro aus.

# ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

## Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

**Tag & Nacht: 033056-961 72**

Zentrale:  
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 24. Februar

## Mehr Bäume für Glienicke

(ip) Zwei B-Pläne und ein Vorkonzept beriet der Planungsausschuss Ende Februar, darunter Konzepte für den Barrierefreien Wohnungsbau und weitere Wohnungen an der Ahornallee. Weiteres Thema war die Bezuschussung privater Baumpflanzungen. Die Sitzung leitete Barbara Neeb-Bruckner (B90/DIE GRÜNEN/PIRATEN).

### Zuschuss für Bäume

Vier private Baumpflanzungen bezuschusst die Gemeinde mit je fünfzig Euro. Entsprechende Anträge hatten die Grundstücksbesitzer 2014 nach einem Aufruf der Gemeinde gestellt. Ziel ist es, dem steten Rückgang des Baumbestands im Ort entgegenzuwirken.

Ersatzpflanzungen sind ausgenommen. Einmal im Jahr berichtet die Verwaltung über die erteilten Zuschüsse. Vorsitzende Neeb-Bruckner wollte die Verfahrensweise noch einmal überdenken, daher lag das Thema im März (nach Redaktionsschluss) noch einmal auf dem Tisch.

### Vorkonzept für Barrierefreies Wohnen

Zum Vorkonzept für den Bebauungsplan Nr. 24 „Südlich Ahornallee Nr. 5“ bezog der Ausschuss nach nochmaliger eingehender Beratung Stellung. Ziel ist die Errichtung barrierefreier Wohnungen in der Ortsmitte. Dreh- und Angelpunkt der Debatte war erneut die Frage, was in einem

Steffan Druschke, Sachkundiger für die CDU/Freie Demokraten, zu: „Wir wollen altengerechte Wohnungen fördern. So sollte es in der Begründung des B-Plans stehen.“

Mögliche Festlegungen dafür hatte der Ausschuss schon mehrfach beraten und nun eine Liste der „kritischen Punkte“ des von NCC vorgelegten Bauentwurfs erstellt. Die Fraktionen sind sich demnach unter anderem einig, dass das Projekt mit fünf Geschossen als städtebaulich unverträglich angesehen wird. Außerdem soll es für jede Wohnung einen Stellplatz geben. Die Grundflächenzahl (GRZ) soll maximal 0,3 betragen. Mit den geänderten Punkten hat der Ausschuss das Vorkonzept einstimmig beschlossen. Zudem soll ein städtebaulicher Vertrag entwickelt werden.

Die GBL bemerkte zudem, dass auch ein Schild „Seniorenwohnanlage“ am Eingang dazu beitragen könne, die Wohnungen Alten vorzubehalten.

### B-Plan für Ahornallee wird erstellt

Die Aufstellung eines Bebauungsplans für das Areal Ahornallee 10 bis 14 hat die NCC beantragt (wir berichteten). Auch hier hatte der Ausschuss eine Synopse der offenen Fragen erstellt, zu denen die Fraktionen nun Stellung bezogen. Einig war man sich, dass nicht unbedingt Arkaden entstehen müssen. NCC hatte dies damit begründet, dass es keinen Bedarf an weiteren Ladenflächen an diesem Standort gebe. Stattdessen sollen neunzig neue Wohnungen gebaut werden. Die Festsetzung der Staffelgeschosse soll beibehalten werden.

Eine längere Debatte entspann sich um die Parkplatzfrage. 70 neue, private Parkplätze will NCC in dem Areal schaffen. Die GRÜNEN wünschten sich stattdessen mehr Grünflächen, die LINKE mehr öffentliche Stellplätze. Angela Neumann-Duscha (SPD) meinte zudem: „Die Spielplätze sind viel zu knapp bemessen.“ Steffan Druschke hielt dagegen: „Das Parkplatzproblem im Sonnengarten haben wir immer wieder auf dem Tisch. Wenn die jetzt nicht gewollt sind, verstehe ich das nicht!“ Mehrheitlich wurden die Park-



Viele Bäume stehen derzeit in voller Blüte. Laut Ausschuss sollten es noch mehr sein.

„Ich freue mich, dass der Aufruf erste Wirkung zeigt“, sagte Christian Hortien (GBL). Der Ausschuss will nun eine konkrete Verfahrensweise für die Zuschüsse festlegen. Gefördert werden sollen laut Verwaltungsvorschlag auch weiterhin die ersten hundert Anträge. Die Anträge können formlos, unter Angabe der Baumart, der Größe, des Standorts und eines Herkunftsnachweises, zum Beispiel der Rechnung, des Baumes erfolgen. Bezuschusst werden nur Pflanzungen, die nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Ganz wichtig: Beauftragte

Vorkonzept festgeschrieben werden kann. Sigrid Bösel vom Seniorenbeirat etwa meinte, dass es einer Festsetzung bedürfe, „dass dort nur Senioren einziehen oder bei der Vermietung bevorzugt werden“. Das allerdings ist laut Baugesetzbuch im Vorkonzept nicht möglich, wie Norbert Rauscher, Sachkundiger Einwohner für die SPD, erläuterte: „In der Begründung des Bebauungsplans aber sollte die Gemeinde sehr sorgfältig ihr Planungsziel formulieren und – wenn es möglich ist – auch einen städtebaulichen Vertrag abschließen.“ Dem stimmte auch

flächen am Ende befürwortet. Die Verwaltung ist nun beauftragt, die Stellungnahmen in einen B-Plan einzuarbeiten. NCC-Projektleiter Michael Geis appellierte dabei an ein „kooperatives Handeln der Gemeinde“ und meinte: „Wir haben alle Vorgaben erfüllt.“

## Vorentwurf für Änderung des B-Plans „Staerkstraße“

Im Nordwesten der Gemeinde liegt das Gebiet des B-Plans Nr. 11 „Staerkstraße“, der nun eine erste Änderung

erfahren soll. Betroffen ist insbesondere ein Grünstreifen der Glienicke von Berlin trennt. Die Flächen sind teils als Wald, teils als private Grünflächen festgesetzt. Das will man jetzt ändern. Die Waldflächen sollen in private Grünflächen umgewandelt werden. Die Bäume auf den Flächen sind dann per Baumschutzsatzung geschützt. Zudem hatte die Forstbehörde unlängst den Charakter der Fläche neu eingestuft und aufgrund des fehlenden Kronenschlusses nicht mehr

als Wald eingeordnet, wie Anke Ludewig vom gleichnamigen Planungsbüro erläuterte.

Hinzu kommen mehrere kleinere Änderungen, die unter anderem Erleichterungen bei den Gestaltungsfestsetzungen mit sich bringen. Die ortsübliche Bebauung bleibt gesichert. Das empfahl der Ausschuss einstimmig. Öffentlichkeit und Behörden werden an der Änderung noch beteiligt.

## Der Bereich Liegenschaften informiert Bodenrichtwertkarte liegt aus

(GK) Der Bodenrichtwert für Bauland wird in Brandenburg regelmäßig ermittelt und ist bedeutsam unter anderem für die Besteuerung von Grund und Boden, aber auch hilfsweise zur Wertermittlung von Immobilien.

Die Bodenrichtwertkarte Glienicke zum Stichtag 31.12.2014 wird in der Zeit vom 07.04.2015 bis 05.05.2015 ausgelegt. Man kann sie in der Zeit vom 07.04.2015 bis 05.05.2015 zu den öffentlichen Sprechzeiten in der Hauptstr. 21 im Rathausneubau, Zimmer 119, Bereich Liegenschaften einsehen.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn  
auch online  
auf unserer Homepage unter

[www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)

und auf unserer  
Facebook-Seite!

## CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

[www.claudia-salein.de](http://www.claudia-salein.de)



### TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: [rechtsanwaeltin@claudia-salein.de](mailto:rechtsanwaeltin@claudia-salein.de)

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

**Borchert**  
DACH+FASSADE  
Baustoff - Fachhandel

4x in Berlin +  
Brandenburg

Niederlassung Velten:  
16727 Velten  
Berliner Straße 5  
Tel. (03304) 39 56 - 0  
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:  
13507 Berlin-Tegel  
Seidelstraße 31  
Tel. (030) 435 604 - 0  
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/  
Förderer des  
BSV Fortuna Glienicke und  
SV Glienicke/Nordbahn

Wir sind als Groß- und  
Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachstein
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

**VELUX** Dachausbau-  
Beratungszentrum



**Borchert kann das.**  
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

[www.borchert-berlin.de](http://www.borchert-berlin.de)

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 25. Februar

## Gerechtigkeit angestrebt

(na) Der Ausschuss beschäftigte sich in seiner Sitzung mit der gerechten Erhebung von Umlagen für Regenwasserbaumaßnahmen. Außerdem sprach man sich dafür aus, künftig enger mit dem Reinickendorfer Verkehrsausschuss zusammenzuarbeiten. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

### Kosten gerecht verteilen

Damit die Glienicker Straßen nach Regen oder Schnee nicht unter Wasser stehen, bedarf es eines Abflusssystems. Das verursacht Kosten, die von der Gemeinde und den Anwohnern anteilig bezahlt werden müssen. Der Infrastrukturausschuss beschäftigte sich in seiner Sitzung mit der Frage, wie die Beiträge für den Abfluss von Regenwasser möglichst gerecht für alle Bürgerinnen und Bürger erhoben werden können.

„Am verständlichsten wäre es, wenn alle Anlieger im gleichen Einzugsgebiet auch den gleichen Beitrag pro Nutzungseinheit zahlen“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Leider ist diese Variante im Beitragsrecht nicht vorgesehen. Vier von elf vorgelegten Umlagevarianten erachtete der Ausschuss als rechtsicher und sinnvoll. Diese werden nun weiter geprüft und zunächst fraktionsintern beraten. Ziel ist es, dem Haupt- und Finanzausschuss eine fundierte Stellungnahme zu liefern, damit dieser anschließend einen Beschluss fassen kann. Im Haushaltsplan für das laufende Jahr stehen bereits rund 300.000 Euro für Regenwasser-Vorhaben bereit. Bürgermeister Oberlack sprach sich daher für eine möglichst schnelle Entscheidung aus.

### Zusammenarbeit mit Reinickendorf angestrebt

Der Ausschuss strebt eine engere Zusammenarbeit mit dem Reinickendorfer Verkehrsausschuss an. Ein erstes Treffen zwischen den Gli-

nicker Gemeindevertretern Christian Hortien (GBL), Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) und dem Vorsitzenden des Reinickendorfer Verkehrsausschusses, Eberhard Schönberg (CDU), gab es bereits. Hortien sprach von einem angenehmen Treffen, bei dem er festgestellt habe, dass die Reinickendorfer in vielerlei Hinsicht ähnliche Probleme hätten wie die Glienicker. Themen, die in Zukunft gemeinsam bearbeitet werden könnten, sind zum Beispiel die Erhöhung der Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs und der Ausbau des Radwegs auf der westlichen Seite der B96. Für Ende April ist ein erneutes Treffen vorgesehen. Aus Glienicke werden daran aus jeder Fraktion zwei Ausschussmitglieder und ein Vertreter der AG Verkehr teilnehmen.

### Schöner und gemütlicher

Eine Schönheitskur ist für den Kirchvorplatz vorgesehen. Dafür sollen die drei Parkplätze direkt vor der Kirche wegfallen, fünf neue Bäume hinzukommen und der Platz ausgeweitet werden. Zudem plant die Busgesellschaft OVG, die jetzige Bushal-

testelle nahe der Kirche zur Endhaltestelle umzufunktionieren und eine weitere Bushaltestelle zu errichten, wie Bauamtsleiter Peter Staamann berichtete. Für viele Gemeindevertreter passte die Vorstellung von stehenden Bussen allerdings nicht zum Konzept der Verschönerung des Kirchvorplatzes. Bürgermeister Oberlack entgegnete: „Ich bin heilfroh, dass der VBB verstanden hat, dass Glienicke eine so hohe Bevölkerungsdichte hat, dass sich Busverkehr lohnt.“

### Bürger fragen nach

In der Einwohnerfragestunde meldete sich Theodor Scharnholz von der Bürgerinitiative Baumschutz (BIB) zu Wort. Er fragte zur Höhe der Kantsteine nach, die beim Ausbau von Gehwegen in Glienicke eingesetzt werden. Laut Scharnholz sind es 40 Zentimeter. Das sei problematisch, so der Baumschützer, weil dadurch die Baumwurzeln beschädigt würden. Er plädierte für einen niedrigeren Unterbau bei Gehwegen und bat zu prüfen, ob das möglich ist.

Ein Anwohner der Breitscheidstraße, deren unausgebautes Ende „mit Schlaglöchern übersät“ sei, bat um Abhilfe. „Um auf mein Grundstück zu kommen, muss ich über eine Buckelpiste“, so der Anwohner. Vorsitzender Hortien erinnerte daran, dass der Ausbau bereits mehrfach im Ausschuss beraten wurde (wir berichteten). Allerdings müssen die Anlieger dabei neunzig Prozent der Kosten tragen. Ein Ausbau für 2015 ist daher nicht geplant. Provisorische Maßnahmen wolle man aber gern prüfen.

### Zuwachs begrüßt

Ricardo Liesig ist ab sofort als neuer Sachkundiger Einwohner für die Fraktion CDU/Freie Demokraten beim Infrastrukturausschuss dabei. Künftig die Sitzungen besuchen, wird auch Hans Jürgen Zupp vom Seniorenbeirat. Christian Hortien (GBL) hieß die beiden Neuzugänge willkommen.



Der Kirchvorplatz soll schöner werden.

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 9. März

## Wie viel darf ein Kita-Platz kosten?

(na) Die Bürgerinitiative für beitragsfreie Kita- und Krippenplätze möchte Eltern von den Kosten für die Betreuung ihrer Kinder entlasten. Bei der Vorstellung ihrer Ziele vor den Gemeindevertretern stießen die Vertreter der Initiative auf offene Ohren, viel Zustimmung, aber auch auf Gegenwind. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

### Initiative zu Gast

Danilo Fischbach und Mike Lippok, Vertreter der Bürgerinitiative für beitragsfreie Kita- und Krippenplätze, wollen dazu beitragen, dass sich mehr Menschen für Kinder entscheiden. Die Kosten für den Kita-Besuch stellte Fischbach als sozialen Nachteil vor allem für Eltern mehrerer Kinder dar. „Es gibt keinen Grund dafür, dass Eltern bestraft werden, wenn sie mehrere Kinder bekommen“, meinte Fischbach. Ziel der Initiative sei es daher, Familien ab dem zweiten Kind beitragsfreie Kita-Plätze zuzusichern. Mike Lippok, der sich in Glienicke für die Initiative stark macht, sprach von einer „hohen Akzeptanz der Bevölkerung für die Forderungen der Bürgerinitiative“.

Zustimmung für das Anliegen der Initiative gab es auch von Seiten vieler Gemeindevertreter. Zum Beispiel von Thomas Bennühr (B90/DIE GRÜNEN/PIRATEN): „Kinder sind das Wichtigste, das wir haben. Bildung sollte für sie kostenlos sein.“ Er schlug vor, sich mit einem parteiübergreifenden Schreiben an die zuständigen Landesstellen zu wenden, um mit ihnen einen Dialog zu dem Thema zu starten.

Allerdings: Der Wegfall der Beiträge würde ein erhebliches Loch in die Haushaltskasse reißen. Hannes Landsberg, Fachdienstleiter der Glienicker Kindertagesstätten, rechnete vor, dass die Gemeinde durch den Tagespflege- und Kita-Beitrag rund eine Million Euro einnimmt. Dabei zahlen die Eltern nur rund dreißig Prozent der gesamten Kosten für die Kinderbetreuung, so Landsberg.

Darauf, wie das Wegfallen der Einnahmen ersetzt werden sollte, gaben weder die Initiatoren noch ihre Be-

fürworter eine Antwort. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack verwies auf das Land Berlin, wo der beitragsfreie Kita-Besuch für Kinder ab drei Jahren bereits Realität ist. Dort sei der Hebel für den Kostenausgleich die Erhöhung des Grundsteuersatzes. Diese Steuern zahlen alle Bürger zu gleichen Teilen. „Das bedeutet, dass die Marzahner die Kitas im Grunewald mitfinanzieren“. Deutlich gerechter sei da das jetzige System der Beitragsstaffelung, so Oberlack. „Denn dabei unterstützen die Besserverdiener diejenigen, die nicht so viel leisten können.“

### Entwürfe für Gedenktafel vorgestellt

Im Haus in der Gartenstraße 14, dem heutigen Gebäude der Kita „Mischka“, lebte einst Familie Ziegler. Von 1942 bis 1945 hat die Familie die Jüdin Selma Weissbrod versteckt und ihr so das Leben gerettet. Mit einer

Gedenktafel will die Gemeinde an den Mut und die Opferbereitschaft der Familie erinnern. Die Gemeinde hatte den Künstlerstammtisch vor einigen Monaten aufgefordert, Entwürfe für die Gestaltung der Tafel vorzulegen.

Die Künstler Marian Zaic und Matthias Jankowiak stellten ihre Ideen nun dem Ausschuss vor. Zaic präsentierte gleich zwei Gedenktafeln. Sie sollen direkt an das Haus angebracht werden und aus Bronze oder Messing bestehen, da diese Materialien sehr beständig und leicht zu pflegen seien. Eine der Tafeln zeigt eine ausgestreckte Hand, die andere ein Haus mit einem Davidstern. Vor allem das Motiv der ausgestreckten Hand stieß auf viel Zuspruch.

Jankowiak präsentierte keine Tafel, sondern eine Säule. Sie soll 1,80 Meter hoch werden und vor dem Haus der Zieglers stehen. Durch die viereckige Form der Säule sei es kein



Entwürfe für eine neue Gedenktafel und -stele im Ort: Sie sollen an den Mut der Familie Ziegler erinnern.

Problem, den Informationstext in verschiedenen Sprachen anzubringen. Auf jeder Seite könnte er in einer anderen Sprache stehen, erklärte der Künstler. Als Material für die Säule schlägt er einen besonderen Stahl in Rostoptik vor. Auch für die Gedenktafel in Form einer Säule konnten sich viele Gemeindevertreter begeistern. Eine Entscheidung wollte der Sozialausschuss nicht treffen, das wird nun die Gemeindevertretung tun.

## Bücher auf einen Klick

Immer mehr Menschen lesen Bücher online. Die Gemeinde möchte auch den Glienickerinnen und Glienickern den Zugang zu digitalen Büchern, Hörbüchern und elektronischen Zeitschriften erleichtern. Sie strebt daher die Ausweitung der Kooperation mit den öffentlichen Bibliotheken im Landkreis Oberhavel im Bereich der sogenannten eMedien an (wir berichteten).

Für die laufende Aktualisierung des Medienpools soll Glienicke jährlich zehn Cent pro Einwohner in den gemeinsamen Topf einzahlen. So sieht es der Entwurf des Vertrags zur Kooperationsvereinbarung vor. Die Gemeindevertreter empfahlen ihn ohne Änderungen der GVT.

## Geld für gute Zwecke freigegeben

Der Ausschuss hat einstimmig beschlossen, die Multiple Sklerose-Selbsthilfegruppe in diesem Jahr mit 200 Euro zu fördern. Das Geld investiert die Gruppe für Projekte, die zur Aufklärung über die Krankheit Multiple Sklerose (MS) beitragen. Für dieses Jahr stehen bereits zwei wichtige Termine der Gruppe an. So gibt es vom 3. bis zum 27. April in der Dreifeldhalle eine Ausstellung unter dem Motto „MS aus der Perspektive von Kindern“. Außerdem wird die Selbsthilfegruppe am Welt-Multiple-Sklerose-Tag am 27. Mai gemeinsam mit dem Neuen Gymnasi-

um Glienicke den „Run for Help Staffellauf“ veranstalten.

Ebenfalls einstimmig votierte der Ausschuss dafür, den Glienicker Künstlerstammtisch mit 550 Euro zu unterstützen. Die Künstlervereinigung zählt rund 40 Mitglieder und trägt durch zahlreiche Veranstaltungen zur Belebung der kulturellen Szene der Gemeinde bei. Das nun freigegebene Budget will sie für die Organisation und Öffentlichkeitsarbeit für vier Gemeinschaftsausstellungen, den Tag des Offenen Ateliers 2015 und eine Gemeinschaftsausstellung im Bürgerhaus mit Gartenfest Anfang Mai dieses Jahres ausgeben.

## Neues Gesicht begrüßt

Sigrid Bösel engagiert sich nicht nur im Seniorenbeirat, sie ist nun auch als Sachkundige Einwohnerin für die Fraktion B90/DIE GRÜNEN/PIRATEN im Sozialausschuss dabei. Uwe Klein hieß sie im Namen des Ausschusses herzlich willkommen.

## Landratswahl 2015

### Nach der Stichwahl noch kein Landrat



Grafik (2): Landkreis Oberhavel

(ip) Erstmals waren die Oberhavelerinnen und Oberhaveler am 22. Februar aufgerufen, ihren Landrat in Direktwahl zu bestimmen. Von den fünf Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt hatten, erhielt jedoch keiner eine absolute Mehrheit. Daher ging es am 8. März in die Stichwahl zwischen Ludger Weskamp (SPD) und Matthias

Rink (CDU). Auch nach der Stichwahl steht indes noch kein Gewinner fest. Das notwendige Quorum wurde nicht erreicht.

60,1 Prozent der abgegebenen Stimmen in Oberhavel fielen am 8. März auf Ludger Weskamp (SPD). Matthias Rink (CDU) erhielt 39,9 Prozent der Stimmen. Die notwendige Min-

deststimmzahl von 26.267 Stimmen wurde allerdings verfehlt. Daher entscheidet nun der Kreistag – voraussichtlich im Mai – über die Besetzung des Postens. Die Stelle wird zuvor öffentlich ausgeschrieben.

Für Diskussionsstoff im Nachgang der Wahl sorgte bei den politischen Parteien und Gruppierungen insbesondere die geringe Wahlbeteiligung. Sie lag im Landkreis bei nur 20,7 Prozent, in Glienicke mit 21,1 Prozent nur knapp darüber.

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, die die Durchführung dieser Wahl ermöglicht haben.



Nur 21,1 Prozent der Glienickerinnen und Glienicker gaben bei der Stichwahl ihre Stimme ab.

## Draußenzeit – Nachbarstreit?

*(ip) Kennen Sie das auch? Kaum hat man es sich auf der Gartenliege bequem gemacht, ein gutes Buch in der Hand und will den Stress der Woche vergessen, schmeißt der erste Nachbar seinen Rasenmäher an. Ist er fertig, kreischt von irgendwoher eine Kreissäge oder das Radio von nebenan spielt so überhaupt nicht meine Lieblingsmusik.*

Die gerade beginnende Gartensaison lässt zuweilen Nachbarherzen höher schlagen – und das nicht nur wegen der reichen Blütenpracht im heimischen Garten. Dabei ließe sich die eine oder andere Aufregung sicher sparen, indem ein paar einfache Grundregeln beachtet werden:

### Lärm...

ist vielfach Streitpunkt Nummer eins. Natürlich ist es ärgerlich, wenn ich am Samstagnachmittag in meiner Siesta gestört werde. Aber: Einen Anspruch auf absolute Ruhe gibt es nicht. Das Landesimmissionsschutzgesetz Brandenburgs regelt lediglich die Zeit der Nachtruhe: Demnach sind zwischen 22 und 6 Uhr Betätigungen generell verboten, die „die Nachtruhe zu stören geeignet sind“. Die Beseitigung von Notlagen und der Betrieb bestimmter zugelassener Anlagen sind dabei ausgenommen. Geschützt ist auch die Ruhe an Sonn- und Feiertagen. Dann sind jedwede öffentlichen Arbeiten verboten, die die äußere Ruhe des Tages stören könnten.

Das Bundesimmissionsschutzgesetz gibt außerdem vor, dass in allgemeinen Wohngebieten bestimmte Geräte und Maschinen an Werktagen nur in der Zeit von 7 bis 20 Uhr benutzt werden dürfen. Manche Geräte, dazu gehören der Motorsensen, Grastrimmer und Graskantenschneider, Laubbläser und Laubsammler, dürfen nur in den Zeiten von 9 bis 13 Uhr sowie

von 15 bis 17 Uhr betrieben werden. Sind sie aber mit dem Umweltzeichen (Euroblume) versehen, können diese Geräte ebenfalls werktags von 7 bis 20 Uhr benutzt werden. Dabei ist es egal, ob das Gerät privat oder gewerblich betrieben wird.

### Keine Mittagsruhe per Gesetz

Darüber hinaus sind für das Gemeindegebiet keine weiteren Ruhezeiten festgeschrieben. Grundsätzlich gilt auch hier, dass „unbeteiligte Personen nicht erheblich belästigt werden“ dürfen, egal ob in der Wohnung oder im Freien. Daher gilt: Radios und CD-Spieler bitte immer auf Zimmerlautstärke stellen. Und Toleranz gegenüber einmaligen Feiern, etwa der Jugendweihe des Nachbarn – es sei denn, es ufert aus. „Kinderlärm“ übrigens fällt nicht unter den Begriff des ruhestörenden Lärms.

### Offene Feuerstellen...

sollten nur gelegentlich betrieben werden. Gemäß Lagerfeuererlass des Brandenburgischen Agrar- und Umweltministeriums ist Holzfeuer auch ohne gemeindliche Ausnahmegenehmigung zulässig. Oberstes Gebot ist dabei, dass die Allgemeinheit – also auch die Nachbarschaft – nicht ge-

Feuers dürfen maximal einen Meter betragen. Als Brennstoff darf nur naturbelassenes, stückiges Holz benutzt werden. Ganz wichtig: Immer einen Eimer Wasser zum Löschen bereithalten! Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind sollten Sie gar kein Feuer entzünden. Für Oster- und Brauchtumsfeuer, die die ein-Meter-Regel überschreiten, bedarf es einer Genehmigung.

### Gartenabfälle richtig entsorgen

Auch das Verbrennen von Gartenabfällen wie etwa Rasenschnitt, von frischem Baum- und Strauchschnitt, von Laub und Bioabfällen ist nicht gestattet. Diese Abfälle können in Säcken über die AWU oder in Kompostieranlagen entsorgt oder aber selbst fachgerecht kompostiert werden. Fragen dazu beantwortet der Fachdienst Abfallentsorgung des Landkreises unter der Telefonnummer 03301 / 601 36 70. Eine Übersicht über Kompostieranlagen ist unter [www.oberhavel.de](http://www.oberhavel.de) abrufbar (Suchwort Kompostieranlagen).

### Was kann ich selbst tun?

Reden Sie mit Ihren Nachbarn. Bitten Sie den Nachbarn doch einmal zu sich herüber, damit dieser nachempfinden kann, wie sich die Störung von nebenan anfühlt. Oft ist sich der Störende gar nicht bewusst, dass er andere belästigt. Bevor also Polizei oder Ordnungsamt hinzugezogen werden, sprechen Sie Ihren Nachbarn bitte direkt an.

Sollte das nicht helfen, dann sind Sie beim Glienicker Ordnungsamt richtig. Verstöße gegen die oben erwähnten Regeln können hier zur Anzeige gebracht werden. Notieren Sie sich auf jeden Fall Datum und Uhrzeit des Ereignisses. Anonyme Anzeigen können nicht bearbeitet werden. In akuten Fällen können Sie bis 22 Uhr das Ordnungsamt und danach die Polizei zum Geschehen hinzuziehen.



Über'n Gartenzaun: Streit unter Nachbarn muss nicht sein!

Foto: DieBibliothekarin/pixelio.de

fährdet oder belästigt wird. Es gilt: Der Durchmesser und die Höhe des

## Schiedsleute gesucht

(ip) Fünf Jahre lang waren Willi Rautenstrauch und Walter Stahl ehrenamtlich als Schiedsmänner in Glienicke im Einsatz. Ihre Stellvertreterin war Lydia Bohl. Die fünfjährige Amtszeit der Schiedsleute ist nun zu Ende. Deshalb ruft die Gemeinde alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich für das Schiedsamt zu bewerben.

Die Schiedsämter stammen aus der Zeit des Allgemeinen Preußischen Landrechtes und bestehen bereits seit über 180 Jahren. Sie sind eine vorgeordnete Einrichtung des Staates, um Rechtsstreitigkeiten durch die Herbeiführung eines Vergleiches beizulegen. So sind etwa die Schlichtung in Fragen vermögensrechtlicher Ansprüche, des Nachbarschaftsrechts und der Verletzung der persönlichen Ehre Aufgaben einer Schiedsstelle. Darüber hinaus ist die Schlichtungsstelle auch Vergleichsbehörde im Sinne des § 380 Abs. 1 StPO-Strafprozessordnung. Unter diese Vorschrift fallen etwa Hausfriedensbruch, Beleidigung, Verletzung des

Briefgeheimnisses, Körperverletzung, Bedrohung und Sachbeschädigung.

Schiedspersonen und deren Stellvertreter sind ehrenamtlich tätig. Sie werden von der Gemeindevertretung gewählt und durch den Direktor des Amtsgerichtes Oranienburg berufen. Bewerben können sich laut Landesschiedsgesetz alle diejenigen, die „nach ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten für das Amt geeignet“ sind. Außerdem muss die Schiedsperson das Wahlrecht besitzen, 25 Jahre oder älter sein und im Bereich der Schiedsstelle wohnen. In dem Gesetzestext heißt es weiter: „Die Schiedsperson soll im Wohngebiet bekannt sein, Autorität besitzen und fähig sein, den Streitparteien vorurteilsfrei, sachlich und besonnen zu begegnen. Sie soll einen zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Amtsgeschäfte ausreichenden Bildungsgrad haben und über die für die Amtsgeschäfte erforderliche Zeit verfügen“.

Wer sich um die Posten der beiden

### ► INFO

#### Bewerbung fürs Schiedsamt

Ihre Bewerbung richten Sie bitte schriftlich oder auf Vorschlag einer Partei oder politischen Vereinigung bis zum **17.04.2015** an:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn  
Fachbereich Soziales und Ordnung  
Hauptstraße 19  
16548 Glienicke/Nordbahn

Bitte fügen Sie der Bewerbung einen Lebenslauf mit entsprechenden Nachweisen bei. Für Fragen steht Ihnen Fachbereichsleiterin Jana Klätke gern zur Verfügung.

Tel.: 033056 / 69 238

E-Mail: [Klaetke@glienicke.eu](mailto:Klaetke@glienicke.eu)

Schiedspersonen oder der stellvertretenden Schiedsperson bewerben möchte, kann sein Interesse bei der Gemeindeverwaltung bekunden (siehe Info-Kasten).

## Zusätzliche Wohnungen für Asylbewerber gesucht

### Landkreis bittet um Angebote von kommunalen und privaten Vermietern

(GK) Zur Unterbringung von Asylbewerbern sucht der Landkreis Oberhavel dringend geeignete Wohnungen. Aufgrund der anhaltend hohen Asylbewerberzahlen bittet die Kreisverwaltung alle kommunalen und privaten Vermieter, die kurzfristig und zur dauerhaften Nutzung Wohnraum anbieten können, sich beim Fachbe-

reich Soziales zu melden. Bei der Unterbringung in Wohnungen erfolgt die Anmietung unter Berücksichtigung der Handlungsrichtlinie zur Übernahme von Kosten für Unterkunft und Heizung im Rahmen der Umsetzung des SGB II und SGB XII des Landkreises Oberhavel. Einzelheiten hierzu sind auf [www.oberhavel.de](http://www.oberhavel.de) unter dem

Stichwort „Kosten der Unterkunft“ abrufbar. Interessierte werden gebeten, ihre Angebote und weiterführenden Fragen per E-Mail an [fb-soziales@oberhavel.de](mailto:fb-soziales@oberhavel.de) oder an folgende Adresse zu richten: Landkreis Oberhavel, Fachbereich Soziales, Adolf-Dechert-Straße 1 in 16515 Oranienburg.

# BBT Bürotechnik Komplettservice

**NOT DIENST**

**Reparatur / Aufrüstung von:**

**PC • Notebook • Smartphone • Tablet**

**Installation von: DSL • Netzwerk • Internet**

Schulze & Schulze oHG • Berliner Str. 67 • 16540 Hohen Neuendorf

Tel.: 03303/ 541 041 • Fax: 03303/ 541 042 • [info@bbt-online.de](mailto:info@bbt-online.de)

[www.bbt-online.de](http://www.bbt-online.de)



## Fraktionsmitteilungen von B90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

von Thomas Bennühr

### Warum transparente Politik wichtig ist

Wir PIRATEN stehen nicht nur für aktive Bürgerbeteiligung, sondern auch für transparente Politik. Dies lässt sich unter anderem dadurch erreichen, dass die öffentlichen Teile der Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse auf Video dokumentiert und auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht werden. Wie wichtig dies ist, zeigt ein aktuelles Beispiel, das mich persönlich betrifft.

Im Oranienburger Generalanzeiger und im Glienicker Kurier war zu lesen, ich hätte dem SPD-Fraktionschef vorgeworfen, er hätte den Initiator des Bürgerantrages zum Erhalt des Nordbahntreffs in seinem Sinne instrumentalisiert. Ich erhielt post-

wendend E-Mails eines empörten Bürgers mit durchaus beleidigendem Inhalt. Ich habe mir daraufhin das Wortprotokoll meines Redebeitrages zuschicken lassen. Wie ich es in Erinnerung hatte, hatte ich nur von dem Vorsitzenden einer in der Gemeindevertretung vertretenden Fraktion gesprochen; weder die SPD noch ihr Fraktionsvorsitzender wurden genannt. Auch habe ich Herrn Ortman nicht vorgeworfen, er habe sich vor den Karren der SPD spannen lassen. Allerdings habe ich gesagt, und dazu stehe ich weiterhin, dass ich es als Missbrauch der Demokratie ansehe, wenn ein gewählter Mandatsträger gezielt Teilwahrheiten verbreitet, um einen mehrheitlich

abgelehnten Antrag seiner Fraktion in Form eines Bürgerantrages erneut einzubringen.

Ich wünsche mir daher, dass sich die Gemeindevertreter dazu durchringen, Videoaufzeichnungen aller öffentlichen Sitzungen zuzulassen. Nicht nur, damit Journalisten und Bürger bei Zweifelsfragen besser recherchieren können. Wichtiger noch ist, dass Bürger/innen, die nicht die Zeit haben, an Sitzungen teilzunehmen, die Videoaufzeichnungen nutzen können, um *ihre* gewählten Mandatsträger mal ungefiltert bei der Arbeit zu sehen. Ganz im Sinne einer gelebten, aktiven und transparenten Demokratie.

### Neues vom Jugendclub

Die Arbeitsgruppe „Jugendclub“ hatte am 10. März ihre erste Sitzung. Alle Fraktionen verfolgen das Ziel, den von den Jugendlichen als Ergebnis ihres Workshops mehrheitlich im Bereich der Skateranlage gewünschten Jugendclub so schnell wie möglich auch dort zu bauen. Der erste Planungsentwurf sieht die Fertigstellung erst im Winter 2016 vor. Das dauert uns entschieden zu lange. Zusammen mit einer proaktiv arbeitenden Ver-

waltung wird es uns hoffentlich gelingen, das Ziel deutlich eher zu erreichen. Dafür ist ein klarer Projektplan erforderlich, engmaschiges Handeln und eine Hand-in-Hand-Planung ohne große Verzögerungen von Politik und Verwaltung. Wer in Glienicke schon mal eine Baugenehmigung beantragt hat, weiß, dass besonders dafür viel Zeit ins Land gehen kann. Aber ich kann mir vorstellen, dass sich die aus den Reihen der SPD, der CDU, der

LINKEN, der GRÜNEN und der PIRATEN kommenden Kreistagsabgeordneten aus Glienicke und unser Bürgermeister auch auf Kreisebene dafür einsetzen, dass dieses wichtige, soziale Projekt nicht in den Mühlen der Kreisbürokratie stecken bleibt. Unsere Kinder und Jugendlichen brauchen einen ansprechenden und zentralen Anlaufpunkt im Ortszentrum. Und das schnell.

### Aus dem Sozialausschuss

Unsere Fraktion freut sich sehr, dass wir neben Steffi Elsner jetzt auch Sigrid Bösel als Sachkundige Einwohnerin für den Sozialausschuss gewinnen konnten. Als Team werden wir versuchen, Schwerpunktthemen wie Kita, Schule, Jugendclub, Vereins- sowie Kunst- und Kulturförderung, Familie und Senioren – kurz: alle Themen von sozialem Interesse – im Sinne aller Glienickerinnen und Glienicker voranzutreiben und weiter zu entwickeln.

Eines dieser wichtigen Themen wurde im letzten Ausschuss behandelt. Herr Fischbach, Herr Lippok und Frau Liesig stellten die Bürgerinitiative „Beitragsfreie Kita“ vor. Beitragsfreie Kinderbetreuung ist nicht nur ein Traum, sondern in anderen Bundesländern schon Realität. Weil Kinderbetreuung heute nicht mehr „Aufbewahrung der Jüngsten“ bedeutet, sondern auch nach unserer Auffassung Teil des staatlichen Bildungsauftrages ist. Brandenburg hinkt da

deutlich hinterher. Als Kommune können wir das Gesetz zwar nicht ändern. Aber wir können uns mit der Beitragssatzung beschäftigen, wo erforderlich, sie anpassen. Außerdem könnten wir als Gemeinde eine Petition an Landes- und Bundesregierung schreiben. Quasi einen Bürgerantrag in Groß. Sind Sie dabei?

## Aus der CDU/FDP-Fraktion

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

### Bei den Kita-Gebühren...

sehen wir Reformbedarf. Darum haben wir die Verwaltung gebeten, Glienickes aus dem Jahr 2007 datierende Gebührensatzung einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen. Unter vielerlei Gesichtspunkten wie Geschwisterrabatt bei drei oder mehr Kindern, der „kalten Progression“, des Mindestbeitrags für Geringverdiener oder Anreizen für Tagesmütter. Auch dies ist ein wesentlicher Beitrag dazu, Eltern möglichst große Wahlfreiheit zur optimalen Betreuung ihrer Kinder anzubieten. Mehr im Beitrag von Jörg Rathmer auf S. 31.

### Der Sportplatz Bieselheide...

rückt wieder in den Fokus. Die Nutzerzahlen sind in den letzten Jahren sprunghaft gestiegen, das Funk-



Längst zu klein: Funktionalgebäude in der Bieselheide

tionalgebäude als Umkleide- und Sanitärgebäude ist in den Sommermonaten längst zu klein für alle Sportlerinnen und Sportler. Hier besteht dringend Handlungsbedarf. Wir müssen uns schnellstens um eine Erweiterung beziehungsweise Aufstockung des Gebäudes kümmern; in der Zwischenzeit, also vermutlich der Saisons 2015 und 2016, sollte der zusätzliche Bedarf über mobile Umkleide- und Sanitärcontainer gedeckt werden.

### Über die drei Bäume für die Einheit...

als lebendes Denkmal und Ort der Besinnung und Begegnung am neuen Wanderweg entlang der Alten Schildower Straße auf Höhe der Kindelwaldpromenade freuen wir uns. Gerade einer ehemaligen Grenzgemeinde wie Glienicke/Nordbahn steht solch ein Denkmal für den glücklichsten Moment der jüngeren deutschen Ge-

schichte gut an. Und drei Bäume sind für eine „grüne“ Gemeinde wie unsere allemal passend.

Dieser Weg ist von Spaziergängern und Radwanderern stark frequentiert. Zwei Bänke am Denkmal laden zum Innehalten ein, die Nähe des ehemaligen Todesstreifens regt zum Nachdenken an. Wir danken der Verwaltung für die einfühlsame Umsetzung unseres Antrags. Mögen die drei Bäume gedeihen als Symbol für die gelungene Wiedervereinigung unseres Landes in Frieden und Freiheit!

Glienicke/Nordbahn ist damit um einen weiteren Anziehungspunkt reicher. Gut, dass die Verwaltung beachtet, einen Stadtplan mit Hinweisen auf all unsere Sehenswürdigkeiten und Denkmäler zu veröffentlichen.

### Den Empfängern des diesjährigen Ehrenamtspreises der Gemeinde...

gratulieren wir ganz herzlich! Kaum jemand wird nicht von der Stolpersteininitiative für die Familie Liebermann gerührt gewesen sein – die Initiatoren haben einen wichtigen Beitrag zur Gedenkkultur im Ort geleistet.

Aber auch Ulrike und Frank Ribak, die mit großem persönlichen Engagement einen moribunden Sportverein aus der Agonie gerettet und zu „Fortuna Glienicke“ gemacht haben, mit über 300 Mitgliedern, haben die Auszeichnung verdient – nicht nur aber ganz gewiss auch aufgrund ihrer anerkannten und wichtigen Jugendarbeit und ihrer erfrischenden Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen.

### Die Feier zu 25 Jahre Maueröffnung in Glienicke...

war gleichermaßen würdig wie unterhaltsam – die Mischung aus einem informativen Vortrag durch unseren „Ortsarchäologen“, dem wundervoll authentischen Film einer Zeitzeugin und musikalischer Umrahmung durch ebenso nachdenkliche wie optimistische Lieder, von denen einige durchaus Chansonformat hatten, war außerordentlich gelungen.

Nicht ganz am Rande dazu ange- merkt: Das Ausrichten solcher Ver-

anstaltungen ist extrem arbeitsintensiv. Je gelungener die Veranstaltung, desto aufwändiger die Vorbereitung, ist dabei eine alte Faustregel. Großes Lob und noch größeres Dankeschön deshalb an die „Protokollverantwortlichen“ im Rathaus: Sie hatten gleichzeitig den Jahresempfang, die Einweihung des Einheitsdenkmals und die Gedenkfeier zum Mauerfall auszurichten. Alle drei Veranstaltungen beeindruckten durch ein hohes Maß an Perfektion.

### Die „Kids“ unseres Horts sind nicht nur „cool“...

sondern auch richtig musikalisch. Gitarrengruppe und Chor haben gerade eine CD mit elf hörenswerten Liedern aufgenommen. Bravo!

### Herzlich willkommen als „Neu-Glienicker“...

heißen wir den Buddy-Bären an der Glienicker-Spitze. Von Kindern einer Hohen-Neuendorfer Schule gestaltet, finden wir diesen Farbtupfer einfach klasse. Wer ihn noch nicht gesehen hat: Es lohnt den Sonntags-spaziergang.



Welcome, Buddy!

### Gesegnete Ostertage...

wünscht die ganze Fraktion CDU/ Freie Demokraten.



### ► KONTAKT CDU/FDP-FRAKTION

#### Bürgertelefon CDU: 24 330

[www.cdu-glienicke.de](http://www.cdu-glienicke.de)  
[info@cdu-glienicke.de](mailto:info@cdu-glienicke.de)

#### Kontakt FDP: 77 787

[www.fdp-glienicke.eu](http://www.fdp-glienicke.eu)  
[info@fdp-glienicke.eu](mailto:info@fdp-glienicke.eu)  
[www.facebook.com/fdpglienicke](https://www.facebook.com/fdpglienicke)

## Fraktionsmitteilung DIE LINKE

Von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

### Regenwasser in Glienicke

Einige Projekte der letzten Jahre zur Regenentwässerung sind schief gelaufen. In der Heinrich-Heine-Straße haben wir einen Abschnitt gebildet, in den das Regenwasser hineinlief, in der Franz-Schubert-/Stolper Straße beschäftigen wir noch immer die Gutachter. Regenwasser ist ein Problem, das wir als Gemeinde gemeinsam lösen müssen. Eine Lösung nach dem Motto: „Das betrifft mich nicht, das Regenwasser auf der Straße fließt ja weg“, hilft nicht weiter. Momentan untersucht die Verwaltung die Möglichkeit der Bildung von Einzugsgebieten, um eine einigermaßen gerechte Verteilung zu ermöglichen. Angeblich verhindere die Kommunalverfassung eine allgemeine „Niederschlagswasserversickerungsabgabe“. Das leuchtet uns nicht ein, andere Gemeinden erheben diese Gebühren. Beim Straßenausbau hat der Eigentümer einen unmittelbaren Nutzen, aber beim Niederschlagswasser? Der Regen kommt doch überall gleich herunter und deshalb muss auch die Gemeinschaft etwas gegen das Regenwasserproblem tun.

### Gebühren für Kindergarten zu hoch

Die Verwaltung hat kürzlich im Hauptausschuss von Schwierigkeiten bei der Suche nach einer Software berichtet, welche die Anforderungen der Glienicker Kita-Gebührensatzung erfüllt. Eine Senkung der Kita-Gebühren würde diese Suche deutlich vereinfachen. Die Betreuung im Kindergarten oder bei einer Tagesmutter ist kein Privatvergnügen, sondern nach einhelliger Meinung in unserer Fraktion ein Bildungsangebot der Gesellschaft. Dem entsprechend muss dies auch so gestaltet sein, dass es Eltern nicht übermäßig belastet. Die Unterstellung, dass „kostenlose Angebote“ Leistungsanreize verhindern, wie es kürzlich der Bürgermeister äußerte, weisen wir ganz klar zurück. Dies ist kein Angebot, dass sich „rechnen muss“. Bildung rechnet sich nie sofort, sondern immer erst nach einigen Jahren oder Jahrzehnten. Es ist auch keine Gleichmacherei, wenn wir Eltern unabhängig

vom Einkommen einen Kita-Platz zur Verfügung stellen wollen. Dass das bei der gegenwärtigen Kita-Gebührensatzung eine Belastung für die Kommune ist, hält unsere Fraktion nicht davon ab, sich dafür einzusetzen. In anderen Bundesländern gibt es das gebührenfreie Kita-Jahr, warum nicht auch in Brandenburg und warum geht das nicht wenigstens im Kreis? Wir haben fünf Kreistagsabgeordnete, die sich dafür einsetzen könnten.

### Altersgerechtes Wohnen in Schildow aufgegeben

In Schildow ist nach Zeitungsberichten die Idee eines Seniorenzentrums für altersgerechtes Wohnen zugunsten der Pläne eines Lebensmittelkonzerns aufgegeben worden. Für den ursprünglichen Investor habe sich das Vorhaben „nicht gerechnet“. Wenn unsere Gemeinde ein Grundstück gehabt hätte, das mit einem Seniorenzentrum bebaubar wäre, dann hätte, hätte... Warum mussten wir erst aus der Zeitung erfahren, dass man im Mühlenbeker Land nach einem Investor sucht? Wäre es nicht ein denkbarer Anfang für ein gemeinsames Handeln der S-Bahn-Gemeinden zur Schaffung von bezahlbarem, altersgerechtem Wohnraum?

### Drei Bäume für die Zukunft

Das Denkmal für die Einheit Deutschlands ist gepflanzt, welcher Baum im Westen und welcher Baum im Osten stehen sollte, ist an dem jetzigen Standort eigentlich egal, denn für die Glienicker war an dieser Stelle im Süden der Westen und alles andere war – Osten. Die Bäume können sich am neuen Wanderweg am Eichwerder entfalten, mögen sie gedeihen und sich nicht gegenseitig das Wasser entziehen. Wir sollten es jedoch dabei nicht belassen und sollten als Naturparkgemeinde auch weiter Bäume an Straßen und Wegen pflanzen und endlich auch den Negativtrend der letzten Jahre auf den Grundstücken stoppen (auch wenn das einen Don Camillo wieder zu einer Glosse anregt). Die Baumschutzsatzung und auch der Schutz in Bebauungsplänen helfen nämlich nur kurzfristig. Für den vor der Casa

Reha umgestürzten Baum hatten wir beispielsweise mit dem B-Plan festgestellt: „Die Festsetzung von vier Einzelbäumen entlang der Straßenfront ist sehr wichtig für die Erhaltung des Orts- und Landschaftsbildes in dieser zentralen örtlichen Situation“. Ein umgestürzter Baum wird aber nicht zwingend ersetzt. Wie kommen wir hier jetzt wieder zu einem neuen Baum? Nach der vorgeschriebenen Ruhezeit sollten Gemeindeverwaltung und Casa Reha gemeinsam nach einer Lösung suchen und einen größeren Baum anpflanzen. Die Mittel dazu müssen wir im Haushalt bereitstellen.

### Aus dem Sozialismus in die Freiheit?

Mit Pauschalurteilen dieser Art in der Rede von Martin Beyer zum Jahresempfang der Gemeinde kann ich nichts anfangen. Schlagworte und einseitige Schuldzuweisungen sind hier fehl am Platze. So wie wir in der DDR keinen Sozialismus hatten, haben wir jetzt keine Freiheit. „Jeder sei frei in seinen Entscheidungen und kann tun, was er will.“ Weit gefehlt Herr Beyer, *wollen* allein reicht nicht, man muss auch *können*. Und dazu benötigt man heutzutage einen passenden Arbeitsplatz, ein ausreichendes Bildungsangebot, eine bezahlbare Wohnung und oft eine helfende Hand. Glienicker Bürgerinnen und Bürger müssen aus Glienicke wegziehen, weil sie sich mit ihrem Einkommen eine Wohnung nicht leisten können. Wie frei ist das denn? Ich würde uns wünschen, dass wir zukünftig auf inhaltsleere Schlagworte verzichten und uns gemeinsam den heutigen Problemen widmen. Wir sollten die vorhandenen Unterschiede überwinden und nicht verstärken.

#### ► INFO

#### Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung

Bürgertelefon:  
033056-ABISOX oder  
224-769  
E-Mail:  
glienicke@die-linke-ohv.de

## Fraktionsmitteilungen der GBL



### Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

#### Zum Stand der Baumschutzdiskussion in Glienicke

Von Tanja Seyboldt

Am 4. März hörten wir mit Gästen den Vortrag der AG Straßenbaumkonzept, die ihre Arbeit und den Stand der Diskussion vorstellte. Aufgabe der von der GVT eingesetzten Arbeitsgruppe ist es, geeignete Wege für Entwicklung, Erhalt und Erneuerung von Glienickes Straßenbäumen zu erarbeiten. Dr. Theodor Scharholz und Dr. Dieter Lindig stellten dazu vor, welche Fragestellungen zu bearbeiten sind. Es gilt, ein Leitbild für Straßenbäume zu entwickeln: Auch, wie Alleen für Glienicke zu definieren sind, ob gleichartig und gleich alt oder doch verschiedene Arten in unterschiedlichem Alter. Auch die Finanzierung zukünftigen Straßenbegleitgrüns ist ein Punkt in einem zukunftsfähigen Konzept. Selbstverständlich sollen die Bürger dabei einbezogen werden. Demnächst ist eine Fragebogenaktion geplant. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, dass die Arbeitsgruppe öffentlich tagt und Interessierte herzlich eingeladen sind.

#### Regenentwässerung: Nachfragen hilft

Von Tanja Seyboldt

Das Thema Regenentwässerung in den Straßen beschäftigt öfter die Gemüter und den TIG-Ausschuss. Im vergangenen Jahr wurden für die Staerkstraße und das Gebiet Magdeburger/Burger Straße verschiedene Varianten zur Erneuerung der Regenentwässerungsanlagen vorgestellt. Diese reichten von Muldenbau und Einengung der Straßen bis zum Einbau einer Rigole in der Straßenmitte – mit den entsprechend hohen Kosten, die zum Teil auch auf die Anwohner umgelegt werden. Nicht nur die Anwohner der Staerkstraße protestierten, sondern auch unser sachkundiger Einwohner im TIG-Ausschuss, Dieter Auer. Das beharrliche Nachfragen, was denn mit den vorhandenen

Sickerschächten sei, führte zu einer Untersuchung, ob diese noch funktionsfähig sind. Viele Schächte waren mit Laub und Schlamm zugesetzt. Die Verwaltung beauftragte eine Fachfirma, einzelne Schächte zu reinigen und auf Entwässerungsleistung zu überprüfen; die Testergebnisse waren positiv. Es bestanden jedoch Zweifel, ob die Sickerschächte technisch (Beinträchtigung des Grundwassers) noch betrieben werden dürfen. Die Verwaltung hat dann dazu die Untere Wasserbehörde eingeschaltet und um Stellungnahme gebeten. Gleichzeitig wurde auch gefragt, ob neue Sickerschächte gebaut werden dürfen. Das Ergebnis ist ebenfalls positiv. Die vorhandenen Sickerschächte dürfen weiter betrieben werden. Sie sind zu reinigen und möglicherweise müssen sie auch teilweise saniert werden. Der Bau und Betrieb neuer Sickerschächte ist ebenfalls erlaubt. Damit können sie Teil eines neuen Regenwasserkonzeptes werden, bei dem historische Straßen nicht einem Umbau der Regenentwässerung geopfert werden müssen.

#### Haushaltsstand – volle Kassen in Glienicke?

Von Christian Hortien

In der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses stellte die Verwaltung den aktuellen Kassenstand vor. Im Finanzhaushalt stellt sich das Ergebnis so dar: Die Einnahmen liegen um rund eine Million Euro höher als gedacht, was unter anderem an höheren Steuereinnahmen liegt. Außerdem wurden rund 2,4 Millionen Euro bereits geplante Investitionen noch nicht angeschoben und das Geld somit auch noch nicht ausgegeben. Das führt auch zu einer Ergebnisverbesserung. Insgesamt weist der Kassenbestand einen Saldo in Höhe von rund 8,3 Millionen Euro auf. Eine gute Nachricht, ermöglicht diese doch die dringend benötigten und bereits angeschobenen Investitionen auf eine noch solidere Basis

zu stellen und für bereits absehbare Großinvestitionen – wie die Finanzierung des noch zu definierenden Jugendclubs oder die Erweiterung des Funktionalgebäudes auf dem Sportplatz und nicht zuletzt die Ortskerngestaltung – Gestaltungsspielräume zu schaffen. Aufgrund der Fülle der kommenden Aufgaben ist somit eine auch weiterhin umsichtige Haushaltsführung geboten, um zukünftige Schieflagen zu vermeiden.

#### Das Tor zum Westen

Von Carla Affeldt

Bereits seit langem liegen die Pläne in der Schublade und auch in den Ausschüssen wurde bereits viel darüber diskutiert. Streng vertraulich natürlich, wollte der Investor doch unerkannt bleiben. Nun konnten auch die planungsrechtlichen Grundlagen geschaffen werden für ein architektonisches Meisterwerk, welches Glienicke in Zukunft mehr prägen wird als alles andere: das Glienicker Tor. Endlich sind sich Gemeinde und Investor einig, der Bauantrag vom Planungsausschuss abgesegnet und das Tor am westlichen Ende von Glienicke – sozusagen das Tor zum Westen – kann errichtet werden. Neben Gewerberäumen werden so auch endlich die fehlenden Räume für Vereine und Kurse sowie eine reichliche Anzahl an Wohnungen im Tor untergebracht. Mit einer exquisiten Aussicht über Glienicke und Frohnau. Wir freuen uns auf den Baubeginn am 1. April 2016.

Die Glienicker Bürgerliste  
wünscht allen Glienickerinnen und  
Glienickern ein frohes Osterfest.



## Anmerkungen zur Landratswahl in Glienicke

### **Dank an die, die wählen gegangen sind**

Von Dr. Ulrich Stempel, Stellv. Vorsitzender CDU Glienicke/Nordbahn

Wir danken *allen*, die am 22. Februar und am 8. März bei der Landratswahl zur Urne gegangen sind oder ihren Briefwahlschein abgegeben haben. Sicher ganz besonders denen, die dabei Matthias Rink ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Wir gratulieren Ludger Weskamp, der den zweiten Wahlgang auch in Glienicke für sich entscheiden konnte.

Betrüblich für uns alle ist freilich, dass er sich dennoch nicht wirklich als Sieger fühlen darf. Denn er hat die notwendige Mindeststimmzahl, das sogenannte Quorum, nicht erreicht und ist somit nicht gewählt. Nun muss doch wieder der Kreistag den Landrat bestimmen. Schade, denn das bedeutet etwas weniger direkte Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger. Und verärgert überflüssigerweise die, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben.

Grund ist die niedrige Wahlbeteiligung: Nur jeder fünfte Wahlberech-

tigte hat im zweiten Wahlgang seine Stimme abgegeben. Da tröstet es wenig, dass in Glienicke/Nordbahn die Wahlbeteiligung leicht über der des Gesamtkreises lag. Daraus ergeben sich aus meiner Sicht mindestens zwei Überlegungen. Erstens: Es ist uns politisch Agierenden im Ort nicht gelungen, zur Wahl zu motivieren. Auch wenn es eine Reihe mehr oder minder offensichtliche Gründe gibt, weshalb die Wahl des Oberhaveler Landrates in Glienicke auf geringes Interesse stößt: Eine so niedrige Wahlbeteiligung muss uns trotzdem zu denken geben und tut es auch (sicher darf ich hier für alle demokratischen Parteien im Ort sprechen).

Zweitens: Gewiss ist es jedem mündigen Bürger unbenommen, nicht zur Wahl zu gehen. Ich persönlich halte auch wenig von einer Wahlpflicht. Freie Wahlen aber sind die vornehmste Form der Bürgerbeteiligung und das Privileg



*Stempel: Stell Dir vor, es ist Wahl und keiner geht hin...*

*Foto: CDU Glienicke*

freier Menschen in einem demokratischen System. Und Bürgerbeteiligung ist in Glienicke/Nordbahn eines der kommunalpolitischen Leitmotive schlechthin gerade auch auf Seiten der Bürger-

erschaft.

Ein Bertolt Brecht zugeschriebenes, tatsächlich wohl von Carl Sandburg stammendes Zitat lautet: „Stell Dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin – dann kommt der Krieg zu Euch!“ Umgemünzt auf die Landratswahl, würde der erste Teil lauten: „Stell Dir vor, es ist Wahl und keiner geht hin.“ Den zweiten Teil mag jeder für sich selbst ergänzen. Felsenfest steht nur eines: Was dann zu uns kommt, ist ganz sicher keine bürgernähere Demokratie.

# DIT SCHUHHAUS

in der Galerie Sonnengarten

**Damen- & Herrenschuhe  
Kinderschuhe**

Wander- & Funktionsschuhe  
WMS - Kinderschuhberatung



*Wir beraten Sie gern  
persönlich & kompetent!*



16548 Glienicke/ Nordbahn  
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr  
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Tel. 033056 409422  
www.ditschuhhaus.de

## Gutes Ergebnis für den SPD Kandidaten

Von Tim Pommeränig, Vorsitzender des SPD-Ortsverbands

Über die Stimmenverteilung bei der Landratswahl am 22. Februar und der Stichwahl am 8. März kann man sich als Glienicker Sozialdemokrat freuen.

Bei beiden Wahlen hatten wir in allen Glienicker Wahllokalen deutlich die Nase vorn. Dieses Ergebnis sehen wir als Bestätigung unserer guten Arbeit vor Ort,

aber auch als Würdigung der Arbeit der SPD in Oberhavel. Nicht zu vergessen ist der hohe persönliche Einsatz des Kandidaten an mehreren Tagen in Glienicke. Der neue Landrat wird voraussichtlich am 27. Mai im Kreistag gewählt und kann nach dem vorliegenden Wahlergebnis nur Ludger Weskamp heißen.

Dass nicht das erforderliche Quorum erreicht wurde, löst bei uns keine Freude aus. Gerade die direkte Demokratie durch Wahlen bietet die höchste Form der Bürgerbeteiligung. Nun, die Wahl des Landrats durch die Bürger ist noch sehr

neu, deshalb sollten wir die Flinte nicht gleich ins Korn werfen. Es gilt vielmehr, dass die politisch Handeln die Bürgerinnen und Bürger in Zukunft noch stärker einbinden, informieren und sie dadurch auch zur aktiven Teilnahme an Wahlen gewinnen. Meine Bitte an Sie, liebe Glienickerinnen und Glienicker: Bringen Sie sich ein, es lohnt sich. Fordern Sie die Politikerinnen und Politiker!

Das Wahlergebnis zur Landratswahl entnehmen Sie bitte den Rathausnachrichten, Seite 22.



Tim Pommeränig, Vorsitzender der SPD Glienicke Foto: Archiv



## Gesprächsabend im Mai mit dem Thema „Umgang mit Flüchtlingen“

Von Annette Friedrichs, GBL

„Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg hat die Zahl der Flüchtlinge weltweit 50 Millionen überschritten (51,2 Mio.)“. So steht es im aktuellen Report der UNO-Flüchtlingshilfe. Laut der Zahlen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge ist die Zahl der (Erst-)Asylanträge in Brandenburg im Vergleich zu Berlin eher

gering. Brandenburg hat in 2014 6.315 Flüchtlinge aufgenommen, überwiegend aus Syrien, der Russischen Föderation, Serbien und Eritrea. In Glienicke wohnt bisher eine Flüchtlingsfamilie. Wie wollen wir mit dem Thema umgehen? In unserer lokalen Debatte ist dieses Thema noch nicht angekommen.

Wir möchten das mit unserem Gesprächsabend ändern und laden hierzu ein am 6. Mai um 19.30 Uhr ins Vereinszimmer der Dreifeldhalle. Im Vordergrund der Veranstaltung sollen zunächst Fakten und Informationen entstehen.



### Nadine Prims - Wünsche

Hauptstraße 72 (nahe Kirche) • 16548 Glienicke

[www.rechtsanwaeltin-prim-wuensche.de](http://www.rechtsanwaeltin-prim-wuensche.de)

Rechtsanwältin  Mediatorin

MedizinR • KrankenversicherungsR • PflegeversicherungsR  
ArzthaftungsR • BehindertenR • BetreuungsR • UnterbringungsR  
Kinder- und JugendhilfeR • JugendstrafR • Mediation  
Individuelle Patienten-, Vorsorge- oder Betreuungsverfügungen

Termine nach tel. Vereinbarung: 033056 - 407589

## Glienicker Brücke

Bestattungen  
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E- Mail: [ulrich-kuschnereit@t-online.de](mailto:ulrich-kuschnereit@t-online.de)

### **Kita-Gebühren: CDU und FDP sehen dringenden Reformbedarf!**

Von Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten)

Die Kita-Gebührensatzung aus dem Jahr 2007 ist nach Auffassung der Fraktion CDU/Freie Demokraten reformbedürftig. Schwerpunkte einer Gebührenanpassung sehen wir unter anderem darin, verschiedene Fallkonstellationen anders als bisher zu regeln, um finanzielle Härten für die betroffenen Eltern zu vermeiden. So sollen zum Beispiel die Gebühren für das dritte beziehungsweise vierte Kind oder Mehrlingsgeburten (Geschwisterrabatt) anders als bisher berechnet werden. Denkbar wäre zum Beispiel eine generelle Gebührenfreiheit ab dem dritten Kind oder bei zwei (oder mehr) Kindern, die gleichzeitig eine Kita besuchen.

Darüber hinaus sollte nach unserer Vorstellung auch die „kalte Progression“ berücksichtigt werden. Sie hat dazu geführt, dass Normalverdiener durch Gehaltserhöhungen, die nur den inflationsbedingten Kaufkraftverlust ausgeglichen haben, bei der Gebührenbemessung zu Spitzenverdienern geworden sind. Sie haben dadurch allerdings nicht mehr verfügbares Einkommen. Durch ein „Verschieben“ der Gebührentabelle nach rechts könnte dem entgegengewirkt werden. Auch über Gebührenfreiheit für Geringverdiener (bisher: Mindestbeitrag für Einkommen unter 10.6625 Euro netto im Jahr) sollten wir ernsthaft nachdenken. Eine Gebührenfrei-

heit für alle Kitaplätze ist dagegen nach unserer Auffassung derzeit für den Gemeindehaushalt nicht darstellbar.

Unser Antrag vom 18.02.2015 ist als Prüfauftrag für die Gemeindeverwaltung gestaltet, um zunächst die einzelnen Ansatzpunkte für eine Kitagebührenreform inhaltlich und finanziell näher beleuchten zu können. Die Gemeindevertretung hat sich (nach Redaktionsschluss) am 24. März mit dem Antrag befasst. Er kann unter <http://tinyurl.com/kita-16548> eingesehen werden. Über das Ergebnis der Beratungen werden wir im nächsten Kurier berichten.

### **Tue Gutes und berichte, wie es weiterging**

Von Tim Pommeränig

Liebe Glienickerinnen und Glienicker, im Dezember 2014 rief ich öffentlich zur Unterstützung von Uwe Klein auf. Diesem privaten Spendenaufruf sind viele von Ihnen gefolgt. Herzlichen Dank! Ihre Anteilnahme und Ihr Zuspruch hat Uwe Klein Kraft gegeben, seine Gerichtsverfahren durchzustehen. Im Vorfeld war nicht abzuschätzen, wie viele Spenden zusammen kommen

würden. In meinem Spendenaufruf habe ich angekündigt, dass Spenden-gelder, die nach Abschluss des Verfahrens übrig bleiben, der Glienicker Jugendarbeit zu Gute kommen. Da freut es mich umso mehr, dass nun, nachdem das Verfahren zu Gunsten von Uwe Klein ausging, die Kosten in einem überschaubaren Rahmen blieben. Somit blieben nach der Begleichung der Anwaltsrechnung mehr

als 200 Euro übrig. Uwe Klein und ich haben die „krumme Summe“ auf 250 Euro aufgestockt und sie nach Rücksprache mit der Verwaltung dem Jugendsozialarbeiter des Nordbahn-Treffs, Matthias Kießling, am 19. Februar zur freien Verwendung überreicht. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Spenderinnen und Spender, die das ermöglicht haben.

### **AG Jugendtreff hat sich formiert**

Von Andreas Brandt, für die AG Jugendtreff

Entsprechend der Selbstverpflichtung der Gemeindevertretung, alle notwendigen Entscheidungen für den Bau eines neuen Jugendclubs bis zum Sommer zu treffen, hat sich am 10. März die Arbeitsgruppe Jugendclub konstituiert. In die AG haben die Fraktionen und die Verwaltung je ein Mitglied und einen Stellvertre-

ter entsandt. Die Verwaltung ist mit zwei Mitarbeitern vertreten. Unter dem Vorsitz von Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales, sind die AG-Mitglieder in eine erste Diskussion eingestiegen.

Mitglieder sind Andreas Brandt (Verwaltung), Jana Klätke (Verwaltung), Peter Kimmel (CDU/ Freie De-

mokraten), Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten), Thomas Kollegger (DIE LINKE), Benjamin Sprenger (DIE LINKE), Carla Affeldt (GBL), Dietmar Rekow (GBL), Thomas Bennühr (B90/GRÜNE/PIRATEN), Barbara Neeb-Bruckner (B90/GRÜNE/PIRATEN), Uwe Klein (SPD) und Kathrin Kröger (SPD).

### **Fragen, Wünsche, Anregungen?**

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse [pressestelle@glienicke.eu](mailto:pressestelle@glienicke.eu).

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

# Glienicker Kurier

## Jugendclub in Glienicke

Von Thomas Kollegger, DIE LINKE

Seit über drei Jahren beraten die politischen Gremien der Gemeinde Glienicke über einen neuen Standort für unseren Jugendclub. Die bisherige Nutzungsmöglichkeit am Standort B96 läuft endgültig zum 30.06.2015 aus. Jetzt kann der „geneigte Bürger“ dazu sagen, was soll das, was macht ihr da, warum gibt es noch immer keine Lösung für unsere Jugendlichen?

Na ja, es war ja keine Zeit der bloßen Untätigkeit der Gemeindevertreter. Viele Lösungsvorschläge wurden in dieser Zeit gemacht. Auch eine erste fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe wurde im Jahr 2014 eingerichtet und deren Ergebnisse in der GVT beraten. Am Ende der vielen umfangreichen Diskussionen um einen neuen, geeigneten Standort war allen gemeinsam klar:

1. Die Gemeinde stimmt einer weiteren Nutzung von nur zwei Jahren für das bisherige Grundstück an der B96 nicht zu, weil der private Eigentümer dieses Grundstücks für diese Nutzungsverlängerung die Schenkung eines für ihn wichtigen Gemeindegrundstücks als „Gegenleistung“ verlangte.

2. Der jetzt entstandene Zeitdruck hat zu einer notwendigen Übergangslösung für den Jugendclub bis zur endgültigen neuen Standortfestsetzung geführt.

Die Übergangslösungen, wenn auch nicht ganz unumstritten, sind mit großem Konsens gefunden worden. Widersprüche bleiben dennoch, wie auch ein Einwohnerantrag mit 600 Unterschriften für die Beibehaltung des jetzigen Standortes des Jugendclubs an der B96 gezeigt hat. Selbstverständlich hätten wir gerne als Fraktion DIE LINKE den Einwohnerantrag – ein wesentliches demokratisches Element der Bürgerbeteiligung – noch einmal in der Gemeindevertreterversammlung im Februar 2015 diskutiert; vor der Abstimmung der Fraktionen in gleicher Versammlung. Leider war dies an diesem Tag nicht möglich (Vgl. unsere Fraktionsmitteilung im März-Kurier).

Neben der nun gefundenen Über-

gangslösung für die weitere Arbeit unseres Jugendclubs hat es zwischenzeitlich auch eine „Selbstverpflichtung“ der Gemeindevertreter im November 2014 gegeben. Spätestens bis zum Sommer 2015 sind alle Festlegungen zu fassen, die für die Einrichtung des Jugendclubs an einem neuen, endgültigen Standort erforderlich sind. Nach Beratungen mit allen Betroffenen, unter maßgeblicher Beteiligung der Jugendlichen selbst, haben wir inzwischen eine gemeinsame Festlegung für den neuen Standort des Jugendclub in unserer Gemeinde mehrheitlich getroffen. Er soll mitten im Ortskern entstehen, nahe der Skaerbahn am Bürgerpark.

Die Gemeindevertreterversammlung hat im Februar 2015 zu diesen Planungen kurzfristig eine Arbeitsgruppe mit fachlichen Vertretern der Fraktionen aus dem Planungs- und Sozialausschuss, einem Vertreter des Jugendclubs sowie aus der Gemeindeverwaltung eingerichtet, um dies zu konkretisieren.

Neben bautechnischen Fragen, daraus folgenden Kostenfragen, Klärungen bezogen auf die Ausgestaltung eines zeitgemäßen Jugendclubs in unserer Gemeinde, müssen auch die Einflussfaktoren des „angrenzenden Umfeldes“ auf diesen gewählten Standort berücksichtigt werden.

Zentral bleiben natürlich die Wünsche/Anforderungen der Jugendlichen selbst an ihren Jugendclub, also was muss, was kann, was könnte auch noch? Dies wird die AG gemeinsam mit den Jugendsozialarbeitern zusammentragen. Aber es gibt auch weitere Anforderungskataloge, welche bei der Planung zu berücksichtigen sind. Da sind die laufenden Planungen zur Ortskerngestaltung für einen zentralen Ort der „generations-

übergreifenden Begegnung der Bürger“ im Raum des Bürgerparks, aber auch weitere Überlegungen einer ortsplanerischen Gestaltung, hier unter anderem durch einen möglichen Neubau einer Schulmensa in diesem Gebiet. Hieraus können erhebliche Veränderungen der Nutzungsmöglichkeiten an diesem Ort für alle Beteiligten entstehen. Auch Anliegen der Anwohner dieses Areals gilt es zu berücksichtigen, genauso wie die Planungswünsche der Grundschule dort. Denn gerade hier gilt es, eine Kooperation zwischen Grundschule und dem neuen Standort für den Jugendclub

herzustellen, da selbstverständlich beide ein gemeinsames Interesse an der zentralen, örtlichen Standortentwicklung haben.

Die Fraktion DIE LINKE in Glienicke hält es für wichtig, dass der neue Jugendclub an diesem jetzt gewählten, zentralen Standort im Ortskern offen gestaltet wird für Nutzungen in Kooperation mit dem Hort, der Grundschule genauso wie mit dem Gymnasium. Aber auch, bezogen auf den Gedanken der „Mehrgenerationennutzung“ des Ortszentrums (wie es im Rahmen der Ortskerngestaltung/Bürgergutachten in diesem Bereich vorgesehen ist), soll er außerdem Beteiligungs- und Nutzungsmöglichkeiten bieten. Damit kann ein lebendiger Jugendclub im Ortszentrum entstehen, der sowohl eigene Rückzugsmöglichkeiten und Nutzungen für die Jugendlichen selbst bereitstellt als auch vielfältige Kontaktmöglichkeiten in das Leben der Gemeinde bietet.

So gesehen: viele Aufgaben für die Arbeit der AG-Mitglieder. Die erste Sitzung hat nun Anfang März stattgefunden. Es war eine sehr gute, ergebnisorientierte Sitzung.



Thomas Kollegger, (DIE LINKE), Mitglied der AG Neubau Jugendclub. Foto: Archiv

## Auf vier Pfoten durch den Ort **Chaos in Glienicke**

Von Petra Bajorat-Kollegger, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Hallo liebe Leser,

Chaos ist nicht immer ein Zustand völliger Unordnung und Verwirrung, in meinem Falle ist es schlicht der Name, auf den ich horche, wenn ich nicht gerade mal wieder an selektiver Schwerhörigkeit leide. Ich bin einer der 871 Hunde in unserer Naturparkgemeinde und gehöre – wie die meisten von uns – zur Rasse „Der tut nix.“

Heute möchte ich Sie zu einem kleinen Spaziergang einladen. Lassen Sie uns in Gedanken ein bisschen durch den Ort schlendern. Loslaufen möchte ich in der Jungbornstraße und hier wird mir mein Hundeherz zum ersten Mal schwer, weil die Diskussion um die Fällung aller Straßenbäume in dieser und in weiteren fünf Alleen immer noch nicht vom Tisch ist.

Echt zum Jaulen, ein langer Weg direkt ins Naturschutzgebiet und völlig baumfrei. Wo Meinereiner dann das Beinchen heben kann, interessiert wohl niemanden? Ich bin gut erzogen, ich gehe nicht an Zäune. Nun gut (oder auch nicht), kommen Sie weiter, von hier können wir zur Düne mit dem Buchennaturdenkmal wandern, durch ein winziges Waldgebiet, in dem leider manchmal nicht nur die Wildschweine ihren Dreck hinterlassen. Scherben und Metall in zarten Hundepfoten sind wirklich schmerzhaft.

Ach, und übrigens, nicht alle Hunde wissen, dass sie ihre Begleiter im Wald und im Park an die Leine nehmen müssen.

Jetzt geht's Düne abwärts in die Leopoldstraße. Verkehrstechnisch die Lösung der Zukunft: Shared Space!

Es funktioniert ganz einfach: Fußgänger, Radfahrer, Autos, Rollatornutzer, Hunde, Katzen und spielende Kinder teilen sich ohne erkennbare Begrenzungen die gesamte Straße und

jeder nimmt Rücksicht. Mein Wunsch: Mehr davon. Bis zur Karl-Liebknecht-Straße alles hübsch, nun lassen Sie uns nach links abbiegen, ich möchte gern zur „Galerie Sonnengarten“ an der Märkischen Allee – vor dem Supermarkt wartet manchmal meine Verlobte Yulka. Doch nun überkommt mich die Verzweiflung, mir fällt das Märchen ein von den Königskindern, die zusammen nicht kommen konnten... Kaum eine Chance für Hunde, Kinder, Katzen und Rollatorläufer, die Fahrbahn unbeschadet zu überqueren. Nirgendwo eine Ampel und 50 Stundenkilometer erlaubt. Menschen haben komische Hobbys: Der Weg zum Einkaufsladen, zur Schule, zum Seniorenclub als Überlebenstraining? Okay, Schwanz einkneifen, Zähne zusammenbeißen, Augen zu und rüber. Geschafft!



Grafik: Peter Lipka

Nun zum Einkaufszentrum, hier trifft man immer einen Lumpi, Waldi oder eine Aika. Früher konnte man direkt auf das Moscheegrundstück. Traum aller jungen Hunde: Wiese und Bäume. Nu is zu! Na ja, mit meinen leicht arthrotischen Hüften wäre ich sowieso nicht mehr bergauf gekommen. Ich frage mich, wie die älteren Leute hoch kommen werden, die hier in die drei geplanten Wohnblocks einziehen sollen. Also wieder zurück auf die Hauptstraße, geht nicht anders.



Petra Bajorat-Kollegger

Foto: Archiv

Am Michael-Bittner-Parkplatz (Frauchen sagt immer: „Wir sind der einzige Ort mit einem Gedenkparkplatz“) vorbei zur Skaterbahn und endlich ist der Bürgerpark in Sicht. Doch Pfoote aufs Herz, da kann man wirklich nur die Ohren hängen lassen.

Ich hatte mir viele nette Plätzchen mit Bänken und Tischen zum Picknicken vorgestellt, Blümchen zum Beschnuppern, vielleicht das leise Plätschern eines Wasserfalls. Statt Wasserfall: eine Treppe ins Nichts; statt Blümchen: Müll. Statt Verweilen will jeder eilen. Die Krönung: ein völlig marodes Hundeklo an exponierter Stelle.

Ich will jetzt nur noch nach Hause ins Körbchen und davon träumen,

wie schön dieser Ort sein könnte. Ich glaube, Frauchens Fraktion hat da schon ein paar Ideen, die mir gefallen könnten. Vielleicht so toll wie der Vorschlag für den neuen Jugendclub und seiner Dachterrasse mit Blick aufs Ganze. Ich als Hund habe gern den Überblick – Sie auch? Dann gehen Sie doch auch mal durch Glienicke und versuchen, es aus meiner Perspektive zu betrachten.

Herzlichst, Ihr Chaos in Glienicke

## AG Betreutes Wohnen gibt auf

Von Andreas Elepfandt (AG Betreutes Wohnen)

Die AG Betreutes Wohnen hat auf einem Treffen Ende Februar beschlossen, ihre Arbeit für betreutes Wohnen zu beenden. Sie sieht unter den gegenwärtigen vom Planungsausschuss gegebenen Bedingungen keine Chance, zu bezahlbaren altengerechten Wohnungen mit Betreuungsmöglichkeit zu kommen.

### Die Arbeit der AG

Gegründet wurde die AG im Februar 2009 unter Anwesenheit von Bürgermeister Bienert. Allen Teilnehmern des Treffens war bewusst, dass man bei den Senioren bezüglich Betreuten Wohnens in der Pflicht stand. Denn das jetzige Pflegeheim war ursprünglich für Pflege wie auch Betreutes Wohnen gedacht. Dafür fand sich leider kein Investor. Mit dem reinen Pflegeheim wurde dann zunächst wenigstens eine Zielgruppe versorgt. Für die andere kam jetzt eine ungewöhnliche Gruppierung zusammen, in der Bürger, Betreuungskundige, Bauherr, Architekt und vorgesehener Betreuer

gemeinsam nach einer Lösung für Betreutes Wohnen suchten.

Über den „Glienicker Kurier“ wurde eine Umfrage erhoben, wie groß das Interesse am betreuten Wohnen sei und was gewünscht wurde: Wohnungsgröße, Preisvorstellungen, Stellplatzbedarf, wann Einzug beabsichtigt und so weiter. Auf der Basis dieser Ergebnisse wurde ein Entwurf für ein Haus am Kornblumenweg erstellt. Im Erdgeschoss waren ein Gemeinschaftsraum mit Küche vorgesehen, ein ambulanter Pflegedienst, dazu ein Raum für wechselnde Nutzung, einen Tag Arzt, am nächsten Friseur und so weiter. Ein gutes Konzept. Alles war zusammen, schon vorab gab es über 150 Anmeldungen für den Einzug. Doch leider fand sich kein Investor. Das Interesse der Parteien an dieser Entwicklung hielt sich, vorsichtig gesagt, sehr in Grenzen, lediglich aus der GBL beteiligten sich Vertreter an der AG.

### Neues Grundstück südliche Ahornallee

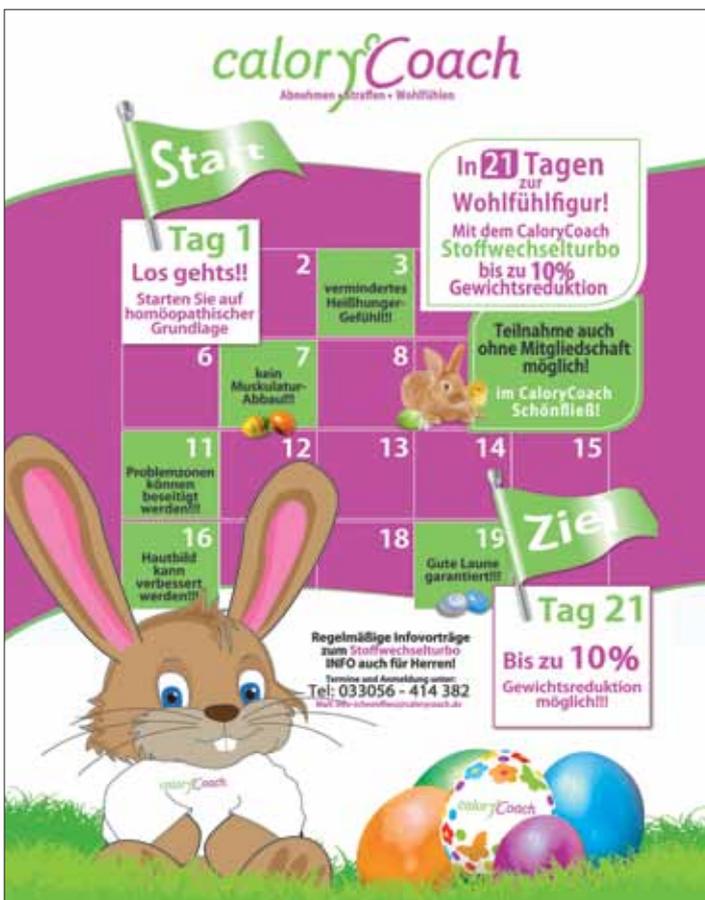
Angesichts der Schwierigkeiten, einen Investor zu finden, versuchte es der Bauherr NCC 2013 mit einem neuen, offeneren Konzept auf einem noch zentraleren Grundstück, der Wiese am Südende der Ahornallee. Statt pflichtiger Betreuung sollte nur noch barrierefrei-altengerecht gebaut werden, mit Angebot für Betreuung sowie ambulanter Pflege direkt im Hause. Auch die Finanzierung schien diesmal geklärt. Im April 2014 stimmte die GVT einstimmig

für die Erstellung eines Bebauungsplans, der circa 100 Wohnungen auf dem Grundstück ermöglichen sollte, und beauftragte damit den Planungsausschuss. Nach fünf Jahren schien man endlich am Ziel. Zusätzlich wurde der Bauentwurf im Juni öffentlich den Senioren vorgestellt und fand dort Zustimmung.

### Stocken im Planungsausschuss

Doch im Planungsausschuss unter Leitung von Barbara Neeb-Bruckner (B90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) geriet das Projekt ins Stocken. Manche schießen das Projekt erstmals von Grund auf durchdenken zu wollen, als sei nicht eine von der GVT vorgegebene Aufgabe zu erfüllen. Die Frage des realistisch für die Senioren Machbaren blieb gänzlich außen vor. Im Januar schließlich stellte man Kriterien auf, die die Erstellung von bezahlbaren Seniorenwohnungen torpedierten (siehe mein Bericht im März-Kurier). Im Februar strich man sogar das Wort „altengerecht“ aus den Kriterien. Einspruch eines Sachkundigen, man habe doch fast ein Jahr stets über altengerechte Wohnungen gesprochen. Ach ja, stimmt. Na, dann nehmen wir „altengerecht“ wieder hinein. An einen derart locker-flockigen Umgang mit GVT-Vorgaben wie auch mit Zusagen, auf deren Erfüllung unsere Glienicker Senioren seit über zehn Jahren warten, wird man sich erst noch gewöhnen müssen. Aber natürlich bleibt es den GRÜNEN als neuer Fraktion unbenommen, neue Gewohnheiten in die Gemeindevertretung zu bringen. Das ergebnisorientierte Handeln bleibt dabei allerdings auf der Strecke.

Angesichts dieses desolaten Zustands im Planungsausschuss sah die AG Betreutes Wohnen keine Chance mehr für eine produktive Arbeit und beschloss, ihre Arbeit zu beenden. Sie hat sich allerdings nicht aufgelöst. Sollte sich doch noch einmal die Möglichkeit einer Realisierung von altengerechtem Wohnen eröffnen, steht sie bereit, um mit ihrer langjährigen Erfahrung in Gesprächen mit Bauherrn und Architekt ein Optimum für unsere Glienicker Senioren zu erreichen.



### Anregungen und Wünsche zum Zusammenleben in Glienicke

#### **Parkprobleme**

Von Hans Weinkauff

Glienicke besteht in seinen Grenzen flächenmäßig schon 600 Jahre. Die Einwohnerzahl hat sich aber in den letzten Jahren um ein Vielfaches vergrößert. Die Straßen in Breite und Länge sind in einer Zeit geplant und vermessen worden, so auch die Grundstücke, als man Autos noch gar nicht kannte.

Heute, wo tausende von Autos im Ort parken müssen und ein reger Durchgangsverkehr stattfindet, wird die Verkehrssicherheit zu einem immer schlechter werdenden Lebensgefühl. Die Gemeinde muss sich hier zu Maßnahmen bekennen, die langfristig Möglichkeiten schaffen, diesen Zustand zu verändern. Sicherlich geht es nicht, ohne alte Gewohnheiten zu brechen, wie bei Parkmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge durch Nutzbarmachung vorhandener Baumzwischenräume (siehe Frohnau, Birkenwerder u.a. Orte). Hier werden zum Teil der Bürgersteig, Straßenränder ohne Poller und andere „Freiflächen“ zum

Parken nutzbar gemacht. Am einfachsten könnten hunderte von Parkmöglichkeiten kurzfristig geschaffen werden, wenn die einst beschlossene Aufstellung von Holzpollern, dort wo sie heute aus Sicherheitsgründen keine Bedeutung mehr haben, entfernt werden würden. Leider wird dieser Vorschlag nicht einmal diskutiert! Für mich nicht nachvollziehbar werden die bereits verfaulten Poller durch neue ersetzt. Wer muss das nur bezahlen!? Welchen Sinn haben diese Poller? Nicht jene Poller, die aus Sicherheitsgründen erhalten werden müssen.

Eine weitere schnell zu schaffende Parkmöglichkeit ist der Straßenrand zwischen den Bäumen.

Unverständlich ist es auch, wenn Grundstückseigentümer, die eine Bauplanung einreichen, bevor sie eine Baugenehmigung erhalten, nachweisen müssen, wo auf dem Grundstück die Abstellmöglichkeiten für Fahrzeuge sind. Wenn sie dann aber dort wohnen, können sie ihre Autos

auf der belebten engen Straße abstellen und die Garage oder den Stellplatz für andere Zwecke nutzen. Wozu dann diese Forderung des Landkreises wenn die Ordnungshüter auf die Einhaltung im Interesse der Verkehrssicherheit nicht erzieherisch einwirken dürfen? Die meisten Kraftfahrer verhalten sich rücksichtsvoll, höflich und oft zuvorkommend.

Je weniger Verbote wir uns selbst schaffen, desto größer wird unsere Freiheit im Straßenverkehr. Diejenigen, denen es nichts bedeutet, ob andere in Schwierigkeiten kommen könnten, haben dann nur eine Ausrede: „Es ist ja nicht verboten!“ Besonders an Bushaltestellen, Straßeneinfahrten, Einfahrten zum Einkaufsmarkt Märkische Allee. Weniger Egoismus, dafür mehr Gemeinschaftsinn, Menschlichkeit. Den Zustand so zu lassen wie er ist, ist am bequemsten, aber führt zu einem Stillstand und den müssen wir überwinden.

## Kinder, Jugend und Schule

### Kita

#### **Aufmerksame Pflanzenfreunde**

(na) Die Kinder aus der Kita „Sonnenschein“ kennen sich mit dem Kalender schon sehr gut aus. Im Morgenkreis der „Raupen-Gruppe“ schnellen fast alle Finger in die Luft, wenn die Frage nach Tag, Monat und Jahreszeit gestellt wird. Dass sich der Frühling mit Frühblüher ankündigt, wissen die Mädchen und Jungen natürlich längst. Auf dem Weg in die Kita, zu Oma und Opa oder zu Freunden haben sie fleißig Ausschau gehalten und festgestellt, dass sich die Natur verändert hat. Viele der Kinder haben schon Schneeglöckchen, Krokusse und Winterlinge entdeckt. Passend zum Frühling stand nun auch eine Bastelaktion an. Mit buntem Papier, Schere und Kleber entstanden ganz individuelle Schneeglöckchen. Zum Schluss schrieb jedes Kind seinen Namen auf das Bild. So konnten sich ihre Eltern im März über eine hübsche Ausstellung und die Talente ihrer Kinder freuen.



Mit bunten Bildern wollen die Kita-Kinder den Frühling begrüßen.

## Hort

### Tag der offenen Tür im Schulhort **Schlaraffenland für Entdecker**

(na) Rund 70 Besucher kamen am Tag der offenen Tür in den Hort. Gespannt durchstreiften sie die bunten Zimmer und entdeckten die vielen Freizeitangebote für Kinder. Für den Vorsteher der Gemeindevertretung, Martin Beyer, und für Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gab es eine besondere Führung. Die Hortkinder Henning (acht Jahre) und Lennox (neun Jahre) und der ehemalige Hortbesucher Jonah (14 Jahre) führten die



Stolz präsentieren die Kinder die Entwürfe für den neuen Horteingang.

Kommunalpolitiker durch ihr Reich. Vorbei an einer Forscherstation und einem Raum voller Bauklötze ge-

leiteten sie Beyer und Oberlack ins Malzimmer. Dort stellten sie das Modell für den neuen Horteingang vor,

das die Kinder eigenständig und ohne Vorgaben entworfen haben. Vorgesehen sind ein großer Vorplatz und bunte Statuen, die den Weg zum Eingang säumen. „Im Sommer kommenden Jahres sollen einige Figuren fertig werden“, berichtet Hortleiterin Monika Spur.

Großen Wert legt Spur darauf, dass sich die rund 310 Hortkinder körperlich und geistig kreativ ausleben können. Gelegenheit dazu bekommen sie zum Beispiel in der Keramik- oder der Holzwerkstatt, dem Nähraum und im eigenen Hort-Garten.

## Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68  
16548 Glienicke

Telefon  
033056/407579

[www.frauenarzt-glienicke.de](http://www.frauenarzt-glienicke.de)

### Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-12 Uhr	8-12 Uhr
17-19 Uhr	-	-	13-15 Uhr	-

und nach Vereinbarung

## HAUTARZTPRAXIS DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und  
Geschlechtskrankheiten  
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96  
16548 Glienicke  
Tel. 030 - 40 10 51 90  
[www.hautarzt-hess.de](http://www.hautarzt-hess.de)

Private Kassen und Selbstzahler

## lehrreich

So lerne ich!



- erfolgreicher Einzelunterricht in allen Haupt- und Nebenfächern
- Lerntherapie und Diagnose
- lehrreich-Rechtschreibtraining

Institut für Nachhilfe & Lerntherapie  
in Berlin-Frohnau Edelhofdamm 53-55  
Fon 030. 40 108 208

- alle Klassen  
- alle Fächer  
- Ferienkurse

[www.lehrreich.net](http://www.lehrreich.net)

## Jugendtreff

### Workshop legt Wünsche offen

### **Einsatz für den Jugendclub von morgen**

(na) In Glienicke soll ein neuer Jugendclub entstehen. Die Entscheidung darüber, wie er aussehen soll, wollen viele Kinder- und Jugendliche nicht allein den Erwachsenen überlassen. Knapp zwanzig von ihnen kamen deshalb zu einem Workshop zusammen, um ihre Ideen und Wünsche für den neuen Jugendtreff einzubringen. Zwischen neun und 15 Jahren alt waren die jungen Teilnehmer aus Glienicke und Umgebung. Thomas Kropp von der Fachstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg moderierte den Workshop.

Gemeinsam mit Sozialarbeiter Andreas Brandt klebte Kropp zu Beginn des Treffens einen weißen Pappstreifen auf ein großes Plakat. „Was ist für uns wichtig?“ war darauf zu lesen. Mit „uns“ waren die Kinder und Jugendlichen gemeint, denn Erwachsene durften nicht mitdiskutieren. So direkt angesprochen, sprudelten die Teilnehmer vor Ideen und Vorschlägen. Die meisten hatten gleich mehrere Wünsche auf bunte Karten

geschrieben und an die Wand geklebt. Geht es nach den Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen, sollte der neue Jugendtreff Spielekonsolen und Trampoline haben. Außerdem wünschen sie sich eine große Küche mit Esstisch, getrennte Mädchen- und Jungenräume sowie einen Bandprobenraum. Die Mädchen erhoffen sich einen Tanzraum mit Spiegelwand und Ballettstange. Für Begeisterung sorgte der Vorschlag eines Discoraums, der mit bunten, leuchtenden Fußbodenkacheln ausgestattet sein könnte.

Auch auf die Frage, wie der Club architektonisch gestaltet sein soll, hatten die Kids viele Antworten. „Hell sollte er sein, eine Dachterrasse mit vielen Pflanzen und eine legale Graffiti-Wand haben“, entschieden die jungen Teilnehmer. Die meisten von ihnen möchten, dass der Jugendclub in der Nähe der Skaterbahn entsteht.



*Wie soll der neue Jugendtreff aussehen? Darüber berieten Jugendliche Mitte Februar in einem Workshop.*

Über mehrere Stunden diskutierten die Kinder und Jugendlichen über das Thema Jugendclub. Für den Experten in Sachen Jugendarbeit Kropp keine Selbstverständlichkeit: „Ich habe eine lebendige Gruppe erlebt, die einen ernsthaften und konstruktiven Dialog geführt hat. Das ist für diese Altersklasse nicht typisch. Man merkt, dass ihnen das Thema wirklich wichtig ist.“

## Senioren

### Vortrag im Seniorenpflegeheim „Angerhof“

### **Referat über die Parkinson-Krankheit**

*Von Bernhard von Jan, Casa Reha*

So viel Interesse hat selbst das Team des Seniorenpflegeheims „Angerhof“ überrascht: Fast 30 Interessierte – Mitarbeiter, Bewohner, Angehörige und Gäste – drängten sich Anfang März in der Cafeteria, um den Vortrag des Neurologen Dr. Thomas Karl Gratz zu hören.

Parkinson ist eine langsam fortschreitende neurologische Erkrankung, die im Jahr 1817 erstmals vom britischen Arzt James Parkinson beschrieben wurde. Umgangssprachlich ist sie auch als Schüttellähmung bekannt, was gleichzeitig ein augenfälliges Symptom benennt. Die Feststellung der entsprechenden

Diagnose erfolgt überwiegend zwischen dem sechsten und achten Lebensjahrzehnt. In Deutschland sind schätzungsweise 350.000 Menschen an Parkinson erkrankt.

Die Ursachen der Krankheit sind vielschichtig. Doch es gibt Studien, die zum Ergebnis kommen, dass schon tägliche Bewegung beispielsweise das Erkrankungsrisiko senken kann. Typischerweise zum Krankheitsbild gehören neben dem bereits erwähnten Zittern auch Schmerzen und eine Minderung der Beweglichkeit. Die Medizin ist leider immer noch überwiegend auf die Behandlung von Symptomen beschränkt.

Rechtzeitig begonnen, ermöglicht diese jedoch vielen Patienten auf Jahre ein nahezu unbeschwertes Leben.

Im Anschluss an die Ausführungen von Dr. Gratz wurden auch persönliche Fragen der Anwesenden fachkundig beantwortet.

Das Glienicker Seniorenpflegeheim CASA REHA „Angerhof“ führt in regelmäßigen Abständen immer wieder Informationsveranstaltungen zu spannenden Themen durch. Alle Interessierten sind dazu herzlich gerne willkommen!

## Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

### Veranstaltungen des Seniorenclubs im April 2015

#### Zusammenkünfte der Gruppen:

##### Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle

ab 14.50 Uhr

Seniorengymnastik

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe IV am 20.4. (Vorinfo: 4.5.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe II am 14. und 27.4. (Vorinfo: 12.5.)



##### Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang.

von 15 bis 17 Uhr

Treff der Kegelgruppe I am 14. und 28.4. (Vorinfo: 12.5.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III am 14. und 28.4. (Vorinfo: 12.5.)

##### Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe

##### Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

##### Freitags:

von 14 bis 19.30 Uhr

sind alle Romméspieler, Canastafreunde und Mitglieder der Kaffeeplauschrunde bei uns eingeladen



##### Besondere Termine:

##### Mittwoch, 1. April

Wir laden ab 14 Uhr ein zum Kaffeeplausch der Kleingärtner. (Vorinfo: 6.5.)

##### Montag, 13. April

Um 13.30 Uhr werden wir Besuch von der Sparkasse Glienicke bekommen. Sie haben die Möglichkeit, viele Fragen rund um das Thema Finanzen zu stellen, die Ihnen gern beantwortet werden.

##### Mittwoch, 29. April



Zum Geburtstag des Monats April laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein. (Vorinfo: 27.5.)

#### Seniorenclub geschlossen

Am Freitag, 3. April (Karfreitag) sowie am Montag, 6. April (Ostermontag) bleibt der Glienicker Seniorenclub geschlossen. Ebenso ist die Einrichtung am Freitag, 1. Mai wegen des Feiertags nicht geöffnet.

#### Kegler und Sänger...

Unsere Kegelgruppen und unser Chor freuen sich über neue Mitglieder. Interessenten können sich ganz einfach im Seniorenclub zu den üblichen Öffnungszeiten melden.

*Eine schöne Zeit wünschen der Clubrat und Karin Kohn*



#### EINFACH ZU HAUSE BLEIBEN:

- vormittags oder abends zu Ihnen (nach Hause oder ins Büro)

- Zahlung oder per

#### BEQUEM BESTELLEN:

- per 03 30 56 - 945 00

- per 03 30 56 - 945 01

- per



- per [bestellung@neue-roland-apotheke.de](mailto:bestellung@neue-roland-apotheke.de)

Weitere Informationen auf unserer Website: [www.neue-roland-apotheke.de](http://www.neue-roland-apotheke.de)



Neue Roland-Apotheke  
Apothekerin Simone Vettin

Oranienburger Chaussee 17  
16548 Glienicke / Nordbahn  
E-Mail: [info@neue-roland-apotheke.de](mailto:info@neue-roland-apotheke.de)





## DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



### Tagesfahrten

- 12.05. Adoniströschchen in Märkisch Oderland
- 09.06. Feldberger Seenlandschaft und Himmelpfort
- 14.07. Willkommen im Klosterdorf Dobbertin und Seenlandschaft
- 04.08. „Die Welt steht Kopf“ in Trassenheide, Usedom
- 15.08. Lübbener Kahnacht – Abendstimmung auf den Gondeln
- 25.08. BUGA 2015: Havelberg, Dominsel
- 15.09. Landesausstellung „Cranach der Jüngere“ in Wittenberg
- 13.10. Sächsisches Elbland und Schloss Wackerbarth
- 06.11. Burg Stolpen und Handwerkerhaus „Erlebnisswelt“
- 24.11. Fahrt ins Blaue
- 08.12. Weihnachtsmarkt in Hamburg mit Besichtigung des Infopavillons der Elbphilharmonie
- 19.12. Adventsfahrt: Mecklenburger Herrenhäuser und Schlösser

### Mehrtagesfahrten

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| 21. bis 24. Mai       | Thüringer Städtereien: Weimar, Erfurt und Eisenach         |
| 18. bis 24. Juni      | Norwegen: Große Rundreise (Flugreise)                      |
| 29. Juni bis 2. Juli  | Insel Rügen mit Störtebeker Festspielen                    |
| 20. bis 29. August    | Baikalsee inklusive Transsibirischer Eisenbahn (Flugreise) |
| 07. bis 11. September | München, Starnberger See, Schloss Nymphenburg              |
| 21. bis 24. Oktober   | Madrid (Flugreise)   |
| 12. bis 14. Dezember  | Advent in Stockholm  |
| 29.12 bis 02.01.      | Silvester im Altmühltal                                    |

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72,  
Tel.: 033056 / 77 018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 / 20 98 48.

## Radiologie



### Frohnau

**Dr. med. Volker Hoffmann**  
Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin  
[www.radiologie-frohnau.de](http://www.radiologie-frohnau.de)

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- MRT aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie uns bitte unter **030-40 60 798-0** an oder schicken Sie uns eine **Email** an [termin@radiologie-frohnau.de](mailto:termin@radiologie-frohnau.de) mit Ihrer Telefonnummer!

**Wir sind gern für Sie da!**

## Doris Klein



### Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage eine Antwort

### Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

**Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr**  
**Tel.: 033056/93625**

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

[www.hkp-glienicke.de](http://www.hkp-glienicke.de)

[mail@hkp-glienicke.de](mailto:mail@hkp-glienicke.de)

## Zu Besuch in der Rathausgalerie

Von Barbara Stragies

Am 10. März besuchte eine Gruppe des Seniorenpflegeheims Casa Reha Angerhof die derzeitige Ausstellung „Reise durch die Natur in Aquarell, Öl und Acryl“ in der Rathausgalerie. Die Senioren zeigten sich von den Bildern beeindruckt und lauschten interessiert den Ausführungen von Angelika Leopold und Winfried Malareck, die ihre Besucher gern durch die Ausstellung führten und geduldig viele Fragen beantworteten. Auf eine neue Ausstellung der beiden Künstler im Angerhof freuen sich die Besucher schon heute und kommen auch gern wieder in die Rathausgalerie.



## Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

**Stützpunkt  
Pflegeberatung**

Hier erhalten Sie  
qualifizierte Pflegeberatung.

– Anzeige –

## „Ich investiere in meine Lebensqualität – mit unsichtbaren Im-Ohr-HörSystemen“

Dr. Peter Wendt, Pädagoge im Ruhestand, ist begeistert vom für andere unsichtbaren Im-Ohr-HörSystem SoundLens – Überzeugen Sie sich selbst! Werden Sie Testhörer!



„Keiner sieht, wie gut ich höre!“

Hören und sehen Sie das Interview mit Herrn Dr. Peter Wendt hier: [www.akustik-sb.de/interview](http://www.akustik-sb.de/interview)

Herr Dr. Peter Wendt litt zunehmend darunter, dass Gespräche in einer Umgebung mit mehreren Menschen (beispielsweise im Restaurant) immer anstrengender wurden. Auch bei Veranstaltungen und Vorträgen blieb das nicht ohne Folgen – es fiel Herrn Dr. Wendt immer schwerer den Sprechern zu folgen und oftmals ging er enttäuscht und deprimiert wieder nach Hause.

Daher beschloss Herr Dr. Wendt sein Gehör bei einem Hörgeräteakustiker überprüfen zu lassen. „Schon als ich

das erste Mal Testgeräte getragen habe, war ich erstaunt und auch erschrocken, was ich alles nicht mehr gehört habe.“ so Herr Dr. Wendt.

Der Fachmann empfahl ihm ein Im-Ohr-HörSystem der US-amerikanischen Firma Starkey. „Mir ist es wichtig, ein langjähriges Vertrauensverhältnis zu meinem Hörgeräteakustiker aufzubauen“ erklärt Herr Dr. Wendt „vor allem bei der Anschaffung neuer HörSysteme und bei der Überprüfung. Man merkt oft nicht, dass die eigene Hörleistung nachlässt und ich bin froh darüber, dass mein Hörgeräteakustiker mich stets kompetent berät und betreut.“

„Auch im Alter besteht ein ästhetischer Anspruch“, gibt Herr Dr. Wendt verschmitzt lächelnd zu, „ich finde es deshalb sehr schön, dass mein HörSystem für andere

unauffällig ist. Ich erlebe immer wieder Situationen, in denen mich Dritte oder Fremde ansprechen: Was Sie tragen ein HörSystem? Das habe ich nicht gesehen! Das macht mich glücklich!“

„In unserer Gesellschaft ist es selbstverständlich, in ein neues Auto, in eine Reise oder in einen Flachbildschirm zu investieren“ fügt Herr Dr. Wendt nachdenklich hinzu „ich aber habe mich entschieden, auch in meine Lebensqualität und in gutes Hören zu investieren. In ein diskretes und innovatives HörSystem!“



Nicht zu sehen: SoundLens von Starkey

## IHR GUTSCHEIN

Unsichtbare Im-Ohr-HörSysteme  
direkt zum Mitnehmen testen!

## Im-Ohr-HörSysteme

Diskret. Natürlicher Klang. Hoher Tragekomfort.

Kommen Sie mit diesem Gutschein einfach zu uns und machen einen Beratungstermin aus. Wir freuen uns auf Sie!

## HÖRGERÄTE Schnerwitzki & Becker

Glienicker Spitze (B96)

Schönfließer Straße 83

Telefon 033056 / 409 214

[www.akustik-sb.de](http://www.akustik-sb.de)

Mehr zu Soundlens von Starkey,  
Ende April im Fernsehen.

**Bei rbb Praxis. Einschalten!**



Bis 30. April werden  
**50 Testhörer gesucht!**

## Tage des Offenen Ateliers 2015

### Mit der Kunstkutsche durch Glienicke

Von Monika Tabatt

Am ersten Mai-Wochenende öffnen zu den Tagen des Offenen Ateliers erneut in ganz Brandenburg die Künstlerwerkstätten und Galerien ihre Türen, um interessierten Besuchern ihre Arbeiten vorzustellen.

In Glienicke werden in diesem Jahr Heike Adner, Barbara Butzke, Christine Gersch, Gerlind Hentze, Anette Lück-Lerche, Ulrike Neubauer, Uwe Tabatt und Marian Zaic mit ihren Ateliers

vertreten sein. Ob Bilder, Fotografien, Skulpturen oder Objekte – vielseitige Kunst kann dort in gemütlicher Atmosphäre gesehen und erlebt werden. In diesem Jahr kommen erstmals drei weitere Standorte in Glienicke dazu: die Rathausgalerie, das Bürgerhaus und die Mensa. Hier präsentiert sich der Glienicker Künstlerstammtisch mit Gemeinschaftsausstellungen. Alle Beteiligten bieten zusätzlich Kunst-

aktionen und Begleitprogramme, wie Livemusik, Lesungen oder Workshops an. Damit alle Stationen des Kunstrundgangs gut zu erreichen sind, gibt es in diesem Jahr eine be-



sondere Attraktion in unserem Ort: die Kunstkutsche. Mit einem Kremser können die Besucher gemütlich von Atelier zu Atelier fahren und nebenbei den Ort kennenlernen. Auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß wird dieses erste Mai-Wochenende ein besonderes Kultur-Vergnügen für die ganze Familie. Alle Kunstinteressierten sind herzlich eingeladen.

Voraussichtlich ab Mitte April erhalten Sie in der Bibliothek und im Rathaus einen Flyer zu den Kunststationen mit Ortsplan und Fahrplan der Kunstkutsche.



Foto: Yvonne Kienast

#### ► INFO

#### Tage des Offenen Ateliers

Samstag, 2. Mai und  
Sonntag, 3. Mai  
11 bis 18 Uhr



## Einladung zur Vernissage am 9. April um 19 Uhr

in der Rathaus-Galerie, Hauptstraße 21

### „natürlichabstrakt“

**Bilder und Fotografien von  
Monika Leonhardt, Birgit Haemmerling,  
Sanne de Visser und Christof Haemmerling**

Monika Leonhardt, Birgit Haemmerling und Sanne de Visser zeigen Gemälde in Acrylfarben und in digitaler Malkunst, während Christof Haemmerling die Ausstellung mit seinen Fotos bereichert. „natürlichabstrakt“ steht für ein spontan gemeinschaftlich entwickeltes Konzept. Realistische Gemälde und Fotos beinhalten abstrakte Informationen und abstrakt scheinende Bildwerke haben Ursprünge in der natürlichen Darstellung. Bei der Vernissage werden die Künstler anwesend sein und interessierte Besucher durch die Ausstellung führen. Sie sind herzlich eingeladen!

Die Bilder sind zu sehen bis zum 30. Juni immer zu den Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamtes: montags von 9 bis 12 Uhr, dienstags von 13 bis 18 Uhr, donnerstags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie freitags von 9 bis 12 Uhr.

Die Künstler sind außerdem als Teilnehmer der Offenen Ateliertage am 2. und 3. Mai im Neuen Rathaus Glienicke jeweils von 11 bis 18 Uhr vor Ort.

# DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen  
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



*transparente Zahnschienen*



Zahnarzt  
Dr. Björn Claessen  
Tätigkeitsschwerpunkt:  
Implantologie



Zahnärztin  
Dr. Friderike Claessen  
Tätigkeitsschwerpunkt:  
Kieferorthopädie



Zahnärztin  
Dr. Ines Holzer



Zahnärztin  
Manuela Tafel  
Tätigkeitsschwerpunkt:  
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde  
Montag 15–18 Uhr  
Donnerstag 10–12 Uhr

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8–19	8–19	8–19	8–19	8–19



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

[www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de](http://www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de)

**Kulturverein Glienicke e.V.**

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,  
 www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

**Freitag, 24. April um 19 Uhr**  
**Die Literarische Stunde: Benno Sparka liest aus seinen Erinnerungen an das Kriegsende 1945 in Glienicke/Nordbahn**

Am 22. Juni 1941 überfielen die deutschen Streitkräfte die Sowjetunion im größten und aufwendigsten Krieg der Geschichte als Vernichtungskrieg mit enormen materiellen Zerstörungen und gewaltigen Opfern an Menschen. Der Überraschungsschlag brachte den Angreifern große Landgewinne und enorme Zahlen an Gefangenen. Die Abwehr des Angriffs auf Moskau

und die Einschließung der 6. Armee unter Paulus leiteten die Wende ein. Ein Schlag folgte dem anderen: Juli 1943 Kursk, November 1943 Kiew, Anfang 1944 Leningrad. Am 6. Juni 1944 landeten amerikanische und englische Truppen in der Normandie. Der Kampf um Berlin begann am 16. April 1945 an der Oder. Er endete am 8. Mai 1945 mit der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches. Zuvor hatte die Rote Armee am 21. April im Nordosten den Stadtrand von Berlin erreicht. Was danach in Glienicke/Nordbahn geschah, davon erzählt

als Zeitzeuge Benno Sparka.

Benno Sparka, geboren 1933, arbeitete nach Oberschule und Werkzeugmacherlehre im sowjetischen Betrieb Hochfrequenz Berlin. Nach Abschluss eines Ingenieurstudiums war er als Betriebsingenieur und Fachbereichsleiter im VEB EAB Berlin tätig. Parallel absolvierte er ein Fernstudium an der TU Dresden. Danach war er im Kombinat Technische Konsumgüter Berlin Direktor für Produktion sowie im VEB Anlagenbau Berlin Leiter für Absatz und Planung.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro

**Michael Ahrendt zeigt sehenswerte Fotos**  
**Gemäldegleiche Fotografien**

(ip) Verblüffend sind die Bilder, die Michael Ahrendt derzeit in der Glienicker Gemeindebibliothek zeigt: Je näher man an das Foto herantritt, desto eher entsteht der Eindruck, es handle sich um ein Gemälde. Ahrendts Bilder bestehen durch weiche Konturen und eine beeindruckende Bildtiefe. Der Nordberliner setzt mit der speziellen HDR-Fotografie (High Dynamic Range) Landschaften, Technik und Gebäude gleichermaßen in Szene. Wichtigster Anspruch Ahrendts: „Dass es den Leuten gefällt!“

Zu sehen sind etwa schneebedeckte Felder am Fließ, der Berliner Gendarmenmarkt oder ein ungarisches Steuerarchiv, in dem die Akten bis an die Decke gestapelt sind. Auch Frühling, Sommer, Herbst und Winter sind dabei – in nur einer Fotografie: „Vier Jahreszeiten“ lautet der Titel des Bildes, das Ahrendts Lieblingstrauerweide in Lübars zeigt.

Effekte erzielt der Hobbykünstler mit einem besonders hohen Kontrast-



*Noch bis Mitte Mai sind die Bilder von Michael Ahrendt in der Gemeindebibliothek zu sehen.*

umfang. Ahrendt arbeitet immer ohne Blitz, dafür mit Stativ und langen Belichtungszeiten. „Dadurch entsteht der Eindruck, es handle sich um ein Gemälde“, erklärt er. Seit sechs Jahren sei er der HDR-Fotografie „verfallen“. „Es macht mir viel Spaß, ist aber auch sehr zeitintensiv, vor allem die Nachbearbeitung am PC.“

Michael Ahrendt ist gelernter Chemotechniker. Bei Schering hat er 41 Jahre lang in der Forschung gearbeitet. Dort hatte er seit den 1990er Jahren auch mit mikroskopischer Fotografie zu tun. Sein Hobby war die Fo-

tografie da schon lange. Im heimischen Badezimmer hat er die aufgenommenen Fotos selbst entwickelt. Ahrendt fotografiert auch für den Förderverein des Deutschen Technikmuseums und spielt verschiedene Instrumente, unter anderem in der Band „Super One Eleven“. „Dabei kann ich keine einzige Note lesen“, lacht er.

Seine große Leidenschaft bleibt die

Fotografie. Deshalb hat sich der 65-Jährige vor gut einem Jahr dem Glienicker Künstlerstammtisch angeschlossen. Dort sind drei weitere Fotografen aktiv. „Jeder hat seine eigene Art der Fotografie, wir kommen uns da nicht in die Quere.“ Vielmehr kann sich Ahrendt eine Gemeinschaftsschau vorstellen.

Die Bilder sind in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19, noch bis zum 15. Mai zu sehen. Geöffnet ist immer dienstags von 9 bis 19 Uhr sowie donnerstags und freitags von 9 bis 13 Uhr.

## Tabatt feiert 25-jähriges Berufsjubiläum Zu hundert Prozent Brandenburger

(ip) Die erste Ausstellungseröffnung des Jahres war für den Glienicker Künstler Uwe Tabatt eine ganz besondere, feierte er doch mit gut siebzig Gästen in der Oranienburger Orangerie zugleich sein 25. Berufsjubiläum.

Zu sehen sind noch bis zum 15. Mai etwa dreißig Bilder und Objekte, darunter erstmals auch einige Skizzen, unter anderem aus den Bilderserien „Law and Order“, „African Soul“ und „Wappentiere“. Neu dabei sind außerdem Werke, die sich mit den Themen mediale Kommunikation und Netzwerken beschäftigen.

Passend zum Ausstellungsort gibt es zum Beispiel das Kurfürstenpaar im Ballrausch zu betrachten. Die orangenen Bälle, die Moonlights, im Oranienburger Schlosspark waren dafür Inspiration. „Sie sind wie Traumblasen“, meint Tabatt. Andere Werke zeigen den Brandenburger Adler und den Berliner Bären im Dialog. Die Wappentiere verdeutlichen, dass nicht ein Gegen-, sondern ein Miteinander der Bundesländer erstrebenswert wäre. Allen Bildern gemeinsam ist der Schuss Ironie, den Tabatt nie versteckt, sondern vielmehr offenbar werden lässt. „Ich finde es schön, wenn die Menschen stehen bleiben, angeregt werden oder auch mal aufgeregt. Dann habe ich mit meinen Bildern schon einiges erreicht“, sagt der Künstler.

Der gelernte Fotograf hatte zunächst Technologie, Planung und



Zur Vernissage seiner Jubiläumsschau konnte der Künstler Uwe Tabatt Gäste aus Kunst und Kultur, aber auch aus der Kommunalpolitik begrüßen, darunter Oranienburgs Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke, Kreisbildungsdezernent Ludgar Weskamp und Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

Foto: privat

Druck an der Berliner Hochschule der Künste studiert. „Nebenbei habe ich immer schon gemalt. Für mich ist das die direkteste Form, etwas zu kreieren, etwas aus der Phantasie umzusetzen.“ 1990 dann machte er sich als freiberuflicher Künstler selbständig. Der Erfolg gab dem mutigen Schritt bald Recht: Die erste Ausstellung in Spandau, schon damals waren Bilder aus den Serien „Zwischenwelten“ und „African Soul“ dabei, fand eine gute Resonanz. Neue Ausstellungen folgten, bald auch neue Bilderserien, die wiederum neue Türen öffneten.

Binnen kurzem stellte Tabatt in ganz Deutschland aus, in Berlin, München, Köln, Stuttgart, Hamburg war er unterwegs. Ausstellungen in Bundesministerien, im Brandenburger Landtag, aber auch in Hotels, in kleineren Kanzleien und Galerien bestimmten den Alltag. Seinem ganz eigenen Stil ist der gebürtige Berliner im vergangenen Vierteljahrhundert stets treu

geblieben. Tabatt hat Wiedererkennungswert. Auf fast 200 Ausstellungen kann er nach 25 Berufsjahren zurückschauen. „Eine Menge Arbeit“, wie der Künstler weiß, „aber die eigenen Bilder bei der Vernissage zu sehen, ist immer wieder toll“.

Vor gut drei Jahren schließlich hat sich Tabatt entschlossen, weniger zu reisen. „Hier ist meine Heimat“, sagt er, „und hier will ich arbeiten“.

Seit zehn Jahren ist

er mit seiner Frau Monika und den beiden Töchtern in Glienicke zu Hause. „Heute bin ich zu hundert Prozent Brandenburger.“

### ► INFO

Die Ausstellung in der Oranienburger Orangerie kann besichtigt werden, wenn dort Veranstaltungen stattfinden. Eine Veranstaltungsübersicht ist zu finden unter: [www.oranienburg-erleben.de](http://www.oranienburg-erleben.de)

Im Jubiläumsjahr sind die Werke Tabatts außerdem zu sehen bei den Tagen des Offenen Ateliers am 2. und 3. Mai. Eine größere Jubiläumsschau gibt es im Herbst an der Gedächtniskirche und im Sommer sind Werke in einer Schau in Wustrau zu sehen.

### Neue – alte Öffnungszeiten der Bibliothek

Die Glienicker Bibliothek hat ab April wieder wie gewohnt geöffnet:  
Erwachsenenbibliothek: Di und Do 9 bis 19 Uhr und Fr 9 bis 13 Uhr  
Kinder- und Jugendbibliothek: Mo, Mi, Do 13 bis 17 Uhr



**Bücherecke**



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipps kommt aus der Glienicker Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18.

**Franz Hohler:  
Gleis 4**

Warum nur hat Isabelle die Hilfe zum Koffertragen von dem gut gekleideten, netten älteren Herrn angenommen? Sie hätte es unhöflich gefunden, es abzulehnen. Doch nun ist eben dieser Herr tot zusammengebrochen. Statt wie geplant Urlaub zu machen, steckt sie mitten im Leben des unbekanntenen, geheimnisvol-

len Mannes. Die Mappe mit seinem Handy beginnt, sie in seine Vergangenheit zu zerren, bis ihr keine Wahl bleibt, als sein Leben zu erforschen.

Franz Hohler stellt seine Figuren mit einer genial konstruierten Anfangssituation auf eine Bühne und lässt sie dann laufen wie ein Puppenspieler seine Marionetten. Ein toller, sozialkritischer Roman eines Autors, von dem ich bislang nur wunderbare Erzählungen für Kinder kannte. (Btb Verlag, 9,99 Euro)

*Gelesen und empfohlen  
von Maren Wust*

**Veronika Peters:**

**Das Meer in Gold und Grau**

Katja steht kurz vor ihrem 30. Geburtstag. Plötzlich ohne Job und ohne Wohnung flieht sie aus der Stadt zu ihrer Tante Ruth, zu der sie bislang noch nie Kontakt hatte, in deren

kleines Ostsee-Hotel. Dort angekommen unterstützt sie den täglichen Hotelbetrieb und lernt ihre muntere und durchaus eigensinnige Tante, die Angestellten und den einen oder anderen Bewohner kennen. Mit der Zeit merkt Katja, dass sie nicht immer nur aus unangenehmen Situationen fliehen kann, sondern sich mit dem Moment und dem Gefühlten auseinandersetzen muss. Und auch das Leben von Ruth nimmt eine ungeahnte Wende.

Dieser Roman ist amüsant und ernst zugleich und lässt den Leser mit ein bisschen Meeresbrise und einem guten Gefühl und Mut zur Veränderung zurück. (Goldmann, 9,99 Euro)

*Gelesen und empfohlen  
von Sabrina Neter*



- Schneller Erfolg in 6 Wochen
- Stoffwechseltraining im **MOTORIK-ZIRKEL**
- SWV Ernährungskonzept
- Zwei Gesundheitsanalysen
- Persönlich betreut



Vereinbaren Sie ein unverbindliches , kostenloses Probetraining.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SPORTSMANN  
Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke  
Tel. 033056 40 76 69  
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

**In Glienicke dem Täter auf der Spur**



Schriftstellerin Carla Maria Heinze sorgte bei der dritten Kriminacht für Spannung und gute Laune.

(na) Die Kriminacht der Bibliothek ging in die dritte Runde. Diesmal war Autorin Carla Maria Heinze zu Gast. Sie las aus ihrem Debütroman „Potsdamer Morde“. Wichtige Schlüsselszenen des Krimis spielen in Glienicke. Die Geschichte in Kürze: Enne von Lilienthal, pensionierte Ermittlerin des LKA Berlin, hadert mit dem Ruhestand. Als sie auf dem Stahnsdorfer Südwestkirchhof eine verstümmelte Leiche entdeckt, ist ihr Ermittlerinstinkt wieder wach. Nicht gerade zur Freude ihres Sohnes. Denn der ist Hauptkommissar in Potsdam und

ermittelt in dem Fall. Dass sich seine Mutter immer wieder einmischt, findet er gar nicht lustig. Die Spuren führen in die jüngste Vergangenheit, weiter zum Auslandsspionagedienst der DDR und auch nach Glienicke.

Dort besucht die Autorin oft Freunde. Nun las sie bei der Kriminacht vor dreißig gespannten Zuhörern. Als sie sich für ihren Leseauftritt an den Tisch setzte und die ersten Seiten aufschlug, strahlte Heinze über das ganze Gesicht. Schriftstellerin zu sein, das war ihr Kindheitstraum. Doch dann zog es sie nach

Frankfurt am Main, wo sie in einem internationalen Konzern als EU-Sicherheitsberaterin arbeitete. Das Ende dieser Karriere nutzte die Mutter einer Tochter, um sich ihrem Traum zu widmen. „Als ich anfangen konnte zu schreiben, war das für mich wie ein Lottogewinn.“ Doch bevor sie in die Tasten haute, habe sie „bis zum Umkippen“ recherchiert. Das gehöre dazu, schließlich müssten die Fakten stimmen, sagt die Autorin. Zu den Figuren ihres Romans hat sie einen besonderen Draht entwickelt. „Die haben sich während des Schreibens verselbstständigt. Manchmal lag ich wach im Bett und konnte ihnen dabei zuhören, wie sie sich unterhalten“, erzählte Heinze und brachte das Publikum immer wieder zum Schmunzeln.

Lachen dürfen auch die Leser ihres Buches, denn das ist nicht nur spannend und lehrreich, sondern auch lustig. Zu verdanken ist das vor allem dem Charakter Enne von Lilienthal. Die 65-Jährige raucht, trinkt und ist ganz schön frech. Neben ihr spielt auch der Stahnsdorfer Südwestkirchhof eine zentrale Rolle im Krimi. Er hat es der Autorin angetan: „Der Friedhof zählt in Europa zu den zehn Bedeutendsten und in Deutschland zu den zwei Größten. Aber vor allem ist er ein wunderschöner Park und etwas ganz Besonderes.“ Auch, um die Menschen in Brandenburg auf diesen Schatz aufmerksam zu machen, habe sie das Buch geschrieben.

**Jetzt bei uns...**  
die neue Generation LED-Leuchten von Tobias Grau!

**Licht Design**  
...der Lichtbringer!

- Leuchten bekannter Hersteller/Designer
- Wohnen · Büro/Praxis · Außen
- Beratung · Planung
- Montage- u. Reparaturservice
- Elektroinstallationen

Berliner Str. 36 (an der B96)  
13467 Berlin-Hermsdorf  
☎ 030-4000 8742

[www.BerlinLicht.eu](http://www.BerlinLicht.eu)

Sabine Hoheisel  
**Von Kopf bis Fuß**

Wellness-massagen  
Nageldesign  
Fußpflege  
Kosmetik

Sonnenblumenweg 23 b  
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767  
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: [dasmobil@t-online.de](mailto:dasmobil@t-online.de)  
[www.kopfbisfussmobil.de](http://www.kopfbisfussmobil.de)

**Termine nach telefonischer Vereinbarung**

**DER RENAULT CLIO.  
MEHR ALS NUR SCHÖN.**



**RENAULT CLIO AUTHENTIQUE**  
1.2 16V 65

ab **9.999,- €**

Renault Clio 1.2 16V 65: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,1; außerorts: 4,5; kombiniert: 5,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 127 g/km. Renault Clio: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 6,3 – 3,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 144 – 90 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



**Leipziger Straße 6–7, 16548 Glienicke**  
**Tel.: (033056) 8 01 71**  
**[www.autohaus-glienicke.de](http://www.autohaus-glienicke.de)**



Abbildung zeigt Renault Clio Luxe mit Sonderausstattung. Zuzüglich Bereitstellungspaket 729€.

## Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.



### Es gibt Dinge im Leben, die erlebt man nicht so oft

Von Karl-Heinz Krüger, Abteilungsleiter Sportschützen

So geschehen bei den perfekt organisierten Kreismeisterschaften 2015 in Bötzw. Mit fünfmal Gold, zweimal Silber, dreimal Bronze und drei Mannschaftstiteln starteten die Sportschützen des SV Glienicke bei der Kreismeisterschaft in Bötzw die Saison 2015. Die Kreismeisterschaft ist aber nur die geglückte Generalprobe für die Landesmeisterschaft.



Rolf Baars (Mitte) erreichte mit 300 Ringen den 1. Platz in seiner Klasse.

dem dreißigsten Schuss die Sensation perfekt war. 300 von 300 möglichen Ringen von jemandem, der diesen Sport erst seit einem Jahr und vier Monaten ausübt. So eine Geschichte gibt es Deutschlandweit nicht so oft. Wir wünschen Rolf, dass er mit Ruhe und Gelassenheit seine Leistung halten kann und freuen uns auf seine Einsätze in unserer Landesligamannschaft.



Karl-Heinz Krüger (r.), Abteilungsleiter der Sportschützen  
Fotos (4): privat

Wir gratulieren den frischgebackenen Kreismeistern und Platzierten und hoffen, dass alle qualifizierten Schützen bei den Landesmeis-

terschaften März/April ihre Leistungen abrufen können.

Und nun das außergewöhnliche: Völlig unbeobachtet, im letzten Durchgang und abseits auf Bahn zwei, begann Rolf Baars den Wettkampf seines Lebens. Nach 20 Schuss und zwanzig Mal die Zehn, fiel es den ersten Zuschauern an den Monitoren auf, dass sich gerade etwas Besonderes ereignet. Mit Applaus wurde dann jeder weitere Treffer bejubelt bis mit



Anita Zill, Eberhard Loos und Eva Beeskow (v.l.) holten sich als Mannschaft wieder den Titel.

### Neuigkeiten aus der Tischtennis-Abteilung

Von Peter Staamann, Leiter der Abteilung Tischtennis

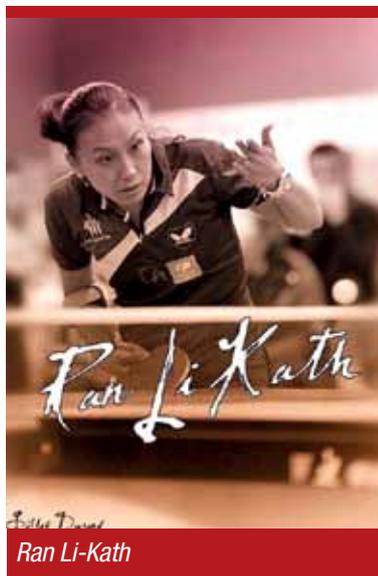


Seit kurzem konnten wir Ran Li-Kath als Trainerin für unseren Tischtennis-Nachwuchs gewinnen. Sie selbst wohnt mit ihrer Familie seit Juli 2012 in Glienicke. Ran Li-Kath spielt seit über 27 Jahren Tischtennis und ist aktuell auch noch aktiv in der 1. Liga in Frankreich. Sie war als Schülerin Mitglied der chinesischen Nationalmannschaft und gewann mit ihrem Team die Asienmeisterschaften.

Mit 18 Jahren machte Ran sich ohne jegliche Sprachkenntnisse auf den Weg von Peking nach Deutschland. Sie spielte insgesamt sieben Jahre in

der 1. Bundesliga. In dieser Zeit konnte sie mit dem Berliner Verein Eastside (früher 3B Berlin) zweimal den Europapokal gewinnen sowie einmal den Vizetitel der Deutschen Meisterschaft.

Aufgrund ihres Erfah-



Ran Li-Kath

rungsschatzes als Tischtennis-Profi und der zehnjährigen Erfahrung als Trainerin erhoffen wir uns, dass sie unsere Nachwuchsarbeit nachhaltig verbessern wird. Am Tischtennissport interessierte Kinder und Jugendliche können gern einmal bei uns vorbeischaun. Neben dem regelmäßigen Trainingsbetrieb bietet der Verein auch Trainingslager in den Ferien an. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage [www.sv-glienicke.de](http://www.sv-glienicke.de).

## Neues aus der Abteilung Volleyball

Von Sophie Haustein, Öffentlichkeitsarbeit Volleyball



Die erste Damenmannschaft musste bei den vergangenen Spieltagen eine Reihe von deutlichen Niederlagen in Kauf nehmen. Gegen die Mannschaften des VC Blau-Weiß Brandenburg I und III, die SG Einheit Zernick II sowie den VSV Havel Oranienburg II konnten die Glienickerinnen leider nur vereinzelt mit den Gegnern mithalten. Gegen die Teams von Blau Weiß Heinersdorf und vom SC Potsdam VI konnte sich jedoch jeweils bis zum Tie-Break vorgekämpft werden. Zwar reichte es auch dabei nicht zum Gesamtsieg, aber immerhin konnten sich die Damen des SVG jeweils einen Tabellenpunkt sichern.

Im Spiel der ersten Glienicker Herren gegen die SG Vehlefanz fiel die Entscheidung ebenfalls erst im fünften Satz. Vehlefanz zeigte dabei am Ende stärkere Nerven und gewann den Tie-Break knapp mit 16:14. Gegen den VSV Gransee konnten die Volleyballer des SVG dann jedoch wieder einen klaren Sieg für sich verbuchen. Nachdem Gransee den ersten

Satz noch mit 25:20 gewonnen hatte, zeigte Glienicke ab dem zweiten Satz mehr Einsatz und entschied die nächsten drei Sätze durch gute Spielzüge für sich.

Die Glienicker Mixed-Mannschaft konnte gegen die OVG Velten einen knappen Sieg erlangen (3:2). Die zweite Damenmannschaft musste eine deutliche Niederlage gegen die SG Vehlefanz einstecken. Die jungen Glienickerinnen hatten dabei vor allem große Schwächen in der Annahme, wodurch nur schwer ein gutes Spiel aufgebaut werden konnte. Die erfahrenen Vehlefanzer Volleyballerinnen haben daher verdient 3:0 gewonnen.

Ähnlich sah es auch in den Begegnungen der zweiten Herrenmannschaft mit dem Kremmener SV II und Motor Hennigsdorf III aus, wobei die jungen Glienicker stets sehr engagiert dabei sind und mit wachsender Erfahrung sicherlich auch mehr Erfolg nicht mehr lange auf sich warten lassen werden.

Der Volleyball-Nachwuchs der U13 und U12 hat an der zweiten Runde der Kreismeisterschaft teilgenommen. Die U13 hat dabei den fünften

und den neunten von neun Plätzen erreicht. Die U12-Mädels haben sich in Vehlefanz den dritten und vierten Platz von elf Mannschaften erkämpft. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung!



Die U12 Volleyball-Mädels bei der zweiten Vorrunde der Kreismeisterschaft in Vehlefanz.  
Foto: Sabine Krüger



## Jährlicher Fitnesstest der Abteilung Gesundheitssport

**Samstag, 11. April von 11 bis 13 Uhr  
in der Dreifeldhalle (Halle 1), Hauptstraße 64**

Der Test unter Anleitung professioneller Trainer dauert ca. 70 Minuten. Unter Berücksichtigung von Alter und Geschlecht werden Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Hüfte/Taille- und Body-Maß-Index gemessen. Teilnehmer erhalten ihre Ergebnisse ausgedruckt vor Ort.

Anhand des Fitnesstestes können Sportler und Einsteiger sehen, wo sie mit ihrem Fitnesslevel stehen – und Leistungsentwicklungen sichtbar gemacht werden.

Die Teilnahme am Fitnesstest ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich und erfolgt per Mail bis zum 8. April an Susanne Kübler ([sport@tiefseeperle.de](mailto:sport@tiefseeperle.de)).

Weitere Infos unter [www.sv-glienicke.de/abteilungen/gesundheitsport/termine](http://www.sv-glienicke.de/abteilungen/gesundheitsport/termine)

## Glienicke läuft 2015

Von Frank Ribak

Am Sonntag, 7. Juni veranstaltet der BSC Fortuna Glienicke wieder einen Straßenlauf durch unser schönes Glienicke. Start und Ziel ist an der Hauptstraße vor der Grundschule. Neben der 600-Meter-Strecke für die Jüngsten gibt es wahlweise die Streckenlängen zwei,



vier oder acht Kilometer. Zeitweise wird es zu Verkehrsbeeinträchtigungen für die Anwohner kommen, für die wir schon heute um Verständnis bitten. Die Anmeldung ist ab sofort unter [www.fortuna-glienicke.de](http://www.fortuna-glienicke.de) möglich.

## Die Leichtathleten sehr erfolgreich unterwegs

Von Joline Groll

Die Kleinsten unserer Athleten starteten beim Hallenmehrkampf am 14. Februar in Hennigsdorf, um sich in verschiedenen Disziplinen zu messen. Dabei gaben Adele, Maja, Romy, Kimi, Lorelei, Stella, Jannika, Lia, Zoe und Nina ihr Bestes und erreichten gute bis sehr gute Platzierungen.

Am ersten Samstag im März ver-

traten Paul und Marie-Luise die Fortuna Vereinsfarben bei den Brandenburgischen Landesmeisterschaften in Potsdam. Hier galt es, gegen die Besten aus dem Land anzutreten. Die beiden haben sich gut geschlagen, Marie gelang sogar die Qualifikation ins B-Finale über 60 Meter.

Gleichzeitig starteten Selina und

Kilian beim 1. EMB Wertungslauf in Hennigsdorf. Selina konnte in ihrer Altersklasse über die Cross-Strecke



von 4,1 Kilometern gewinnen, Kilian gelang, ebenfalls über 4,1 Kilometer, ein hervorragender dritter Platz. Allen Aktiven unseren Glückwunsch!



## Fortuna erreicht in Unterzahl Remis im Glienicker Derby

Von Christian Ritter

Am 7. März empfingen die Fortuna-Herren unter Flutlicht den SV Glienicke II. Herrliches Wetter und die Aussicht auf ein spannendes Lokalderby lockten zahlreiche Zuschauer auf den Sportplatz Bieselheide. Bereits in der zweiten Spielminute schoss Müller nach Vorarbeit von Büttner das 1:0 für die gastgebenden Fortunen. Anschließend entwickelte sich für den Rest der ersten Halbzeit eine Partie auf Augenhöhe mit leichten Vorteilen für den Gast.



Brisant wurde es in der 57. Minute, als zunächst Fortuna-Spieler Kleinberger

den darauf folgenden Gäste-Strafstoß parierte. Fortuna musste also über dreißig Minuten in Unterzahl spielen. Dennoch entwickelte sich ein Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. Nach dem Ausgleich des Gastes in der 76. Minute infolge eines Eckballs hatten beide Mannschaften noch einige gute Chancen auf den Siegtreffer, die aber alle ungenutzt blieben. So endete das Lokalderby mit einem – nach dem Spielverlauf sicher nicht ungerechten – 1:1 Unentschieden.

## Dank für Auszeichnung

Von Ulrike und Frank Ribak

Im Rahmen des Jahresempfangs wurden wir für unsere ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde Glienicke vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Martin Beyer, und dem Bürgermeister, Dr. Hans G. Oberlack, ausgezeichnet. Für diese Ehrung be-

danken wir uns ganz herzlich und möchten diese Auszeichnung stellvertretend für die Arbeit der vielen ehrenamtlich bei uns im Verein tätigen Trainer und Übungsleiter ansehen. Es ist schön zu sehen, welcher Stellenwert unsere Arbeit in der

Gemeinde Glienicke hat. Gerne geben wir den ausgesprochenen Dank an unsere Mitstreiter weiter, denn ohne diese ist der Erfolg mit dem BSC Fortuna Glienicke e.V. nicht möglich.

## Fortuna-Jugendturnier am 21.02.2015

Von Claudia Schreiber

Am 21. Februar veranstaltete der BSC Fortuna Glienicke ein Jugendfußballturnier für die G- und F-Jugendmannschaften. Am Vormittag spielten acht Mannschaften in der G-Jugend gegeneinander. Die Minis des BSC Fortuna beendeten das Turnier unter der Leitung ihrer Trainer Leny und Philipp mit dem 2. Platz. Im Finale kassierte die Mannschaft ihre einzigen beiden Gegentore, nachdem sie die Gruppenspiele mit 8:0 Toren als Sieger beendeten. Der 1. Platz ging an die Mannschaft des Birkenwerder BC nach einem 0:2 Sieg. Turniertritter wurde die Mannschaft des SC Oberhavel Velten.

Ab Mittag spielten sechs Mannschaften der F-Jugend gegeneinander. Darunter befanden sich drei Mannschaften des BSC Fortuna unter der Leitung der Trainer Andre, Thomas und Frank. Turniersieger bei den F-Junioren wurde die Mannschaft des FSV Forst Borgsdorf; Zweiter wurde SC Oberhavel Velten I. Die

Mannschaften der Fortunen wurden mit Team Thomas Dritter, mit Team Frank Fünfter und mit Team Andre Sechster.

Die zahlreichen Zuschauer beim

Turnier erlebten spannende Spiele, viele Tore und strahlende Kindergesichter nach einem gelungenen Turnier.



## Basketball in Glienicke

Von René Bolcz

### Liga-Telegramm

**14.02.2015:** Mit 38:71 konnte unser Herrenteam den nächsten Sieg nach Hause bringen. Gegen den Oranienburger BV lag das Team zwar schon nach vier Minuten mit 13:4 zurück, kam aber wieder ins Spiel zurück und machte in der zweiten Halbzeit den Sieg klar. Vorsitzender Sascha Neter schrieb nach dem Spiel: „Endlich mal ein guter, deutlicher Sieg. Vielen Dank, hat Spaß gemacht!“ Leider nicht so gut lief es bei den Herren II, die beim Tabellenführer BBC Cottbus antreten mussten. Das Spiel wurde knapp mit 59:53 verloren.

**21.02.2015:** Die U16 spielte bei der WSG Königs Wusterhausen und

gewann deutlich mit 66:36, im Folgespiel wurde auch der SV Nauen mit 72:26 bezwungen.

**07.03.2015:** Die U18 schaffte in ihrer Liga klare Fronten. Das Team besiegte den SV Nauen mit 91:30 und die Basket Brandenburg ebenso deutlich mit 80:30. Sie sind weiterhin klar auf dem ersten Tabellenplatz.

**08.03.2015:** Die U14 musste nach Eisenhüttenstadt. Es hat sich gelohnt: am Ende ein deutlicher Sieg gegen die Gastgeber mit 101:31. Der 1. Platz in der Tabelle ist ihnen nicht mehr zu nehmen. Auch die U16 steht auf Platz 1 der Tabelle und ist dort nicht mehr wegzukriegen. Das Rückspiel gegen

die WSG Königs Wusterhausen wurde mit 90:41 gewonnen. Eine deutliche Niederlage gab es auch für den Tabellenletzten vom SC Potsdam mit 97:30.

Die Herren traten zum letzten Ligaspiel in Mahlow an. Hier gibt es leider nicht viel Gutes zu berichten. Die Mannschaft verlor gegen den BV Ludwigsfelde mit 101:26. Gegen die Gastgeber gab es ein sehr offensives Spiel auf beiden Seiten, das am Ende die Mahlower mit 103:83 für sich entschieden. Spieler Marcus Sadowski berichtete nach dem Spiel: „Mahlow hat alles getroffen, wir leider nicht und trotzdem haben wir 83 Punkte gemacht!“.

### U14 bestreitet letzte Heimspiele der Saison

Von Robert Lüneburg

Am 28. Februar spielte die U14 der StarWings gegen die Mannschaften aus Nauen und Hohen Neuendorf. Spannend, weil gleich vier Glienicker Spieler fehlten, davon drei der Startmannschaft. Doch schon im ersten Spiel gegen Nauen konnten die StarWings routiniert loslegen und so stand es nach neun Minuten 14:0 für die StarWings. Aber die Nauener wachten auf, führten durch ihre aggressive Verteidigung zwischenzeitlich mit fünf Punkten. Vor dem letzten Viertel stand es 36:36. Die StarWings erhöhten den Druck – vor allem der sehr starke Aufbauspieler Lennard Engel holte nicht nur wichtige Punkte, sondern auch wichtige Fouls des Gegners. Zwei Spieler dort mussten nach dem fünften Foul vom Platz. Damit

war der Lauf der Nauener gebrochen, die StarWings gewannen mit 62:43.

Gegen das Team aus Hohen Neuendorf musste eine andere Taktik her, mit dem Ziel, frühzeitig den Spielaufbau des Gegners zu unterbinden und die großen Spieler erst gar nicht ins Spiel kommen zu lassen. Das klappte im Spielverlauf immer besser und so stand es zur Halbzeit 52:34 für die StarWings. Auch in diesem Spiel fand der Gegner keine „Taktik“ gegen Lennard Engel und konnte ihn oft nur durch Fouls stoppen. Da er aber auch noch mit Foul punktete und seine Freiwürfe traf, gewannen die Glienicker am Ende mit 76:61.

Als MVP (most valuable player) ist Lennard Engel auszuzeichnen, der in beiden Spielen mehr als die Hälfte al-



Lennard Engel umschifft gleich zwei Gegner.

Foto: Teja Engel

ler Punkte und zahlreiche Pässe mit Korberfolg gespielt hat.

### Finalspiele um die brandenburgische Meisterschaft

Die Liga ist für die StarWings nun fast zu Ende. Nachdem unsere drei Jugendmannschaften in ihrer Altersklasse fast ungeschlagen auf dem 1. Platz stehen, steht ihnen das Heimrecht für die Ausrichtung der Finals zu, das die Basketballer aus Glienicke auch gern in Anspruch nehmen.

Der Verband hat folgende Termine angesetzt:

#### U14: 18. April

Die Spiele finden in der Dreifeldhalle statt. Die StarWings spielen jeweils um 10 Uhr und 14 Uhr. Die U14 muss sich allerdings im ersten Spiel für das Finale um 14 Uhr qualifizieren. Wir hoffen auf rege Unterstützung der Glienicker Mannschaften.

Auch die Herren II hat den Sprung in die Finalrunde um die Meisterschaft geschafft. Als Tabellendritter reisten die Jungs am 29. März nach Cottbus, die U16 trat bereits am 21. März zum Finale an (beides nach Redaktionsschluss).

## Gründung Biker-Union-Stammtisch in Glienicke

### Gemeinsam fahren – gemeinsam feiern – gemeinsam für unsere Rechte eintreten

Von Christian Dudziak

Die Biker Union (BU), im Jahr 1986 als „Dachverband der Motorrad-Rocker Deutschlands“ gegründet, hat in den letzten Jahren eine starke Veränderung in der Mitgliederstruktur erfahren. Die meisten BU-Mitglieder sind heute als freie Biker unterwegs. Die BU firmierte in den letzten Jahren als „Interessenvertretung der Biker und Motorradfahrer“ und ist mit derzeit etwa 4.000 Mitgliedern die mit Abstand größte Interessenvertretung für Motorradfahrer in Deutschland. Etwa 20 Prozent unserer Mitglieder sind Frauen.

Die Biker Union will auch weiterhin versuchen, politische Aktionen, die Vertretung der Biker-Interessen in der Politik und in den verschiedensten Gremien sowie den Spaß am Fahren und am Feiern miteinander zu verbinden. Wir sind auch in der Zukunft parteipolitisch unabhängig und überparteilich aktiv. Als Themen seien unter anderem EU-Lautstärkegrenzwerte, Leitplanckenprotektoren oder Bitumenflickerei genannt. Alle zwei Jahre findet eine Sternfahrt statt, an der Motorradfahrer

aus allen Bundesländern teilnehmen. In diesem Jahr findet die Sternfahrt am 29. August in Berlin statt. Alle weiteren Informationen sind auf der Homepage der Biker Union unter [www.bikerunion.de](http://www.bikerunion.de) zu finden. Bisher gab es im Norden von Berlin und dem nördlichen Umland keinen Stammtisch der Biker Union. Ab April 2015 soll der neue Stammtisch Treffpunkt für Biker aus dieser Region werden. Der Stammtisch ist mit keiner Motorradmarke verbunden. Harley, Honda, Suzuki, Kawasaki – alle sind herzlich eingeladen. Der Stammtisch plant gemeinsame Tagestouren, aber auch längere Touren sind in Planung. Infos zum Programm gibt es dann bei der Stammtisch-Gründung.

BU-Stammtisch-Gründung ist am 16. April. Leiter des Stammtisches ist Christian Dudziak. Beginn ist um 19 Uhr in der Pizzeria Da Michelino, Schönfließer Str. 80 in Glienicke. Kontakt: 0177 / 362 18 75 oder [christian.dudziak@outlook.de](mailto:christian.dudziak@outlook.de).

Nach dem Gründungstermin findet jeden ersten Donnerstag im Monat ein Stammtisch statt. Die nächsten Termine sind der 5. Mai und der 4. Juni.

## Ganzheitliche Sportkurse

Antje Kopp

Physiotherapeutin

**Nordic Walking**  
**Wirbelsäulengymnastik**  
**Vorträge**

**Wellnessangebote**  
**Rückenschule**

[info@sportkurse-glienicke.de](mailto:info@sportkurse-glienicke.de)  
[www.sportkurse-glienicke.de](http://www.sportkurse-glienicke.de)  
[www.juiceplus.com/+kopp6484d](http://www.juiceplus.com/+kopp6484d)

Antje Kopp  
Tel.: 033056 / 40 77 77  
Mobil: 0176 / 50 28 50 08



**6 Wochen**  
**Bauchstudie**  
für nur **59 € \***

Jetzt anrufen und einen von 20 Teilnahmeplätzen sichern!

- Schneller Erfolg in 6 Wochen
- Stoffwechseltraining im Motorik-Zirkel
- Stoffwechsel-Vital Ernährungskonzept
- Zwei Gesundheitsanalysen
- Persönlich, professionell betreut

\* Gültig bis: 31.05.2015, nur für Neukunden, ohne Bindung.

**SPORTS FRAU**

einfach - effektiv - weiblich

Vereinbaren Sie ein unverbindliches, kostenloses Probetraining.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Daniela Hoffmann | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke  
Tel. 033056 40 91 83  
[sportsfrau@sports-frau.de](mailto:sportsfrau@sports-frau.de) | [www.sports-frau.de](http://www.sports-frau.de)

Zum 21./22. April 1945

## Sowjetische Truppen erreichen Glienicke

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Ein Zeitzeugenbericht in Form eines der Orts-Chronik erhalten gebliebenen Briefes des Rathausbeamten Richard Blumenreuter an den damals vom sowjetischen Kommandanten eingesetzten Bürgermeister Otto Weimann (KPD) ist für Glienicke das historisch verbindliche Dokument jener dramatischen Stunden in unserem Heimatort. Diese Stunden liegen nun 70 Jahre zurück – Anlass für diesen Beitrag. Der Originaltext ist im Folgenden gekürzt.

„Glienicke (Nordbahn),  
den 14. Mai 1945

Sehr geehrter  
Herr Bürgermeister Weimann!

[...] Für den Fall eines Feindeinmarsches bestand für die Verwaltung die Verpflichtung, alle Karteien, einschließlich Lebensmittelversorgung, die Adrema [Adressiermaschine], das Meldeamt und alles sonst Wichtige zu vernichten. [...] Eine Woche vor dem Einmarsch der Russen wurde in einer Besprechung mit dem stellvert. Bürgermeister Trampel, und der Gefolgschaftsmitglieder Wendland, Schwabe und Niesel festgelegt, die angeordnete Vernichtung nicht vorzunehmen, da wir fünf darin übereinstimmten, dass alle Karteien schon im Interesse der Einwohner erhalten bleiben müssten [...] Die Polizeibeamten und die Gefolgschaftsmitglieder, die 1894 und später geboren sind, sollten sich befehlsgemäß bei Feindannäherung absetzen. [...]

Bis zum 21.4., 15 Uhr, waren andere Befehle nicht eingegangen. Nach 23 Uhr wurde ich in meiner Wohnung von dem Schulhausmeister Pläthke telefonisch angerufen und gefragt, ob ein Räumungsbefehl vorliege, da im Dorf ein solcher verbreitet werde. Ich verneinte dies und begab mich mit dem Fahrrad zum Rathaus. An der Post wurde ich von einem Volkssturmtrupp angehalten [...] Der Führer des Trupps sagte mir,



Ein seltenes Foto von 1945 aus Glienicke. Es zeigt ein Haus an der Oranienburger Straße / Ecke Hauptstraße mit den auf Richtungsschildern in russische Buchstaben transkribierten Ortsnamen Berlin, Wittenau, Lübars und Tegel. Quelle: Gartenstadt Frohnau, Berlin 1985

dass die ersten russischen Soldaten in 15 bis 20 Minuten hier seien. Ich begab mich zum Rathaus. [...] Kurz darauf trafen die ersten Soldaten ein. Schwabe und ich gaben uns im Rathausflur zu erkennen. [...] Aus dem Rathauskeller führten die Soldaten zunächst den alten Polizeibeamten Gericke als Gefangenen ab. Nach kurzer Zeit kam Gericke wieder und mit ihm ein Offizier und ein Dolmetscher. Letztere forderten mich auf, binnen einer Stunde die fehlenden übrigen Polizeibeamten herbeizuschaffen, andernfalls ich erschossen werden sollte. [...] Am Sonntag blieb ich bis gegen 13 Uhr im Rathaus, meistens in der Wohnung Schwabe. [...] Durch die in großer Zahl die Rathausräume durchschreitenden Truppen konnten wir, Herr Schwabe, Weber und ich, die Vernichtung mancher Unterlagen nicht verhindern.

Am 1. Juni 1944 war ich bereits 25 Jahre Beamter im Dienste der Gemeinde Glienicke. Ich bitte nach Prüfung meiner vorstehenden Unterlagen um Wiedereinstellung.

gez. Richard Blumenreuter

Richard Blumenreuter wurde aufgrund seines Wissens und seiner Erfahrungen noch bis Juni 1945 im Rathaus beschäftigt. Danach erfolgte durch den sowjetischen Ortskommandanten und Bürgermeister Weimann mit einem Dankschreiben die Entlassung, gegen die Blumenreuter vergeblich anging.

Dieser „Dank“ war wohl zynisch und heuchlerisch, weil der gerade zitierte Brief tragischerweise eines der letzten von Blumenreuter verfassten Schriftstücke seines Lebens gewesen sein dürfte. Er wurde verhaftet und kam schließlich im sowjetischen NKWD-Internierungslager Nr. 1 in Oranienburg/Sachsenhausen ums Leben und war damit eines der ca. 12.500 Opfer allein in Sachsenhausen (in der gesamten sowjetischen Besatzungszone waren es 42.889 Tote), die dort ohne Anklage und Prozess zwischen 1945 und 1950 ermordet wurden.

## Glienicker Gebäude – Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 3)

### „Gasthaus zum Kronprinzen“ – nicht nur ein Gasthaus

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Anfang des 20. Jahrhunderts begann eine intensive Bebauungsperiode, die den Wandel vom Bauerndorf zur typischen Stadtrandgemeinde prägte. Eine der ersten Gaststätten war das „Gasthaus zum Kronprinzen“ in der damaligen Wilhelmstraße 5 bis 7 – nicht nur eine Lokalität für

Zeit waren Quelle für die Phantasie vieler Unternehmer. Nach den Flugzeugmotoren ließ sich im Tanzsaal mit entsprechender Ausrüstung ein Produzent aus Glienicke nieder, der aus verbliebenem Kriegsgut (Stahlhelme, Munitionskisten, Gasmasken, Kochgeschirre usw.) Haushaltsgegen-

deutschen Nachkriegsfilm zur Holocaust-Thematik. Dreharbeiten unter Artur Brauner (CCC-Film) fanden dazu 1947/48 in Glienicke und im Kindelwald statt. Der Drehstab residierte im Tanzsaal des ehemaligen „Kronprinzen“. Artur Brauner lebt heute 97-jährig in Berlin.

Dann lief der Gaststättenbetrieb weiter: „Zur Lessing-Klaus“ hieß es, Inhaber Emmerich Wiligut. In der damaligen Werbung liest man: Schattiger Garten, Bestrenommiertes bürgerliches Lokal am Platze, Anerkannt gute Küche, Wohlgepflegte Biere und Weine, Vereinszimmer für 120 Personen. Dann zog es Emmerich vor, sich nach Westberlin abzusetzen, was nun das Ende des Wirtsbetriebes in diesem Haus für immer bedeutete.

Die ehemalige Wilhelmstraße 5 bis 7, seit 1945 nun Lessingstraße 5 bis 7, stand einer weiteren Nutzung offen – am 8. März 1962 eröffnet man aus Anlass des Internationalen Frauentages ein HO-Kaufhaus mit einem breiten Warensortiment.

Auch das hielt nicht ewig. Anschließend zog eine Arztpraxis ein, die mit einem Nachfolger auch jetzt noch dort wirkt und im ehemaligen Tanzsaal des „Wirtshauses zum Kronprinzen“ erfüllen sich Käufer schon seit vielen Jahren im „Werkmarkt“ in den Sparten Garten, Haus und Handwerk ihre Wünsche.



Glienicke, Nordbahn. Gasthaus zum Kronprinzen, Wilhelmstraße 5-7. Inh. Albert Allermann. Tel. Rmt Tegel 34.

Eine alte Ansichtspostkarte, etwa um 1910, aus der damaligen Wilhelmstraße 5 bis 7.

Quelle: Orts-Chronik

die Glienicker, sondern auch frequentiert von Ausflüglern aus dem nahen Berlin. Außerdem diente dieses Haus in jener Zeit als Unterkunft für Kurpatienten aus der nahe liegenden Heil- und Kuranstalt „Märkischer Jungborn“ in der Jungbornstraße.

Bis 1945 lief der Gaststättenbetrieb weiter. Unmittelbar nach Kriegsende wurden im Tanzsaal des Gasthauses kurzzeitig Flugzeugmotoren gelagert, die während der Nachtzeit wegen möglichen Diebstahls von jeweils zwei männlichen Anwohnern aus der unmittelbaren Umgebung des Gasthauses auf Befehl des sowjetischen Ortskommandanten bewacht werden mussten. Der Vater des Verfassers dieser Zeilen musste dort auch antreten, ehe dann die Motoren als hoch begehrtes Beutegut in die Sowjetunion verbracht wurden.

Not und Mangel der Nachkriegs-

stände und Werkzeug herstellte – in Form von Kochtöpfen, Schöpfkellen, Sieben, Besteck, Petroleumlampen, Schaufeln und ähnlichem.

Die Nutzungsvielfalt des Saales schien unerschöpflich. „Morituri“ (Die Todgeweihten) war einer der ersten



So sieht's heute in der Lessingstraße 5 bis 7 aus.

Foto: Kullmann

## Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

### Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

02.04.	18 Uhr	Tischabendmahl Pfarrer Leppler
03.04.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Leppler
05.04.	7 Uhr	Osterandacht
05.04.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
06.04.	10.30 Uhr	Gottesdienst im Angerhof Pfarrer Leppler
12.04.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
19.04.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
26.04.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler

### Weitere Termine

07.04.2015	10 Uhr	Frauenstunde: Osterfrühstück
21.04.2015	14 Uhr	Frühlingsmusik mit Alexander Ergang
30.04.2015	19.30 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich dienstags von 10 bis 12 Uhr und freitags von 15 bis 17 Uhr. Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre und den Konfirmandenunterricht entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

### Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64  
Unser Gemeindebüro erreichen Sie: dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr. Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.

## Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

### Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun: Tel.: 030 / 40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de  
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung  
Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi, Tel.: 030 / 40 76 98 29, Raphael Weichlein, Tel.: 030 / 40 76 98 31, David Hassenforder, Tel.: 030 / 40 50 15 22  
Gemeindereferentinnen: Angelika Piniek, Tel.: 030 / 404 44 36, angelika.piniek@erzbistumberlin.de  
Lucia Ring, Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de  
Pastoralreferent: Dietmar Swaton, Tel.: 030 / 40 76 98 25, dietmar.swaton@erzbistumberlin.de  
Pfarrverbandssekretär: Marc Teuber, Tel: 030 / 34 655 02 42, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de  
Pastoralsprechzeit: Donnerstag 15 -17 Uhr in St. Hildegard  
Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de, www.st-hildegard-berlin.de  
Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15.30 bis 17 Uhr

### Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau  
Jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 19 Uhr Hl. Messe  
Immer am Sonntag um 11.15 Uhr Hl. Messe (jeweils am 2. Sonntag des Monats mit „Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)  
Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf  
jeden 2. und 4. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe  
St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow  
jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

### Messen in der Osterzeit

#### Donnerstag, 2. April (Gründonnerstag)

St. Katharinen, Schildow 08.30 Uhr, Karmetten  
St. Martin 19.30 Uhr, Hl. Messe vom letzten Abendmahl  
(Märkisches Viertel, Wilhelmsruher Damm 144, 13439 Berlin)

#### Freitag, 3. April (Karfreitag)

St. Hildegard, Berlin-Frohnau, 15.00 Uhr, Feier vom Leiden und Sterben Christi  
St. Katharinen, Schildow, 08.30 Uhr, Karmetten

#### Samstag, 4. April

St. Hildegard, Berlin-Frohnau, 21.00 Uhr, Feier der Osternacht  
St. Katharinen, Schildow, 08.30 Uhr, Karmetten

#### Sonntag, 5. April (Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn)

St. Hildegard, Berlin-Frohnau, 11.15 Uhr, Hl. Messe  
St. Katharinen, Schildow, 09.15 Uhr, Hl. Messe

#### Montag, 6. April (Ostermontag)

St. Hildegard, Berlin-Frohnau, 11.15 Uhr, Hl. Messe  
Ev. Kirche Hohen Neuendorf, 09.00 Uhr, Hl. Messe

### **Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage**

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn Tel. 033056 / 74398

**Versammlungszeiten und Gottesdienste**, Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr, Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr  
Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr, Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle  
Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr, Ansprechpartner: Bischof Matthias Friese, Tel. 030 / 40 39 51 23

Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55, Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

**Internet [www.mormon.org](http://www.mormon.org)**

*Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.*

### **Big Band Flat Walters in Glienicke**

*Von Helge Beer*



Am Samstag, 25. April gibt die Big Band der Musikschule Reinickendorf in Glienicke ein Konzert. Unter der Leitung von Stefan J. Walter spielen die rund 20 Akteure alte Big-Band Klassiker, Latin-Rhythmen und Filmmusiken. Beginn ist um 20 Uhr im Gemeindehaus der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Karl-Liebknecht-Straße 154. Der Eintritt ist frei.

Das Konzert bildet den Abschluss des Auftaktes zur diesjährigen Gemeindegemeinschaftskonferenz der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen), der einige Musiker angehören.

## Leserpost

**In eigener Sache:** Da der „Glieniccker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)

### **Betrifft: Leserpost „Silvesterknallerei“**

*(„Glieniccker Kurier“, Februar 2015)*

Ich stimme Herrn Otto vollkommen zu, was die Dauer der Silvesterknallerei angeht. Am schlimmsten sind die zwei Wochen vor Silvester und die vier Wochen nach Silvester. Besonders im Sonnengarten hat man das Gefühl, dass Silvester am 31.1. noch voll im Gange ist. Und nicht nur die Vor- und Nachknallerei zu Silvester ist lästig und unzumutbar,

sondern auch auf Rummelplätzen ist Feuerwerk an jedem Wochenende zu hören und neuerdings wird auch in Laubenzweigen bei allen möglichen Feierlichkeiten der Tag mit Feuerwerk beendet. Fußballturniere am Wochenende werden mit Feuerwerk beendet und selbst bei Straßenfesten ist Feuerwerk ein Muss. Fast jedes Wochenende hört man übers ganze Jahr ver-

teilt irgendwo mal laut, mal leise ein Feuerwerk.

Wo führt das noch hin? Wer sind die Verantwortlichen, die die Genehmigung für all diese Feuerwerke ausstellen? Müssen wir bald damit rechnen, dass jeder an seinem Geburtstag ein Feuerwerk abbrennen darf?

*Andreas Beetz*

**Betrifft: Berichterstattung über die GVT Sitzungen der Fraktionen**

**Auf ein Wort, meine Herren!**

Wer aufmerksam die Sitzungen der gemeindlichen Gremien und Ausschüsse als interessierter Bürger verfolgt, muss sich doch fragen, wie ernst insbesondere einige Herren ihre „Führungsaufgabe“ wahrnehmen. Auch die Berichterstattung von Fraktionen im „Gliener Kurier“ lässt öfter die notwendige Sachlichkeit und klare Themenorientierung vermissen. Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg sieht im § 2 Abs. 2 ausschließlich die Sacharbeit (z.B. „harmonische Gestaltung der Gemeindeentwicklung“) zum Wohle der Gemeinde und ihrer Einwohner als Aufgabe.

Die in letzter Zeit zuweilen erleb-

ten persönlichen Angriffe, Unterstellungen oder Versuche von Diffamierungen sowie insbesondere die Abwertungen von handelnden Bürgern oder Mitgliedern der GVT und sachkundigen Bürgern hat nichts, aber gar nichts mit dieser Sacharbeit zu tun. Dazu gehören auch manche Anfragen von Fraktionen in der GVT.

Lange und ausschweifende Monologe sowie ausführliche Selbstdarstellung verbunden mit unklaren Fragestellungen oder Abschweifungen sind eine Zumutung für alle Beteiligten – Zuhörer wie auch Mitglieder – und dienen ebenfalls nicht der Sacharbeit in den Gremien.

Spiele von kleinen Jungs à la „Haust du mich, haue ich dich!“ gehören in den Sandkasten und passen so gar nicht zu dem Handeln von Erwachsenen in den kommunalen Gremien.

Um es kurz zu machen: Hart und klar in der Sache, gewürzt gegebenenfalls mit einem Schuss Polemik, aber immer unter Achtung der Person und ihres Ansehens, ist durchaus gewünscht. Dazu gehören auch das emotionale Austragen von Konflikten und der Zusammenprall von kontroversen Standpunkten und Meinungen. Aber eben mehr nicht, meine Herren!  
*Reiner Koch*

**Es war anders!**

*Betrifft: „Gliener Kurier“, März 2015*

Nasiha Ahyoud schreibt: Der Bürgermeister Dr. Oberlack „verwies auf die Geschichte des liberalen Gerhard Weiß, der wegen eines Plakatentwurfs während der Diktatur der Nazis verhaftet und schließlich in Auschwitz ermordet wurde.“ Ich frage mich, wie ein so total falscher Satz in den Bericht geraten konnte. Denn an diesem Satz stimmt überhaupt nichts. Richtig ist vielmehr: Auf dem Friedrich-Wegener-Platz steht ein Gedenkstein, der Gerhard Weiß aus folgendem Grund gewidmet ist: Beim zweiten Wahlgang zur Neuwahl des Reichspräsidenten am 10. April 1932 setzte sich

Amtsinhaber Paul von Hindenburg nur knapp durch. Einen Tag zuvor, in der Nacht des 9. April, gingen in Gliencke die KPD-Mitglieder Gerhard Weiß, Otto Passenheim und zwei andere Streife zum Schutz der Wahlplakate ihrer Partei. In der Oranienburger Straße wurde Gerhard Weiß vom SA-Mann Georg Janowski erschossen. Der Bauarbeiter Gerhard Weiß, 1930 aus Pommern gekommen, mit 19 Jahren arbeitslos, schloss sich den Kommunisten an und gehörte zu den Aktiven der Gliener Ortsgruppe. Er war nicht das erste und nicht das letzte Opfer solcher Mordanschläge.

Natürlich ist Nasiha Ahyoud verantwortlich für den Text, den sie geschrieben hat. Und sie hätte sich besser vorbereiten müssen auf ihre Berichterstattung dieses Gedenkens. Geholfen hätte ihr das Buch von Peter Neuhof: Als die Braunen kamen, Pahl-Rugenstein, Bonn 2006. Aber es bleiben auch Fragen an die Redaktionsleitung und an das Redaktionsteam. Was machen eigentlich beide, bevor sie ein Manuskript in Satz geben?

*Peter und Renate Hertzfeldt*

**Wir verweisen auf unsere Richtigstellung auf Seite 11. Die Redaktion.**

**DAS! KURSSTUDIO®**  
 BERLINER STRASSE 137 13467 BERLIN  
 www.frei-raum.me 030 - 689 13 689 mail@frei-raum.me  
 ZIRKELTRAINING YOGA BODYTYPE  
 PILATES RÜCKENSCHULE JOHA  
 FUNCTIONAL SCHLINGENTRAINING  
 FASZIENTRAINING AROHA BABY  
 FREI RAUM FÜR SEELE UND KÖRPER  
 PERSONAL TRAINING

Inhaber: Hartmut Iking

## Termine

### Barbara Waldow

stellt aus

**vom 24. April bis zum 26. Juni**

in der Sparkasse Oranienburg, Bernauer Straße 27,  
immer zu den Öffnungszeiten

*Eine Ausstellung im Rahmen des Oranienburger Aktionstages  
„International – eine musikalische  
und kulinarische Weltreise“.*

### Glienicker Künstlerstammtisch

**am Mittwoch,  
15. April um 19 Uhr**

im Vereinszimmer der  
Dreifeldhalle,  
Hauptstraße 64a

Kontakte knüpfen, Erfahrungen  
austauschen und Initiativen  
vernetzen.

Gemeinsam, konstruktiv  
und fruchtbar.

*Dazu laden wir Sie,  
liebe Glienicker Künstlerinnen  
und Künstler, herzlich ein.*



### Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal  
am Mittwoch, 1. April und am Mittwoch, 6. Mai  
jeweils um 19 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,  
Tel. 033056 / 890 86 oder per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

### Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 12. April und

am Sonntag, 3. Mai jeweils von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter

Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

## Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im  
Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung:

**[www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)**

## Stellenanzeigen

**Nicole Gieslicki** Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

**WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!**  
Interesse? Dann melden Sie sich bei uns!

**NEU: Mo. von 9 bis 15 Uhr geöffnet!**

**[www.abschnitt22.de](http://www.abschnitt22.de)**

Für unser Haus in Glienicke  
suchen wir eine kompetente

### Reinigungskraft

auf 450,- € Basis mit Vertrag.

**Bei Interesse  
bitte Anruf unter:**

**0171-6061190**

## Geburtstagskinder im April

01.04. Michael Heysa	10.04. Bruno Nietsch	17.04. Heidrun Langos
01.04. Klaus Graul	10.04. Erna Siering	18.04. Irene Klingsporn
01.04. Horst Schulze	11.04. Reinhard Kiepert	21.04. Irene Koffmann
01.04. Helga Plischek	11.04. Sigrun Barnetz	23.04. Doris Harnisch
01.04. Rolf Poschenrieder	12.04. Arno Rabenow	24.04. Annemarie Füllgraf
02.04. Ingrid Hanske	12.04. Werner Bugge	24.04. Ingeborg Jonas
02.04. Ingrid Ottilige	13.04. Edith Lüdecke	25.04. Ernst-Günter Giessmann
03.04. Werner Kunze	13.04. Sabine Puphal	26.04. Dieter Hofmann
04.04. Wendy Tietz	13.04. Rosemarie Fieber	26.04. Herbert Gohrke
04.04. Ruth Planerer	13.04. Gerhard Dymek	26.04. Ursula Hartmann
05.04. Christel Hellmuth	14.04. Marius Giurescu	26.04. Uta Krummrey
05.04. Ursula Heimberg	14.04. Irmtraut Rhinow	27.04. Edith Röpke
06.04. Erika Timm	15.04. Lothar Barembruch	28.04. Karl Rudolf
07.04. Karlheinz Michalzik	16.04. Horst Hanske	29.04. Theo Schulz
07.04. Bernd Abraham	16.04. Hildegard Geißler	29.04. Ingeborg Knörnschild
07.04. Milde Schneider	16.04. Monika Mügge	29.04. Ilse Schiller-Papenfuß
07.04. Margrit Häcker	16.04. Ingeborg Müller-Rowold	29.04. Siegfried Buttjes
07.04. Jürgen Sakolowski	17.04. Peter Richter	30.04. Rainer Borriss

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.  
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

## Anzeigen

**Von Juni bis August  
jeden Freitag & Samstag  
von 18.00 bis 21.00 Uhr**  
auch an Christi Himmelfahrt,  
dem 14.05.15 ab 12.00 Uhr

**Waldschlößchens Familiengrillparty Royal**

Grillspezialitäten aus aller Welt  
vom Holzkohlegrill soviel Sie mögen...  
argentinisches Rinderhüftsteak;  
hausgemachte Spare Ribs in Honigsauce;  
marinierte Schweinenackensteaks;  
„feurige“ Schweinefiletspieße

**Knoblauchbrot** \*\*\*

**Dips große Auswahl** \*\*\*

**inkl. Suppe** \*\*\*

Barbecue Chicken;  
Chicken Wings

spanische Chorizo,  
marinierte Hähnchenfiletspieße  
an Chili-Paprikadip

marinierte Garnelenspieße

Knoblauch-Champignonpfanne

**gebackene Zwiebelringe** \*\*\*

**Kräuterbutter** \*\*\*

**inkl. Salatbuffet** \*\*\*

wahlweise zu allen Grillgerichten;  
Grillkartoffel mit Kartoffelcreme,  
Bratkartoffeln, Grillgemüse

**pro Person**  
für Kinder pro Altersjahr 1,50 €

**nur 16,90 €**  
ständig wechselnde Grillangebote,  
Änderung vorbehalten



### Hotel Waldschlößchen Restaurant

Inhaber: Michael Kleeß

**IHR SPEZIALIST FÜR  
FEIERLICHKEITEN ALLER ART**

**April/Mai**

**Jeden Freitag und Samstag  
vom 17.04. bis 30.05.2015  
in der Zeit von 18.00 bis 21.00 Uhr**

**Spargelbuffet Waldschlößchen**  
**so viel Sie mögen...**

inkl. Suppe  
inkl. Salatbuffet

**pro Person**



**nur  
17,90 €**

**Jeden Sonntag  
von 17.00 – 20.00 Uhr  
Sonntag ist Schnitzeltag**  
**...vom Buffet so viel Sie mögen...**

**Schnitzel:**  
... gefüllt mit Schinken und Käse  
... belegt mit Blattspinat & Camembert  
... mit feinem Würzfleisch  
... mit frischen Champignons  
Zigeunerart mit Letscho

**Kassler- & Hähnchenschnitzel:**  
... mit pikanten Saucen  
Bratkartoffeln, Pommes Frites,  
Mandelpommes

**inkl. Salat vom Buffet**

**inkl. Tagessuppe**

**inkl. Rote Grütze**

**Kinder pro Altersjahr 1,50 €**

Angebot ständig wechselnd · Vorbestellung erbeten

**nur  
11,90 €  
p.P.**

**Super-Hotelpreise 2015**

Einzelzimmer.....	49,00 €
Doppelzimmer.....	69,00 €

**Öffnungszeiten:**

	Mi. – Fr. ab 17 Uhr
	Sa. ab 10 Uhr
	So. ab 12 Uhr

Karl-Liebknecht-Str. 55–57 · 16548 Glienicke

[www.waldschloesschen-berlin.de](http://www.waldschloesschen-berlin.de)  
**Für Festlichkeiten jeder Art stehen  
Ihnen Räumlichkeiten  
für 20 bis 120 Personen zur Verfügung**  
Persönliche Beratung und unverbindliche  
günstige Angebote für Feiern:  
Frau Drewest, Tel.: 033056/82000

# KNOP

## Automatische Bewässerungssysteme

Planung, Installation & Betreuung  
von Beregnungsanlagen  
für Gärten, Grünflächen, Park- und Sportanlagen



## Wir beregnen alles

- private Hausgärten
- öffentliche Grünflächen
- Fußball-, Rugby- und Tennisplätze
- Reithallen und Reitplätze
- Pferderennbahnen
- Parkanlagen und Spielplätze
- und alles, was Wasser benötigt ...

fon 03303 5413629 · fax 03303 5413628

mobil 0172 3064103 · [www.knop-info.com](http://www.knop-info.com)

### KREATIV & MEISTERHAFT

#### MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

#### VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: [info@raumausstatter-meissner.de](mailto:info@raumausstatter-meissner.de)

Internet: [www.raumausstatter-meissner.de](http://www.raumausstatter-meissner.de)



GEBÄUDEREINIGUNG MEISTERBETRIEB  
**KNOLL**

## Gebäudereinigung

[www.gebaudereinigung-knoll.de](http://www.gebaudereinigung-knoll.de) • [Gebaudereinigung-Knoll@t-online.de](mailto:Gebaudereinigung-Knoll@t-online.de)



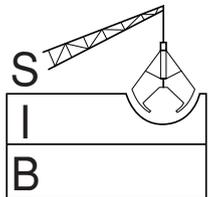
Die Gebäudedienstleister  
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND  
GEBÄUDEDIENSTE®

- ✿ Glasreinigung
- ✿ Gehwegreinigung
- ✿ Teppichreinigung
- ✿ Dachrinnenreinigung
- ✿ Polsterreinigung
- ✿ Gartenpflege
- ✿ Unterhaltsreinigung
- ✿ Büroreinigung
- ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23



**WOLFGANG WERNICKE**

Dipl.-Ing. für Tief- und Verkehrsbau

Büro:  
Karl-Liebnecht-Straße 31  
16548 Glienicke

Tel.: 033056/7 76 46  
Fax: 033056/9 52 47  
Funk: 0172/3 06 96 75

E-Mail: sib-wernicke@t-online.de

❖ **Erdbau** ❖ **Tiefbau** ❖ **Straßenbau**  
❖ **Wegebau** ❖ **Gartenbau und Pflege**

## Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -  
Fachärztin für Allgemeinmedizin

**Akupunktur · Homöopathie · Naturheilverfahren**

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke  
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.  
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

## Anzeige im Glienicker Kurier?

**Telefon: 033056-69 229**

**20% Rabatt\***  
auf Ihre Rasenmäher Inspektion



**werk markt**

**Näher dran, mehr drin!**

Lessingstrasse 6-7      Öffnungszeiten  
16548 Glienicke/Nordbahn      Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr  
Tel. 033056-82141      Samstag 9.00-14.00 Uhr

\*auf Werkstattleistung ohne Ersatzteile  
Foto: Jaimie Duplass/Shutterstock.com



seit 1975

**Marmulla**  
**Malermeisterbetrieb**

Karl-Liebnecht-Str. 130 · 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47  
Fax: 03 30 56 / 945 49  
Funk: 0172 / 876 11 12

## **COMPUTERSERVICE TOBIES**

16548 Glienicke, Hermannstraße 20  
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit

**Erd-, Feuer- und Seebestattungen**

# **Bestattungsinstitut**

*Ralf Heinrich*

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



**Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke**

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit  
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

**16548 Glienicke • Hubertusallee 108**



**Preisbeispiel**  
für eine Erdbestattung  
ab 620,- Euro.

**[www.Heinrich-Bestattungen.de](http://www.Heinrich-Bestattungen.de)**

**Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:**

**03 30 56 / 8 07 52**

## Ich bin umgezogen!



### Sven Knöpke Rechtsanwalt

Clara-Zetkin-Straße 72  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Tel.: 033056 277 300  
Fax: 033056 277 301  
info@rechtsanwalt-knoepke.de

#### Tätigkeitsschwerpunkte:

Vertrags-, Miet-, Pacht-,  
Verkehrs-, Arbeits- und  
Familienrecht

Forderungseinzug

**Schildern Sie mir Ihr Problem –  
ich werde Ihnen weiterhelfen.**

**ERGO**

Versichern heißt verstehen.



### Ich bin für Sie vor Ort und informiere Sie gerne.

Auch in diesen Fällen:

- Gewerbe-Sachversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Immobilienfinanzierung

Generalagentur

#### Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn  
Tel 033056 80281  
ingo.klimmek@ergo.de

# Stadtrandimmobilien

*Inhaber: Michael Kleeß*

[www.stadtrandimmobilien.de](http://www.stadtrandimmobilien.de)

[info@stadtrandimmobilien.de](mailto:info@stadtrandimmobilien.de)



**kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie**

**Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung**

Wir suchen **dringend:**  
**Einfamilienhäuser** und **Eigentums-**  
**wohnungen** im Berliner Umland  
für vorgemerkte Kunden

Wir suchen **dringend:**  
**Mehrfamilienhäuser**  
für vorgemerkte Kunden

Wir suchen **dringend:**  
**Villa** im Berliner Norden,  
auch Denkmalschutz, auch  
Investitionsstau kein Hindernis

Wir suchen **dringend:**  
**Baugrundstücke**  
in jeder Größe für vorgemerkte Kunden  
im Berliner Norden

**Elsässer Straße 2 • 16548 Glienicke • Tel. 03 30 56/4 14 10**

**Büro Berlin: 030/40 53 40 70**

**15** 0/o  
Aktions - Rabatt  
bis 30. April 2015

# MARKISEN WORLD

## SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN  
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN  
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ **403 955 90** · FAX: **403 955 91**

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsc

ALULUX

SOMFY

PROVISIONSFREI



Einfamilienhaus

Wohnfl. ca. 113,0 m<sup>2</sup>

Nutzfl. ca. 174,0 m<sup>2</sup>

Grundstck. 691,0 m<sup>2</sup>

Zimmer: 4.00

Gäste WC

Gaszentralheizung

Stellplatz

Energieverbrauch  
Kennwert (kWh/(a m<sup>2</sup>))

154,78

Energieeffizienzklasse

E

249.000,00 €

**Undine Staritz**

(Immobilienfachwirt /IHK)



Staritz - Immobilien

Hauptstr. 66

16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

Email: office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten und  
verkaufen Immobilien**

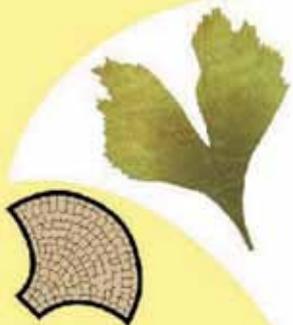
[www.staritz-immobilien.de](http://www.staritz-immobilien.de)



Aufgrund der hohen Nachfrage suchen wir für unsere Kunden weitere Einfamilienhäuser und Baugrundstücke.

**GARTEN & STEIN**

**EXPERTEN**



## **Beratung und Gestaltung von Außenanlagen**

Ausführung von:

- Einfahrten, Wegen, Parkplätzen, Terrassen, Treppenanlagen aus Naturstein und Beton
- Professionelle Bewässerungs- und Teichanlagen
- Rasen-Neuanlagen
- Obst- und Gehölzschnitt
- Pflanzenschutzberatung/-ausführung

Karlstraße 14  
16548 Glienicke

Telefon: 033056/94856 · Telefax: 033056/94851

[www.garten-stein-experten.de](http://www.garten-stein-experten.de)

Mail: [info@garten-stein-experten.de](mailto:info@garten-stein-experten.de)



**Gewerbeverein  
Glienicke e.V.**



## Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft  
für Uhren und Schmuck

**Stephanus Schneider**  
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke  
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr  
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · [www.Uhrenschnaider.de](http://www.Uhrenschnaider.de)



## Glaserei & Fensterbau

**Glienicke Glasveredlung GmbH**  
Kunststofffenster aus Eigener Produktion  
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

### Schaufensterverglasung



**Alles aus Glas**

**Glienicke Glasveredlung GmbH**

Glaserei & Fensterbau  
Karl-Liebknecht Str. 208  
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

[www.glaserei-glienicke.de](http://www.glaserei-glienicke.de)

## Wollner's Blumenladen

**Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann**

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



**FENSTER · TÜREN  
BAUELEMENTE  
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL [wesoli@bossmail.de](mailto:wesoli@bossmail.de)

[www.wesoli-fenster.de](http://www.wesoli-fenster.de)

**Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter**

**Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen**

**Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen**

**Parkett und Laminatarbeiten - Carport**

**Innenjalousien - Vertikals - Plissees**

**Innentüren - Insektenschutz**

**Abrissarbeiten - Entsorgung**

**Wohnungsberäumungen**

**Reparaturen jegl. Art**

***Rufen Sie uns einfach an!***

www.wellegehausen-dachtechnik.de



**Dachtechnik Meisterbetrieb**  
**JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke**

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke  
Tel: 033056/23 273  
Fax: 033056/23 269  
Funk: 0174/940 81 05  
E-Mail:  
Joerg.Wellegehausen  
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau  
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



**Olaf Rathmann**  
Installateurmeister  
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin  
Telefon 030 - 497 911 87  
Telefax 030 - 497 911 88  
email: orathmann@t-online.de  
www.olaf-rathmann.de



INNUNG  
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima  
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

**Notdienst 0177 - 491 63 08**

Anlässlich meines **5-jährigen Jubiläums**



bedanke ich mich bei  
allen meinen Kunden,  
bei den Hausverwaltungen und  
meinen Geschäftspartnern  
für die gute und vertrauensvolle  
Zusammenarbeit.

**Ihr Enrico Puder**

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds  
Tel.: 033056/ 80 22 6  
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROPS  
bring't's

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm  
großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Lieferdienst  
sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!

**Neues Gewerbe?**



Schalten Sie eine Anzeige  
in der Gemeindezeitung  
„Glienicke Kurier“, um  
Ihre Kunden auf sich  
aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage

**www.glienicke.eu** oder telefonisch unter der  
**033056-69 229**. Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

# K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein  
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03  
Mobil: (0160) 97 97 35 11  
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein  
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84  
Mobil: (0179) 4 56 21 37  
elektroreinerklein@gmx.de

## SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29  
☎ 033056 / 770 71



Frank Hirsch  
Am Sandkrug 32 a. 16548 Glienicke  
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063  
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

**Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.**

**Erik Schmell**  
Malermeister & Bausachverständiger  
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck  
Telefon: 033056 - 21 58 40  
E-Mail: info@wohnissimo.de  
Web: www.wohnissimo.de

**Ihr Malermeister**  
SEHR GUT BEWERTET

**sehr gut** ✓  
Innungsfachbetrieb  
ausgewählt vom Kunden  
neutral überwacht  
www.malertest.de

### Maurermeister

**Jens de la Barré**

**Bauausführungen - Meisterbetrieb**

- Maurer- / Betonarbeiten
- Modernisierung
- Innenausbau
- Klinkerarbeiten
- Sanierung



**Heinrich-Heine-Str. 57 · 16548 Glienicke**  
**Tel.: 033056 - 93859**



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A      Tel: 033056 - 21 108  
16548 Glienicke      Fax: 033056 - 21 109  
www.RARentel.de      Funk: 0173 - 870 31 28  
info@RARentel.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?  
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.  
Heimisch, sächsisch, familiär,  
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

**Friseursalon Rohde**

Öffnungszeiten:  
Mi - Fr 8-18 Uhr  
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19  
16548 Glienicke  
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:  
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr  
Sa. 8 - 12 Uhr

### Büroservice Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbständiger  
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege  
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle  
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung  
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke  
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746  
cornfisch@web.de

Ihre Kiezpflege  
in Glienicke/Nordbahn

## Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -  
Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de



Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar  
und beraten Sie in allen Fragen  
rund um Ihre Pflege

www.paulas-pflegedienst.de

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!



FIRMA  
**GROBELNY**

Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26  
16548 Glienicke / Nordbahn

Tel / Fax: 033056 - 80522  
mail: shk@firma-grobelny.de

www.firma-grobelny.de

Malermeister  
Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25  
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de



Wir suchen ständig:  
ob neu oder alt (aus alten Zeiten):  
Olgemalde, Möbel, Silber, Gold, Dornaufhängen, Schmuck, Uhren, Lampen, Glas, Porzellan, Spielzeug,  
Postkarten, Eisenbahnen, Handys, Fahrräder, Mopeds, Puppen, Militaria, LCD Plasma Fernseher etc.

Desweiteren bieten wir an:  
**Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung**

Wir sind eine alleingesessene Firma mit nunmehr 25-jähriger Erfahrung in der Verwertung von Nachlässen und Wohnungsaufösungen. Unser Geschäft mit über 800m<sup>2</sup> befindet sich in Berlin/Löhrens. Wir bewerten nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen Gebrauchsmöbeln und Elektroartikeln, sondern auch Ihren antiken Nachlass zum Höchstpreis. Im Bereich Dienstleistungen, Wohnungsaufösungen, Räumung und Entsorgung von Wohnungen, Häusern, Büros und anderen Objekten scheuen wir keinen Preisvergleich. Wir vereinbaren gerne jederzeit einen für Sie kostenlosen und unverbindlichen Hausbesuch.

Jetzt auch Ankaufstelle von (SOFORTIGE BARAUSSZAHLUNG):

<b>7 Cent / Kg</b> Altpapier: egal ob Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Schulhefte, Bücher, Telefonbücher, Prospekte, ...	<b>10 Cent / Kg</b> Textilien: egal ob Hosen, Hemden, Jacken, Decken, Gardinen, ... (brauchbare, saubere)	<b>4 Cent / Kg</b> <b>Bücher</b>	<b>20 Cent / Kg</b> Schuhe: paarweise zusammen binden !!
<b>Tagespreis</b> Buntmetall: egal ob Alu, Edelstahl, Zink, Zinn, Kupfer, Messing, ...	<b>Firma Knoch An &amp; Verkauf Recyclinghof</b> Zabel-Krüger Damm 79 13469 Berlin Tel. 030-403 96 551 Mobil. 0177-6440984 www.berlin-an-und-verkauf.de		<b>Tagespreis</b> Schrott: egal ob Zinn, Stangen, Hölzer, Waschmaschinen, Öfen, Schrauben, Hausmüll, ...



**Öffnungszeiten:**  
montags, mittwochs und freitags  
11.00 bis 18.00 Uhr

# pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr



## Frohe Ostern

Geschenkideen zu Ostern finden Sie zum Beispiel auf unserem Thementisch. Neben Glückwunschkarten, Geschenkpapier, Glücksbringern, Geschenkbändern und Servietten bekommen Sie bei uns auch Spielwaren, Mal- und Bastelartikel für die kleinen und etwas größeren Kinder.

### LAMY

Design. Made in Germany.

033056 80323

# PREIS gekrönt!

April



**Gelschreiber  
Glitter mit Duft**  
10-er Pck.

**statt 5,99 EUR**

Preismarkierung der Hersteller

# 3,99

## Kindergeburtstag, Geschenke und ...



**DU FEIERST GEBURTSTAG UND  
HAST VIELE GESCHENKWÜNSCHE?**

Entdecke im pro-scriptum, was Du Dir wünschst und packe Deine Geschenke in Deinen Wunschkorb hinein. Danach können Deine Geburtstagsgäste aus dem Wunschkorb die Geschenke wählen, die Du Dir ausgesucht hast.

**Tipp:** Benutze den Wunschkorb auch für die Einschulung!



## Malwettbewerb zum Kinderfest

Einen Malwettbewerb für ein Plakat zum jährlichen Kinderfest hat die Gemeinde auch in diesem Jahr gemeinsam mit pro-scriptum ausgerufen. Die schönsten Kunstwerke sind bis zum 30. April in unserem Ladengeschäft ausgestellt. Die Gewinner wurden bereits im März demokratisch per Stimmzettel gewählt und können sich (Platz 1 bis 3) über eine kleine Überraschung von uns freuen.



Außerdem wird das Siegerbild natürlich wieder das Plakat zum Kinderfest zieren. Weitere Informationen im Internet unter [www.pro-scriptum.de](http://www.pro-scriptum.de) oder direkt im Ladengeschäft.

# Apple Pay

Ab 1. April können Apple Benutzer das einfache Bezahlen bei uns mit dem iPhone 6 (Plus) sowie der Apple Watch nutzen. Das Gerät muss sich lediglich in der Nähe des Bezahl-Terminal befinden, die Bezahlung wird dann mit dem Finger auf dem Touch-ID-Fingerabdrucksensor autorisiert. Weitergehende Informationen erhalten Sie wie immer im Ladengeschäft oder auf unserer Website.



Hier geht die **POST** ab!

Deutsche Post

Postbank

DHL  
PAKET

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke  
Öffnungszeiten: Mo.- Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr  
Fon: (033056) 80323 \* Fax: (033056) 23205  
Email: [office@drog-shop.de](mailto:office@drog-shop.de) \* [www.drog-shop.de](http://www.drog-shop.de) | [www.pro-scriptum.de](http://www.pro-scriptum.de)



## Voraussichtliche Sitzungstermine im April 2015

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)

Sozialausschuss	Planungsausschuss	Infrastrukturausschuss	Haupt- und Finanzausschuss	Gemeindevertretung
Montag, 13. April	Donnerstag, 16. April	Mittwoch, 22. April	Donnerstag, 23. April	Dienstag, 28. April

### Bibliothek:

#### Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr  
Donnerstag: 14.00 – 18.00 Uhr  
Telefon: 033056/69-277

#### Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr  
Donnerstag: 9.00 – 13.00 Uhr  
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr  
Telefon: 033056/69-230

### Einwohnermeldeamt im Rathaus

**Telefon: 033056/69-217**

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr  
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr  
14.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

### Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1  
16515 Oranienburg  
Tel.: 03301 / 601 - 0  
Internet: [www.oberhavel.de](http://www.oberhavel.de)

### Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1  
Oranienburg  
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

### Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,  
Oranienburg  
Tel.: 03301 / 85 70

### Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a  
16727 Velten  
Tel.: 03304 / 376 - 0  
[www.awu-oberhavel.de](http://www.awu-oberhavel.de)

### Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,  
Oranienburg  
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen  
Einrichtungen erfragen Sie bitte  
telefonisch oder entnehmen Sie der  
Internetpräsenz des Landkreises.

### Beratungsstellen

**Schuldnerberatung** des  
Märkischen Sozialvereins  
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für  
Opfer häuslicher Gewalt  
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel  
03301 / 20 80 40

Frauennotruf (24h, kostenfrei)  
0800 / 66 48 045

### Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg  
Bernauer Str. 13,  
16515 Oranienburg  
Tel. 03301 - 200 80

### Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,  
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr  
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,  
16548 Glienicke  
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044  
Hr. Stahl: Tel. 408013  
Nach Vereinbarung können auch  
Sprechstunden außerhalb der ge-  
nannten Zeit durchgeführt werden.

### In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

**Bereitschaft Ordnungsamt**

**Tel. 0177/2010500**

### Öffentliche Sprechzeiten

#### Gemeindeverwaltung + Standesamt:

**Telefon: 033056/69-0**

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr  
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr  
14.00 – 16.00 Uhr

#### Bürgermeister:

**Telefon: 033056/69-221**

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr  
(nach telefonischer Voranmeldung über  
das Sekretariat: 69-221)

#### Polizei-Revierposten:

**Telefon: 033056/69-241**

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr  
Rathaus, Zimmer 311  
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0  
(24 Std.)

Notfälle 110

### Impressum

#### Herausgeber:

Gemeindeverwaltung  
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.  
Telefon: 033056/69-229 u. 222  
Fax: 033056/69-258  
[www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)

#### Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

#### Redaktionsleitung:

Ivonne Pelz (ip)

#### Mitarbeit und Anzeigen:

Nasiha Ahyoud (na)  
Nancy Schöne (ny)

**Fotos:** Gemeinde Glienicke/Nordbahn  
(sofern nicht anders angegeben)

*In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glieniccker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle  
im Rathaus, Frau Schöne, Tel. 033056/69 229 wenden.*

*Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,  
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.*

**E-mail:** [pressestelle@glienicke.eu](mailto:pressestelle@glienicke.eu)

**Auflagenhöhe:** 5.900

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

#### Redaktionsteam:

Thomas Kollegger, Anette Friedrichs,  
Reiner Koch, André Schlink,  
Dr. Ulrich Stempel

#### Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH  
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

#### Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH  
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

**Zustellung:** Deutsche Post AG

# Tag der offenen Tür

## Samstag, 25. April 2015 von 9 - 18 Uhr

(Angebot ist nur gültig am 25.04.2015, spätere Ausführung möglich)



Zaunsysteme



Gartenhäuser



Markisen

**34 %**  
bei Montage

**Ihr Fensterspezialist**



Hilzinger  
Senkrechtfenster



VELUX  
Geschulter  
Betrieb  
Quantität von  
Anforderungen  
Velux Dachfenster  
mit Sonnenschutz

**Tombola | Kaffee & Kuchen | Kinderhüpfburg | Musik**

Leipziger Str. 1  
16548 Glienicke / Nordbahn

Tel.: 033056 - 21271  
[www.nagai.de](http://www.nagai.de)

**Kommen Sie vorbei!**  
**Wir beraten Sie gern.**